

**Erwin Wartenberg
Carola Kühnen**

**Erhebung über die geleisteten Produktionstage
im Verarbeitenden Gewerbe**

Statist. Bundesamt - Bibliothek



98-00831

(98. 830)

Erhebungen nach § 7 BStatG - Projektbericht



Weitere Informationen zu dieser Veröffentlichung können direkt beim Statistischen Bundesamt erfragt werden:
Gruppe IV A, Telefon: 06 11 / 75 28 04 und Gruppe I B, Telefon: 06 11 / 75 26 32

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden



Informationen: Statistisches Bundesamt
Allgemeiner Auskunftsdienst
65180 Wiesbaden
• Telefon: 06 11 / 75 24 05
• Telefax: 06 11 / 75 33 30
• T-Online (Btx): * 48484#
• Internet: <http://www.statistik-bund.de>

Zweigstelle Berlin
Postfach 276, 10124 Berlin
• Telefon: 030 / 23 24 68 66
• Telefax: 030 / 23 24 68 72

Erschienen im Januar 1998

Schutzgebühr: DM 15,-

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1998

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Statistischen Bundesamtes diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.

Vorwort

Die „Erhebung zur Prüfung der Erfäßbarkeit und Verwendbarkeit von monatlichen Produktionstagen und Betriebszeiten für Zwecke der Konjunkturanalyse“, die Gegenstand dieses Berichtes ist, wurde 1992 vom Bundesministerium für Wirtschaft (BMWi) in Auftrag gegeben. Es handelte sich um eine reine Forschungsarbeit: Sie ist die erste Erhebung in der amtlichen Statistik, die sich mit dieser Materie befaßt.

Dieser Abschlußbericht folgt intensiven Beratungen in der Arbeitsgruppe „Erfassung von Produktionstagen im Verarbeitenden Gewerbe“, auf Referentenbesprechungen über die Statistiken im Produzierenden Gewerbe und im Statistischen Beirat.

Erste Ergebnisse wurden in gestraffter Form bereits in *Wirtschaft und Statistik* ^{*)}, veröffentlicht. Im folgenden Abschlußbericht werden die Ergebnisse ausführlich dargestellt.

An der Erhebung und am Abschlußbericht waren maßgeblich beteiligt:

- Herr Dr. Norbert Herbel (Vorbereitung und Durchführung der Erhebung)
- Herr Holger Hogleve (Stichprobenauswahl)
- Herr Dr. Manfred Ehling (Planung der Erhebung und Kapitel über Stand der Forschung)
- Herr Elmar Wein (Planung und Vorbereitung der Erhebung)
- Herr Dirk Rörig (Berechnungen am PC)

^{*)} Siehe Kühnen, C./Wartenberg, E.: „Erhebung über die geleisteten Produktionstage im Verarbeitenden Gewerbe“ in *WiSta* 5/1996, S. 313 ff.

Der Abschlußbericht wurde in der Arbeitsgruppe „Erfassung von Produktionstagen im Verarbeitenden Gewerbe“ abschließend diskutiert. Mitglieder dieser Arbeitsgruppe waren: Vertreter des Bundesministeriums für Wirtschaft, der Deutschen Bundesbank, des Bundesverbands der Deutschen Industrie, der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, der statistischen Ämter Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und des Statistischen Bundesamtes.

Dezember 1997

Erwin Wartenberg

Carola Kühnen

Inhaltsverzeichnis

Teil I: Darstellung der Erhebung und Interpretation ausgewählter Ergebnisse

Kurzfassung	8
1 Einführung	11
2 Aufgabenstellung: Arbeitszeit versus Betriebszeit oder Maschinenlaufzeit	12
3 Entwicklung der Erhebung	13
Exkurs: Stand der Forschung	15
Die Forschung in der Bundesrepublik Deutschland	15
Internationale Erfahrungen	20
4 Erhebungsmerkmale und Erhebungsablauf	23
5 Stichprobenauswahl und Hochrechnungsverfahren	24
5.1 Auswahlgesamtheit und Auswahlgrundlage	24
5.2 Schichtung	25
5.3 Ziehung der Stichprobe	27
5.4 Hochrechnung.....	27
5.5 Fehlerrechnung.....	28
6 Ergebnisse	29
6.1 Auswertungsgrundlagen: Berichtskreisabgrenzung	29
6.2 Effektiv geleistete Produktionstage ungleich kalendarische Arbeitstage.....	31
6.3 Streuung der Ergebnisse.....	33
6.4 Produktionstage nach Betriebsgrößenklassen.....	38
6.5 Regionale Unterschiede	40
6.6 Einfluß der Sommerferien auf die geleisteten Produktionstage	47

Teil II: Tabellen

1. Standardtabellenprogramm

- Tabelle 1.1 Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Wirtschaftszweigen
- Tabelle 1.2 Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen
- Tabelle 1.3 Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Ländern und Wirtschaftsgruppen
- Tabelle 1.4 Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Ländern und Hauptgruppen
- Tabelle 1.5 Produktionstage nach der Anzahl der Feiertage im Juli 1994

2. Fehlerberechnungen

- Tabelle 2.1 Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Wirtschaftszweigen
- Tabelle 2.2 Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Wirtschaftsgruppen und Beschäftigtengrößenklassen
- Tabelle 2.3 Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Ländern und Wirtschaftsgruppen
- Tabelle 2.4 Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Ländern und Hauptgruppen
- Tabelle 2.5 Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Feiertagen
- Tabelle 2.6 Betriebe nach Produktionstagen und Wirtschaftsgruppen in den Monaten Mai bis Juli 1994
- Tabelle 2.7 Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Ländern mit und ohne Fronleichnam sowie nach Wirtschaftsgruppen

Anlage

Fragebogen

Teil I: Darstellung der Erhebung und Interpretation ausgewählter Ergebnisse

Kurzfassung

Ergebnis der Erhebung über die „Erfassung von Produktionstagen“

Die Erhebung über die „Erfassung von Produktionstagen“ ist eine Stichprobenerhebung nach §7 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) bei ca. 6000 von zum Produktions-Eilbericht meldepflichtigen Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes, die nach der Anzahl von Produktionstagen (d.h. die Tage, an denen eine physische Produktion stattgefunden hat) im Berichtsmonat befragt wurden. Ziel war es, die monatliche Erhebbarkeit der Produktionstage zu prüfen sowie Informationen über die Auswirkungen der zunehmenden Flexibilisierung der Arbeitszeit, den Einfluß von Brückentagen oder Ferien auf die tatsächlichen Produktionstage zu erhalten. In erster Linie sollen die gewonnenen Erkenntnisse hinsichtlich der Abweichung zu den kalendarischen Arbeitstagen zur Verbesserung des Verfahrens der arbeitstäglichen Bereinigung von Zeitreihen genutzt werden. Der Untersuchungszeitraum erstreckt sich auf die Monate Mai, Juni und Juli 1994 und umfaßt sowohl Feiertage und Feiertage mit Brückentagen als auch Ferienzeiten. Diese Erhebung ist die erste in der amtlichen Statistik von Deutschland, die sich mit dieser Materie befaßt.

Die methodischen Vorbereitungen, die Organisation und die Durchführung der Erhebung wurden durch eine Arbeitsgruppe unterstützt, die erstmals im Januar 1989 zusammentrat. Sie setzte sich aus Vertretern des Bundesministeriums für Wirtschaft, der Deutschen Bundesbank, des Bundesverbands der Deutschen Arbeitgeber, von zwei Statistischen Landesämtern und des Statistischen Bundesamtes zusammen.

Die Ergebnisse zeigen, daß die effektiv geleisteten Produktionstage nicht unbedingt deckungsgleich mit den vom Kalender abzulesenden Arbeitstagen sind. So leisteten die Betriebe in ausgewählten Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes in den Monaten Mai, Juni und Juli 1994 jeweils durchschnittlich 19,0 , 20,4 und 19,2 volle Produktionstage bei 20, 21 bis 22 und 21 kalendarischen Arbeitstagen.

Die Durchschnittswerte verdecken jedoch eine beträchtliche Streuung. So gab es im Erhebungszeitraum bis zu 700 Betriebe aus den unterschiedlichsten Wirtschaftszweigen mit kontinuierlicher Fertigung. Sie produzierten an 25 bis 31 Tagen im Monat. Auf der anderen

Seite hat der Urlaubsfaktor Einfluß auf die Betriebszeit: Rund 1200 Betriebe reduzierten ihre Produktionstätigkeit insbesondere im Juli auf maximal 10 Tage im Monat.

Ergebnisse dieser Erhebung werden im folgenden Beitrag ausführlich nach Wirtschaftszweigen, nach Größenklassen und nach Regionen dargestellt.

In bezug auf die arbeitstägliche Bereinigung haben die Untersuchungen Unterschiede zwischen kalendarischen Arbeitstagen und effektiv geleisteten Produktionstagen aufgezeigt, die vor allem durch Ferien, Feiertage und Brückentage beeinflußt werden. Durch die unterschiedlichen Produktionsbedingungen und auch durch die Flexibilisierung der Arbeitszeit ergibt sich aber ein nach Wirtschaftszweigen und Regionen sehr differenziertes Bild. Die Ergebnisse der Erhebung können in Untersuchungen für eine nach Wirtschaftszweigen und von der Länge der Ferienzeiten sowie der Zahl und Lage von Feiertagen abhängige arbeitstägliche Bereinigung von Zeitreihen genutzt werden, um so die bisher in der Regel lediglich auf die Zahl der kalendarischen Arbeitstage stützende arbeitstägliche Bereinigung zu verbessern.

In diesen Zusammenhang sind auch die Gründe, die die Länge der Produktionszeit beeinflussen von Bedeutung. Am Beispiel des nicht bundeseinheitlichen Feiertags Fronleichnam wurde daher untersucht, wie sich Brückentage auswirken. Es hat sich gezeigt, daß der dem Feiertag folgende Brückentag in der Produktionsleistung nur etwa einem halben Arbeitstag entspricht. Ob dieses Ergebnis verallgemeinert werden kann -und diese Information wäre für das Verfahren wertvoll gewesen-, konnte nicht bestätigt werden, weil der Untersuchungszeitraum von lediglich drei Monaten keine ausreichenden Vergleichsmöglichkeiten bot.

Die Erhebung macht auch den potentiellen Ferienausschlag sichtbar. Die Aussage, daß die Produktionszeit mit zunehmender Ferienzeit tendenziell abnimmt, scheint zunächst trivial. Die Umfrageergebnisse zeigen aber, daß die Wirkung der Ferien nicht einheitlich ist. In einigen Zweigen, wie z.B. in der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, gab es -wohl insbesondere wegen der guten Baukonjunktur im Rahmen der Wiedervereinigung Deutschlands- keinen ferienbedingten Abschlag. Stärker war jedoch der Einfluß der Ferientage auf die Produktionszeiten in einigen Zweigen des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes.

Diese Ergebnisse sind zweifellos von Bedeutung für die Weiterentwicklung der arbeitstäglichen Bereinigung von Produktionsindizes. Die empirischen Ergebnisse der Produktionstage-

erhebung stehen nicht im Widerspruch zu den Annahmen der Deutschen Bundesbank, daß Brückentage von Januar bis November nicht als volle, sondern als halbe Arbeitstage für die Industrieproduktion anzusehen sind.

Als Fazit kann festgehalten werden, daß die Produktionstageerhebung wertvolle Informationen zur Verbesserung der arbeitstäglichen Bereinigung von wirtschaftlichen Zeitreihen geliefert hat. Die Aussagen sind aber infolge des straffen Frageprogramms und durch die Begrenzung der Erhebung auf nur drei Kalendermonaten sehr eingeschränkt. Ein etwas detaillierterer Fragenkatalog hätte sicherlich den Informationsgehalt wesentlich erhöht. Es hat sich zB. als Mangel erwiesen, daß die Erhebung keine Unterscheidung zwischen Ein- und Mehrschichtbetrieb zuläßt. Die Interpretation der Produktionstage, bei denen mit voller Kapazitätsauslastung gearbeitet wurde, und die Produktionstage mit einer Kapazitätsauslastung bis 50% wird schwieriger, wenn man einen Einschichtbetrieb mit einem Zweischichtbetrieb vergleicht: Geht der Zweischichtbetrieb auf eine Schicht zurück, so arbeitet dieser Betrieb nur mit halber Kapazität, obwohl er möglicherweise genauso viel leistet wie ein Einschichtbetrieb. Kurzfristig, und das war in der vorliegenden Testerhebung über einen Untersuchungszeitraum von nur 3 Monaten der Fall, mag das angewandte Verfahren vertretbar sein. Sollte eine solche Erhebung sich jedoch über einen längeren Zeitraum erstrecken, wäre zusätzlich zumindest eine Erfassung des Schichtbetriebs sowie der Belegung und Dauer der Schichten zu empfehlen.

1 Einführung

Die Erhebungen für besondere Zwecke nach §7 BStatG sind im allgemeinen Stichprobenerhebungen. Dieses Instrument hat der Gesetzgeber im Bundesstatistikgesetz vom 22. Januar 1987 den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellt, um deren Leistungsfähigkeit zu erhöhen und schnell (ohne die langwierigen gesetzlichen Prozeduren durchlaufen zu müssen) einen kurzfristig auftretenden Datenbedarf decken zu können. Der Umfang der §7-Erhebungen ist auf die Befragung von maximal 10 000 Einheiten begrenzt. Außerdem besteht für diese Erhebungen keine Auskunftspflicht, was höhere Anforderungen an die Verfahren der Stichprobenauswahl und der Hochrechnung stellt und i.d.R. größere Fehlermargen zur Folge hat.

Die „Erhebung zur Prüfung der Erfäßbarkeit und Verwendbarkeit von Angaben über die monatlichen Produktionstage und Betriebszeiten für Zwecke der Konjunkturanalyse“, die Gegenstand dieses Berichtes ist, wurde 1992 vom Bundesministerium für Wirtschaft (BMWi) an das Statistische Bundesamt in Auftrag gegeben. Es handelte sich um eine reine Forschungsarbeit. Sie ist die einzige Erhebung, die sich in der amtlichen Statistik mit dieser Materie befaßt.

Die Erhebung als solche fand in den Monaten Mai bis Juli 1994 statt. Eine erste Auswertung wurde als WiSta-Aufsatz im Mai 1996 vorgestellt. Nun wird der Abschlußbericht vorgelegt, der wesentliche Teile des WiSta-Aufsatzes umfaßt und um weitere detailliertere Auswertungen ergänzt wurde.

Im folgenden werden einige für die Erhebung typische Begriffe erläutert und die historische Entwicklung der Erhebung sowie der Stand der Forschung beschrieben. Dem schließt sich ein Überblick über Inhalt, Ablauf, Stichprobe und Hochrechnung der Erhebung an. Schließlich werden die Ergebnisse der Erhebung dargestellt und kurz analysiert.

2 Aufgabenstellung: Arbeitszeit versus Betriebszeit oder Maschinenlaufzeit

Statistiken über individuell geleistete Arbeitszeiten der Beschäftigten sind in der amtlichen Statistik an verschiedenen Stellen vorhanden. Sie dokumentieren sowohl das geleistete Arbeitsvolumen für die Analyse der Konjunktur als auch die Länge der tariflichen und effektiv geleisteten Arbeitszeit. Was jedoch bisher fehlte, waren Informationen über die Länge der Betriebszeiten, d.h. Antworten auf die Frage „in welchem Umfang werden die Produktionsanlagen genutzt“. In den Dienstleistungsbereichen findet die Fragestellung ihr Pendant unter dem Gesichtspunkt der Betriebsöffnungszeiten bzw. Ladenschlußzeiten.

Individuelle Arbeitszeitverkürzungen ziehen nicht unbedingt eine Verringerung der Produktionszeit der Betriebe nach sich. Vielmehr kann -u.a. wegen der immer teureren Produktionsanlagen- eine Entkoppelung der individuellen Arbeitszeit von der Betriebszeit beobachtet werden. Zur besseren Nutzung des Produktionskapitals können insbesondere durch Einführung des Schichtbetriebs trotz Arbeitszeitverkürzung die Maschinenlaufzeiten verlängert werden. In der Praxis bedeutet dies, daß z.B. bei Einführung der 35-Stunden-Woche ein Betrieb weiterhin 40, 50, 60 oder 100 und mehr Stunden in der Woche leisten kann, wenn man den Arbeitseinsatz entsprechend flexibilisiert.

Betriebswirtschaftlich stehen die Betriebe vor einem Dilemma. Wird bei Arbeitszeitverkürzung auch die Betriebszeit der Produktionsanlagen reduziert, muß die Produktivität im gleichen Verhältnis steigen oder die Kapitalkosten je Produkteinheit nehmen zu. In letzterem Fall kann das Ergebnis eine Verschlechterung der Wettbewerbsposition des einzelnen Betriebs sein. Um dies zu vermeiden, besteht eine weitverbreitete Strategie darin, die Produktionsanlagen (d.h. den Kapitalstock) durch Einführung des Schichtbetriebs besser auszulasten. Dies führt zur Notwendigkeit, zur Beurteilung der Produktionsleistung eines Betriebs auch die Dauer der Nutzung der Produktionsanlagen zu berücksichtigen. Diesem Ansatz sollte mit dieser Untersuchung Rechnung getragen werden.

Ein weiterer Gesichtspunkt, der dieser Erhebung zugrunde lag, war das Bedürfnis, das Instrumentarium der arbeitstäglichen Bereinigung¹⁾ von Zeitreihen im Rahmen der Saisonbereinigung in den kurzfristigen Konjunkturstatistiken zu verfeinern.

¹⁾ Siehe Strohm, W : „Zur Frage der Kalenderbereinigung von Zeitreihen“ in WiSta 6/1986, S. 421 ff und Dr. Herbel, N: „Zur Neuberechnung der Produktions- und Produktivitätsindizes im Produzierenden Gewerbe auf Basis 1985“ in WiSta 3/1988, S. 182 ff.

Da der direkte Zusammenhang der Produktion mit den vom Kalender abzulesenden Arbeitstagen z.B. durch die Flexibilisierung der Arbeitszeit und durch „Brückentage“ (ein- bis mehrtägige Schließung des Betriebs) immer mehr verwischt wird, sind Kalenderbereinigungsverfahren, die allein von der Wochenstruktur eines Monats ausgehen (z.B. von der Zahl der Arbeitstage bei Unterstellung der 5-Tage-Woche) in zunehmendem Maße problematisch. Die Anzahl der Arbeitstage allein ist daher als Erklärungsvariable in den Regressionsrechnungen zur Schätzung der Kalendereinflüsse immer weniger tauglich. Zur Verbesserung der Analyse ist es also notwendig, die mit dem Kalender zusammenhängenden systematischen Einflüsse auf das Produktionsergebnis besser zu berücksichtigen. Auf diesem Gebiet hat das Statistische Bundesamt Neuland betreten. Wissenschaftliche Ansätze sind auf diesem Gebiet -auch international gesehen- nur spärlich anzutreffen.

3 Entwicklung der Erhebung

Die ersten Überlegungen zu einer Statistik zur Erfassung von Produktionstagen wurden Ende 1988 angestellt. Zu dieser Zeit setzte auf einer Fachausschußsitzung über die Statistik im Produzierenden Gewerbe eine Diskussion ein, inwieweit das statistische Instrumentarium der Flexibilisierung der Arbeitszeit Rechnung tragen könnte. Dabei wurde auch beschlossen, einen Arbeitskreis einzusetzen, der operationale Erfassungskonzepte, Definitionen und Abgrenzungen entwickeln und die für eine eventuelle statistische Erhebung erforderlichen Rechtsgrundlagen vorbereiten soll.

Das Vorhaben fand ein breites Echo. An der konstituierenden Sitzung dieser Arbeitsgruppe im Januar 1989 nahmen Vertreter des Bundesministeriums für Wirtschaft, der Deutschen Bundesbank, des Bundesverbands der Deutschen Industrie, der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen und des Statistischen Bundesamtes teil. Im Laufe der Zeit kamen Vertreter der statistischen Ämter Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt hinzu.

Die ursprünglichen Vorstellungen gingen von der Erfassung der Zahl der Produktionstage und der Betriebszeiten aus. Dafür wurden Fragebögen entwickelt. Um die Akzeptanz einer solchen

Erhebung zu untersuchen, wurde das Institut „ZUMA“ beauftragt, die Erhebungsunterlagen zu testen.²⁾

Dieser Pretest machte deutlich, welche Schwierigkeiten eine solche Erhebung mit sich bringt. Ein entscheidendes Problem besteht darin, daß die Betriebszeit als reine Produktionszeit, das heißt ohne Vorbereitungs-, Rüst- und Reparaturzeiten, nur schwer zu erfassen ist. Das betriebliche Rechnungswesen ermöglicht nicht, die Produktionszeit von der gesamten Arbeitszeit bzw. von der Betriebszeit zu trennen.

Insbesondere gilt dies für die Betriebe mit kontinuierlicher Fertigung wie z.B. in der chemischen Industrie. Hier liefe das Verfahren der Ermittlung der Produktionszeit darauf hinaus, die Betriebszeiten sowie die Belegung bis zum einzelnen Kessel zu dokumentieren. Das würde -nach Meinung des Bundesarbeitgeberverbands Chemie- eine unzumutbare Belastung der Auskunftspflichtigen bedeuten. Auch einzelne Großunternehmen insbesondere der chemischen Industrie nahmen zur geplanten Erhebung Stellung und kamen zu einem ähnlichen Ergebnis. Die Chemische Industrie sagte deshalb bereits im Vorfeld die Teilnahme an einer geplanten Testerhebung ab.

Aufgrund der sich abzeichnenden Erfassungsprobleme aber auch wegen Belastungsaspekten kam die Arbeitsgruppe zum Schluß, im Rahmen der Testerhebung lediglich die Erfassbarkeit der monatlichen Produktionstage vor allem für die Zwecke der Konjunkturanalyse zu prüfen. Die Erhebung der Betriebszeiten der Produktionsanlagen wurde fallengelassen. Eine Erfassung bei einer Wiederholungsbefragung ist damit aber nicht ausgeschlossen.

Um der unterschiedlichen Auslastung der Betriebe zumindest ansatzweise Rechnung zu tragen, sollten die Produktionstage wenigstens nach zwei Kategorien, Auslastung bis zur Hälfte und mehr als zur Hälfte, unterteilt werden. Da die §7-Erhebung des Statistischen Bundesamtes damit auf nur zwei Erhebungsmerkmale reduziert wurde, soll hier wenigstens ein kurzer Hinweis auf Untersuchungen anderer Stellen gegeben werden, die sich auch mit der Erfassung von Produktionszeiten im weiteren Sinne befaßt haben. Wir beziehen uns hier auf Studien folgender Institutionen: das ifo-Institut auch in Zusammenarbeit mit dem Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung sowie das Institut zur Erforschung Sozialer Chancen (ISO)

2) Für Einzelheiten siehe Ehling, M/Porst, R/Wein, E.: „Fragebogen-Pretest zur Erfassung von Produktionstagen und Betriebszeiten“ in StBA, Spektrum Bundesstatistik, Band 9/1996.

und das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) haben sich mit der Problematik der Arbeits- und Betriebszeiten der Produktionsanlagen befaßt. Auch auf internationale Ansätze wie zum Beispiel in Italien, in den USA, in Schweden und Frankreich wird hingewiesen. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse dieser Studien wird im folgenden Exkurs dargestellt.

Exkurs: Stand der Forschung³⁾

Die Forschung in der Bundesrepublik Deutschland

Untersuchungen zur Erfassung von Betriebszeiten sind nicht zuletzt aufgrund der fehlenden Angaben in der amtlichen Statistik bisher eher selten.

Das ifo-Institut führte im Herbst 1984 im Auftrag und in Zusammenarbeit mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Nürnberg eine schriftliche Umfrage bei 7 660 Betrieben in Industrie und Handel durch.⁴⁾ Bei einer Rücklaufquote von 29% ergab sich eine Überrepräsentanz großer Betriebe mit mehr als 500 Beschäftigten.

Die Umfrage richtete sich vor allem auf

- Kapazitäts-, Produktions- und Beschäftigungsreserven ohne zusätzliche Investitionsanstrengungen,
 - Beschäftigungsreaktionen bei Nachfrageimpulsen,
 - Betriebszeit- und Arbeitszeitorganisation (insbesondere Struktur und Ausmaß von Schichtarbeit)
- und
- Möglichkeiten und Grenzen, die Betriebszeit bei verkürzter Arbeitszeit aufrechtzuerhalten.

³⁾ Dieser Exkurs ist einer internen Ausarbeitung von Dr. Ehling, StBA Mai 1992, mit Genehmigung des Authors entnommen und aktualisiert worden.

⁴⁾ Vgl. L. Reyher, E. Spitznagel, W.R. Streck, B. Teriet, K. Vogler-Ludwig: Zu den Beschäftigungspotentialen einer Entkoppelung von Arbeits- und Betriebszeiten, in: MittAB 1/1985, S. 30-40.

Die meisten Betriebe sahen durchaus Potentiale für eine Entkoppelung von Arbeits- und Betriebszeiten und bei entsprechender Nachfragesituation die Möglichkeit, die Zahl der Beschäftigten durch die Ausweitung des Mehrschichtbetriebes zu erhöhen.

Merkmale der Untersuchung waren die Betriebszeit der Produktionsanlagen für einzelne Betriebsteile, die Anzahl und Lage der Arbeitstage, die Schichtdauer und die personelle Besetzung der einzelnen Schichten. Zur Ermittlung der durchschnittlichen Betriebszeiten innerhalb des Betriebes wurden die Betriebszeiten im Einschicht- und Mehrschichtsystem mit der Zahl der in den einzelnen Betriebsteilen Beschäftigten gewichtet (Beschäftigtenkonzept).

Im Jahre 1989 wurde im ifo-Institut erneut eine Unternehmensbefragung durchgeführt, diesmal auf eigene Initiative mit finanzieller Unterstützung durch die EG-Kommission.⁵⁾ Diese Umfrage beschränkte sich auf die Trennung von Einschicht- und Mehrschichtbetrieb und innerhalb des Mehrschichtbetriebes auf das vorherrschende Schichtsystem. Zudem wurde die Fragestellung im Vergleich zu 1984 leicht verändert.

Im Gegensatz zur ersten Befragung wurden die durchschnittlichen Betriebszeiten der Produktionsanlagen eines Betriebes hier nach dem *Arbeitsplatzkonzept* ermittelt, wobei die Zahl der Arbeitsplätze (APL_{mb}) im Mehrschichtbetrieb durch das Verhältnis der Betriebszeit im Mehrschichtbetrieb (BZ_{mb}) zur Betriebszeit im Einschichtbetrieb (BZ_{eb}) ermittelt wird, da keine Angaben zur Anzahl der Arbeitsplätze vorliegen.

$$APL_{mb} = \frac{B_{mb}}{Bz_{mb} / Bz_{eb}}$$

mit B_{mb} = Anzahl der Beschäftigten im Mehrschichtbetrieb

Die Untersuchung ergab im Verarbeitenden Gewerbe einen Rückgang der Betriebszeit im Einschichtbetrieb und eine Ausdehnung im Mehrschichtbetrieb, was zu einer höheren Auslastung der Kapazitäten geführt hat. Nach dem *Arbeitsplatzkonzept* ergab sich kein signifikanter Anstieg der gesamten Betriebszeit der Produktionsanlagen im Verarbeitenden Gewerbe, da der Einschichtbetrieb dominiert. Nach dem *Beschäftigtenkonzept* ist jedoch ein Anstieg der durchschnittlichen Betriebszeiten von 60,6 auf 63,6 Wochenstunden festzustellen.

⁵⁾ Vgl. K. Vogler-Ludwig: Betriebszeit der Produktionsanlagen, Auswirkungen der Arbeitszeitverkürzungen seit 1984; in: ifo-Schnelldienst 1-2/1990, S. 3-8.

Bei der Ermittlung der Ergebnisse sind Fehler durch saisonale Schwankungen und vor allem konjunkturelle Einflüsse aufgrund der Unterschiede in der gesamtwirtschaftlichen Situation nicht auszuschließen.

Aktuellere Untersuchungen aus den Jahren 1990 und 1991 wurden vom Institut zur Erforschung sozialer Chancen in Köln (ISO) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin (DIW) durchgeführt. Der Endbericht wurde Ende 1991 vorgelegt ⁶⁾, zwei Kurzberichte zu den Themen „Betriebszeiten 1990“ und „Arbeitszeitformen in den Betrieben 1990“⁷⁾ waren bereits vorab veröffentlicht worden.

Mit Hilfe einer Betriebsbefragung werden in dieser Studie Betriebszeiten im produzierenden Sektor sowie im privaten und öffentlichen Dienstleistungsbereich untersucht. Erstmals sind hier auch Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten einbezogen.

Grundlage für die Auswahl der Betriebe war die Betriebsdatei der Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit; die Stichprobe wurde nach Betriebsgrößenklassen geschichtet. Die Erhebungspapiere wurden zwischen Oktober 1990 und Februar 1991 an 9226 Betriebe verschickt, die Rücklaufquote betrug 29%.

Als Betriebszeiten werden im Erhebungsbogen für den produzierenden Sektor die Zeiten definiert, in denen der Produktionsbetrieb in Gang ist, einschließlich der Vorbereitungs- und Hilfszeiten, d.h. die Betriebszeit, übersteigt die reine Maschinenlaufzeit.

Die durchschnittlichen Betriebszeiten werden über das Beschäftigtenkonzept ermittelt. Im Gegensatz zu den früheren Untersuchungen des ifo-Instituts werden diese nicht nur für die Produktionsanlagen sondern auch für den kaufmännischen Bereich einschließlich Lager, Vertrieb und Kundendienst erfragt.

Es ergibt sich eine durchschnittliche Betriebszeit im Produzierenden Gewerbe von 58,2 Wochenstunden (mit Schwankungen zwischen 43,6 und 72,2 Stunden), die durchschnittliche Arbeitszeit der Vollbeschäftigten beträgt demgegenüber 38,2 Stunden.

⁶⁾ H. Groß, F. Stille, C. Thoben: Arbeitszeiten und Betriebszeiten 1990, Köln, Berlin 1991.

⁷⁾ Vgl. ISO (Hrsg.): Projekt „Betriebsbefragung zu Arbeitszeiten und Betriebszeiten“, Kurzbericht Nr. 1 und 2, Köln, Berlin 1991.

Weitere Angaben werden zu den durchschnittlichen Betriebszeiten nach Wirtschaftszweigen und den Gründen für die Ausweitung der Betriebszeiten gemacht. Bei 72,8% aller befragten Betriebe übersteigt die Betriebszeit die vereinbarte Arbeitszeit. Im produzierenden Gewerbe trifft dies besonders stark in der Grundstoffverarbeitenden Industrie zu (83,2% der Betriebe).

Bei den Fragen nach der Form und dem Umfang der Entkoppelung von Arbeits- und Betriebszeiten ergibt sich im produzierenden Gewerbe ein Anteil für:

- die Schichtarbeit von 61,3%,
 - versetzte Arbeitszeiten von 23,7%,
 - Gleitzeitregelungen von 38,6%,
 - Wochenarbeit von 30,7%,
 - regelmäßige Überstunden (u.a. durch Schichtarbeit am Samstag)
von 30,7%
- und
- die Kombination von Vollzeit- und Teilzeitarbeit von 14,2%.

Bei der Entscheidung über die Form der Entkoppelung ist die Größe des Betriebes entscheidend. Während größere Betriebe u.a. Schichtarbeit oder Gleitzeitregelungen nutzen, ist in kleineren Betrieben die Teilzeitarbeit sehr verbreitet.

In letzter Zeit hat das DIW⁸⁾ die o.g. Untersuchungen unter dem Gesichtspunkt des Standortvorteils im internationalen Vergleich fortgesetzt und ist zu dem Schluß gekommen:

- „Bei Einschichtbetrieben scheint der Trend der Arbeitszeitverkürzung den der Nutzungszeiten zu bestimmen“.
- „Mehrschichtbetriebe haben ihre Maschinenlaufzeiten zwischen 1984 und 1989 im Durchschnitt um 6% von 91,2 auf 96,3 Wochenstunden nach dem Arbeitsplatzkonzept erhöht“. Dieser Trend dürfte sich bis 1994 fortgesetzt haben.

⁸⁾ Siehe DIW, „Betriebszeiten als Standortfaktor“, Wochenbericht 48/95.

Erläuterungen zur Abgrenzung der Betriebszeit nach dem Beschäftigten- und dem Arbeitsplatzkonzept:

Zur Gewichtung der unterschiedlichen Betriebszeiten nach dem Beschäftigtenkonzept wird die Maschinenlaufzeit mit der jeweiligen Schichtgröße multipliziert, anschließend werden die Ergebnisse aus verschiedenen Schichttypen addiert und durch die Gesamtzahl der Beschäftigten geteilt. Für die Maschine A (Einschichtbetrieb, 37 Stunden) und die Maschine B (Zweischichtbetrieb, insgesamt 74 Stunden) ergibt sich z.B. :

$$37 \times 1 = 37$$

$$\underline{74 \times 2 = 148}$$

= 185 Stunden : 3 Beschäftigte

= durchschnittliche Betriebszeit von 61 Stunden und
40 Minuten

Problematisch ist bei diesem Konzept die höhere Gewichtung des Mehrschichtbetriebes im Verhältnis zum Einschichtbetrieb, wenn die durchschnittliche Betriebszeit je Arbeitsplatz betrachtet werden soll, da die Zahl der Arbeitsplätze viel kleiner ist als die Zahl der Beschäftigten.

Folgt man dem Arbeitsplatzkonzept, wird die Betriebszeit der einzelnen Maschinen mit der Zahl der Arbeitsplätze gewichtet. Es wird die Laufzeit der verschiedenen Aggregate addiert und durch die Zahl der Arbeitsplätze geteilt.

Für die oben beschriebenen Maschinen A und B bedeutet das,

$$37 \times 1 = 37$$

$$\underline{74 \times 1 = 74}$$

= 111 Stunden : 2 Arbeitsplätze

= durchschnittliche Betriebszeit von 55 Stunden und
30 Minuten

Bei diesem Konzept liegt das Problem in der Nichterfassung unterschiedlicher Nutzungsintensitäten der Anlagen.

Internationale Erfahrungen

In den USA, Schweden und Frankreich wird die Berechnung von Betriebszeiten dadurch erleichtert, daß bereits eine Erfassung von Umfang und Art der in den Betrieben angewandten Schichtsysteme erfolgt. In Italien werden erste Berechnungen der Produktionstage angestellt.

USA

Mit dem Ziel, Wachstumsstudien durch die Einbeziehung der Intensität unterschiedlicher Kapitalnutzungen zu verbessern, untersuchte Foss⁹⁾ die Veränderung der Betriebsöffnungszeiten in Industriebetrieben von 1929 bis 1976. Grundlage der Untersuchung waren zwei Befragungen von Betrieben mit nahezu identischen Fragestellungen in den Jahre 1929 und 1976. Die Betriebsöffnungszeiten stiegen in dieser Zeit um 25%. Die durchschnittlichen Öffnungszeiten lagen in den beiden Befragungen in Abhängigkeit von der Branchenzugehörigkeit zwischen 46 und 163 Stunden wöchentlich. Die Veränderung der Betriebsöffnungszeiten wurde durch steigende Kapitalintensität und Kontinuität der Produktion, den Rückgang der Zahl der Einbetriebsunternehmen und das neue Arbeitszeitgesetz, das zum Ersatz verteuerteter Überstunden durch regelmäßige Schichtarbeit führte, erklärt.

Eine Studie über die wöchentliche Nutzungsdauer der Kapitalausstattung im industriellen Sektor der USA führte Orr¹⁰⁾ für die Zeit von 1952 bis 1985 durch. Die wöchentliche Nutzung wurde nach dem Arbeitsplatzkonzept definiert als:

$$AWW = (H (E_1 - E_2) + 80 (E_2 - E_3) + 120 (E_3)) / E_1$$

mit H = Durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Beschäftigten in der ersten Schicht und E_i mit $i = 1, 2, 3$: Anzahl der Beschäftigten in der i -ten Schicht.

Dabei wurden die Annahmen zugrunde gelegt, daß die Arbeitsintensität in jeder Schicht gleich ist und daß keine gesonderten Wochenendschichten geleistet werden.

⁹⁾ Vgl. M. F. Foss: „Long-Run Changes in in the Workweek of Fixed Capital“, in: Papers and Proceedings of the annual meeting of the American Economic Association, Vol. 71, No. 2/1981, S. 58-63

¹⁰⁾ Vgl. J. A. Orr: The average Workweek of Capital in Manufacturing, 1952-1984, in: Journal of the American Statistical Association, Vol. 84, No 405, Application and Case Studies, 1989, S. 88-94

Weitere Grundlagen für Studien waren Arbeitsmarktdaten des U.S. Bureau of Labour Statistics, die in ausgewählten großstädtischen Gebieten erhoben wurden. Es ergab sich eine durchschnittliche Betriebszeit, die zwischen 50 und 58 Stunden lag. In der Erhebung sind die Schätzung des Verhältnisses von Industriearbeitern in zwei und drei Schichten, die Anzahl der Beschäftigten insgesamt und die der Produktionsarbeiter während des Erhebungsmonats enthalten.

Unterschiede zwischen den Untersuchungen von Foss und Orr ergeben sich daraus, daß die Betriebszeit nach Foss an der am längsten laufenden Maschine orientiert war, während bei Orr eine gewichtete Durchschnittsbildung vorgenommen wurde.

Schweden

In Schweden sind lange Zeitreihen über die Entwicklung der Schichtarbeit vorhanden. Da die eigentlich gewünschte Gewichtung der Betriebszeiten mit der Kapitalintensität der Arbeitsplätze aufgrund der Erfassungsprobleme nicht möglich ist, wird auch hier hilfsweise auf das Beschäftigtenkonzept zurückgegriffen.¹¹⁾

Es ergibt sich eine deutliche Entkoppelung von Arbeits- und Betriebszeiten durch die Ausweitung des Zweischichtsystems. Von 1968 bis 1988 nahmen die Betriebszeiten in schwedischen Betrieben um 3,1% zu. 17,5% der Arbeitsstunden im industriellen Sektor wurden 1988 im Zweischichtsystem geleistet, während es 1968 nur 10,6% waren. Es zeigt sich ein starker Zusammenhang von Kapitalintensität der Produktion und Betriebszeiten.

Frankreich

In Frankreich liegen seit 1957 regelmäßige Untersuchungen über die Verbreitung der Schichtarbeit im industriellen Sektor vor. Unter der Annahme, daß die Dauer der einzelnen Schichten der durchschnittlichen effektiven Arbeitszeit der Beschäftigten entspricht, wird angestrebt, einen Indikator für die durchschnittliche Nutzungsdauer der Ausrüstung von

¹¹⁾ Vgl. G. Bosch: Betriebszeiten im internationalen Vergleich, in: WSI-Mitteilungen 6/1991, S. 337-346

Betrieben zu ermitteln. Da keine direkten Informationen über die Kapitalintensität der einzelnen Schichtarbeitsplätze vorhanden sind, werden von Cette ¹²⁾ indirekt Indikatoren über das Beschäftigten- und Arbeitsplatzkonzept ermittelt. Das Arbeitsplatzkonzept führt zu geringeren durchschnittlichen Betriebszeiten als das Beschäftigtenkonzept. Cette geht davon aus, daß der tatsächliche Wert für die durchschnittlichen Betriebszeiten zwischen den beiden Indikatoren liegt, dabei werden die im Arbeitsplatzkonzept nicht berücksichtigten Unterschiede in der Kapitalintensität durch den Indikator nach dem Beschäftigtenkonzept angezeigt. Auch konjunkturelle Schwankungen, die zu einer Einführung von Zusatzschichten oder zur Verringerung der Schichthäufigkeit führen, werden im Indikator nach dem Beschäftigtenkonzept deutlicher.

Italien

Die zusammen mit den Produktionsdaten von den Unternehmen angegebene Anzahl der Arbeitstage wurde bisher für zwei Monate (August und Dezember) verwendet. Sie wird für alle im Erhebungspapier enthaltenen Erzeugnisse als gleich angenommen; betrachtet wird der häufigste Wert, der von den einzelnen Unternehmen angegeben wurde. Der rohe Grundindex der Erzeugnisse wird mit Hilfe von Koeffizienten bereinigt, die sich aus dem Verhältnis des Mittelwertes der im Basisjahr insgesamt geleisteten Arbeitstage zum häufigsten Wert bei den Arbeitstagen im laufenden Monat ergeben.

Die Anzahl der Arbeitstage für den gesamten Wirtschaftszweig wird durch die Gewichtung des häufigsten Wertes für das jeweilige Erzeugnis mit dem entsprechenden Erzeugnis-Index gewonnen. Die Zusammenfassung der von den Unternehmen gemeldeten Arbeitstage kann über die Zuordnung der durchschnittlichen Jahresproduktion des entsprechenden Unternehmens auf diese Tage erfolgen.

¹²⁾ Vgl. G. Cette: *Durée d'utilisation des équipements: l'inversion d'une tendance longue*, in: *Economie et Statistique*, N° 231, April 1990, S. 33-43

4 Erhebungsmerkmale und Erhebungsablauf

Wie bereits erwähnt umfaßte der Fragebogen der §7-Erhebung des Statistischen Bundesamtes (siehe Anlage) die zwei Merkmale Produktionstage mit betriebsüblicher Beschäftigung und Produktion (Kapazitätsauslastung mehr als 50%) und Produktionstage mit deutlich reduzierter Beschäftigung und Produktion (Kapazitätsauslastung höchstens 50%). Als Produktionstage werden die Tage bezeichnet, an denen zum Absatz und zur Weiterverarbeitung bestimmte Güter produziert werden. Tage, an denen wegen Rüst- oder Reparaturarbeiten ganztägig keine zum Absatz oder zur Weiterverarbeitung bestimmten Güter produziert worden sind, zählen nicht zu den Produktionstagen, also auch nicht zu Produktionstagen mit Kapazitätsauslastung bis 50%.

(A) Produktionstage mit betriebsüblicher Beschäftigung und Produktion (Kapazitätsauslastung mehr als 50%)
--

(B) Produktionstage mit deutlich reduzierter Beschäftigung und Produktion (Kapazitätsauslastung höchstens 50%)

Als Produktionstage kommen grundsätzlich alle Wochentage -also auch Samstag und Sonntag- in Frage. Angaben darüber, ob auch an Sonn- und Feiertagen gearbeitet wurde, konnten im Rahmen dieser Erhebung nach §7 BStatG nicht erfragt werden. Auch der Frage nach der Anzahl oder Dauer von Schichten sowie der Zahl der eingesetzten Arbeitskräfte konnte nicht nachgegangen werden. Trotzdem wird sich zeigen, daß für den o.g. Zweck der Konjunkturanalyse auch die wenigen Angaben über die Produktionstage nach den obengenannten zwei Kategorien nützliche Ergebnisse liefern, auch wenn ein weiteres Merkmalsspektrum wünschenswert gewesen wäre.

Der Berichtszeitraum erstreckte sich auf die Monate Mai, Juni und Juli 1994. Er wurde so gewählt, daß er Feiertage, mehrere Brückentage (als Brückentag wird hier ein einzelner Arbeitstag zwischen zwei arbeitsfreien Tagen verstanden) und auch Ferienzeiten umfaßte. Als wirtschaftssystematische Gliederung wurde noch die Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) zugrunde gelegt, da die an die europäische Wirtschaftszweigklassifikation angepaßte, heute gültige Wirtschaftszweiggliederung WZ93 erst 1995 eingeführt wurde.

Aus dem Kreis der für den monatlichen Produktionseilbericht berichtspflichtigen Betriebe konnten höchstens 10 000 Betriebe in die Stichprobe einbezogen werden. 5673 Betriebe haben geantwortet. Sofern Antwortausfälle bei einzelnen Monatsangaben zum Merkmal „Produktionstage bei einer Kapazitätsauslastung von mehr als 50%“ nicht durch Rückfragen geklärt werden konnten, wurden sie geschätzt, um so eine systematische Unterschätzung der Ergebnisse zu vermeiden. Dabei wurde der Branchendurchschnitt aus den vorliegenden Meldungen als Schätzwert für die fehlende Meldung dieser Branche herangezogen. Folgende Fälle waren zu unterscheiden:

A = Zahl der Produktionstage mit einer Kapazitätsauslastung mit mehr als 50%

B = Zahl der Produktionstage mit einer Kapazitätsauslastung mit höchstens 50%

1. Fehlten ein oder zwei A-Werte und lagen keine entsprechenden B-Werte vor, so wurden diese geschätzt. Wenn die B-Werte angegeben waren, erfolgte keine Schätzung.
2. Fehlten alle drei A-Werte und mindestens ein B-Wert, so wurde der Datensatz gelöscht. Wenn B-Werte vorhanden waren, war wieder keine Schätzung erforderlich.

Bevor die hochgerechneten Stichprobenergebnisse kommentiert werden, soll zunächst die Stichproben- und Hochrechnungstechnik erläutert werden.

5 Stichprobenauswahl und Hochrechnungsverfahren

Wesentlichen Einfluß auf die Gestaltung des Stichprobenplans haben die gewünschten Ergebnisgliederungen. Das Ziel der Erhebung war, wie bereits oben erwähnt, die Prüfung der Erfäßbarkeit von monatlichen Produktionstagen im Bereich des Produzierenden Gewerbes für Zwecke der Konjunkturanalyse. Hierzu wurden Ergebnisse nach ausgewählten Wirtschaftszweigen kombiniert mit Beschäftigtengrößenklassen angestrebt.

5.1 Auswahlgesamtheit und Auswahlgrundlage

Einbezogen wurden alle für den monatlichen Produktionseilbericht berichtspflichtigen Betriebe¹³, die zu ausgewählten Wirtschaftszweigen zählten. Der Berichtskreis des Produktionseilberichts erstreckt sich auf die Betriebe der Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, die bestimmte Güter produzieren. Sie decken 70-80% des Produktionsvolumens innerhalb jedes Wirtschaftszweiges ab.

Als Auswahlgrundlage diente die in den statistischen Ämtern geführte „Kartei des Produzierenden Gewerbes“ mit den zuletzt im Dezember 1992 aktualisierten Daten. Betriebe, die nach diesem Stichtag neu gegründet wurden, konnten nicht erfaßt werden, da keine geeignete aktualisierte Auswahlgrundlage zur Verfügung stand.

¹³ Lt. Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe.

5.2 Schichtung

Die Erhebung wurde als geschichtete Zufallsauswahl konzipiert. Durch eine Schichtung kann die Präzision der Stichprobenergebnisse erheblich gesteigert werden. Gemäß der Zielvorgabe, daß nach den im Anhang (Tabelle 1.1) dargestellten Wirtschaftszweigen sowie nach 7 Beschäftigtengrößenklassen (s. Tabelle 1) gegliederte Ergebnisse mit ausreichender Genauigkeit zu erstellen sind, wurden die Betriebe der Auswahlgrundlage danach geschichtet. Um die Präzision der Ergebnisse weiter zu steigern, wurde jede dieser Schichtgruppen regional nach früherem Bundesgebiet einschließlich Berlin-Ost und den neuen Ländern geschichtet. Die Schichtung nach alten und neuen Ländern war aufgrund der großen Strukturunterschiede der Betriebe zur Zeit der Stichprobenplanung notwendig. Insgesamt wurden 174 Schichten gebildet.

Aufteilung des Stichprobenumfangs

Die Aufteilung des Stichprobenumfangs erfolgte anhand der zwei Verfahren „Prinzip der vergleichbaren Präzision (Präzisionsabstufung)“ und „Optimalitätsprinzip von Neyman-Tschuprow“¹⁴, entsprechend den beiden Zielsetzungen bei der Schichtenbildung, die einerseits auf die Gliederung der Ergebnisse und andererseits auf die Steigerung der Präzision eines aus mehreren Schichten zusammengesetzten Gesamtergebnisses ausgerichtet waren. Als Aufteilungsmerkmal wurde die Anzahl der Beschäftigten gewählt.

Zunächst wurde der Gesamtstichprobenumfang auf die einzelnen fachlichen Schichtgruppen (dies sind Kombinationen aus Wirtschaftszweig und Beschäftigtengrößenklasse) nach einer vorgegebenen Präzisionsabstufung aufgeteilt. Dieses Verfahren liefert für größere Schichtgruppen (d.h. für die Schichtgruppen mit höherer Beschäftigung) präzisere Ergebnisse als für kleinere.

Das bedeutet, es wird eine Abstufung des relativen Standardfehlers η_g des Aufteilungsmerkmals „Anzahl der Beschäftigten“ vorgegeben. Der relative Standardfehler ist abhängig von den Totalwerten X_g dieses Merkmals in der Schichtgruppe g .

$$\eta_g = \frac{C}{X_g^\alpha}$$

mit C : Konstante, die das Fehlerniveau kennzeichnet.

Der Grad der Fehlerabstufung wird durch den Exponenten α gesteuert, der zwischen 0 und 0,5 beliebig festgelegt werden kann. Der Exponent $\alpha = 0$ bewirkt den gleichen relativen Standardfehler in allen Schichtgruppen, unabhängig von der Größe des Ergebnisses, der Exponent $\alpha = 0,5$ dagegen eine besonders starke Abstufung in Abhängigkeit vom Merkmalswert. Bei dieser Erhebung wird mit dem Exponenten $\alpha = 0,3$ eine relativ starke Abstufung angestrebt.

¹⁴ Siehe Krug, W./Nourney, M./Schmidt, J.: „Wirtschafts- und Sozialstatistik: Gewinnung von Daten“, München, Wien 1994, S.118 ff. bzw. S. 114ff.

Die daraus resultierenden Auswahlätze sind für Wirtschaftsgruppen und Beschäftigtengrößenklassen in Tabelle 1 dargestellt. Betriebe mit 100 und mehr Beschäftigten wurden fast alle in die Erhebung einbezogen. Anschließend wurde je fachlicher Schichtgruppe g der resultierende Stichprobenumfang n_g auf die zwei regionalen Schichten g_j (früheres Bundesgebiet und neue Länder) nach der Neyman-Tschuprow Optimalformel verteilt.:

$$n_{g_j} = \frac{N_{g_j} s_{g_j}}{\sum_j N_{g_j} s_{g_j}} n_g$$

mit n_{g_j} : Stichprobenumfang der Schicht g_j ,

N_{g_j} : Anzahl der Betriebe in der Schicht g_j ,

s_{g_j} : geschätzte Standardabweichung des Merkmals „Beschäftigtenzahl“ in der Schicht g_j .

Die Aufteilung erfolgt proportional zum Produkt aus Schichtumfang und Standardabweichung. Das führt zum kleinsten Stichprobenzufallsfehler des Merkmals Beschäftigtenzahl für das Schichtgruppenergebnis, das sich aus den beiden regionalen Schichten zusammensetzt.

Tabelle 1: Verteilung des Stichprobenumfangs auf Wirtschaftsgruppen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Zahl der Beschäftigten von ... bis ...							Insgesamt
	1 - 19	20 - 49	50 - 99	100 - 499	500 - 999	1000 - 4999	5000 u. m.	
	Auswahlatz in %							
Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen und Erden	52	32	38	100	100	-	-	49
Stab-, Drahtzieheisen, Kaltwalzwerke	100	58	59	100	100	100	-	77
Gesenk-, Freiformschmiedestätten, Stahlverformung	59	35	42	100	100	100	-	54
Stahl-, Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	72	33	41	100	100	100	-	53
Maschinenbau	51	27	31	100	100	100	100	58
Straßenfahrzeugbau, Reparatur von KFZ usw.	100	46	48	100	100	100	100	74
Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten	68	31	34	100	100	100	100	62
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	100	52	56	100	100	100	100	75
Herstellung von EBM-Waren	61	36	38	100	100	100	-	61
H.v. Büromaschinen, ADV-Geräten u.-Einricht.	100	56	66	100	100	100	-	79
Holzverarbeitung	64	32	41	90	100	100	-	50
Textilverarbeitung	63	44	45	100	100	100	-	69
Bekleidungs-gewerbe	93	37	42	100	100	100	-	58
Ernährungsgewerbe	45	31	35	100	100	100	-	55
Tabakverarbeitung	100	100	100	100	100	100	-	100
Insgesamt	56	33	38	99	100	100	100	58

5.3 Ziehung der Stichprobe

Vor der Auswahl wurden die Betriebe der Auswahlgrundlage innerhalb der Schichten nach Bundesland und Anzahl der Beschäftigten je Betrieb sortiert. Mit dieser Anordnung wird ein präzisionssteigernder Effekt erzielt. Die Ziehung der Betriebe erfolgte mit einer systematischen Zufallsauswahl mit Zufallsstart. Das heißt, die erste Stichprobeneinheit in jeder Schicht wird mit einer Zufallszahl bestimmt, die kleiner als der Auswahlabstand ist. Die weiteren Stichprobeneinheiten werden systematisch mit dem Auswahlabstand als Schrittmaß bestimmt.

5.4 Hochrechnung

Die Hochrechnung der Stichprobenergebnisse auf die Gesamtheit der beteiligten Betriebe der ausgewählten Wirtschaftsgruppen erfolgte in zwei Schritten.

Im ersten Schritt wurden die gemeldeten Ergebnisse frei auf die Auswahlgrundlage, d.h. mit den Kehrwerten der Auswahlwahrscheinlichkeiten hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist für alle Betriebe einer Schicht gleich. Dabei richtet sich die Zuordnung eines Betriebs zu einer Schicht nach der Schichtzugehörigkeit beim Ziehen der Stichprobe, auch wenn der Betrieb zwischenzeitlich einem anderen Wirtschaftszweig oder einer anderen Beschäftigtengrößenklasse angehört.

Zur Verbesserung der Qualität der Stichprobenergebnisse wurden im zweiten Schritt die hochgerechneten Werte an die Zahl der Betriebe zum Zeitpunkt der Erhebung angepaßt. Mit der Anpassung sollten Untergruppeneffekte berücksichtigt werden. Diese entstehen durch Veränderungen der Gruppenzugehörigkeit der Betriebe im Zeitablauf zwischen Schichtungsanordnung bei der Ziehung und Erhebung. Weiterhin bewirkt die Anpassung, daß die durch Antwortausfälle zu erwartenden Verzerrungen in den Stichprobenergebnissen möglichst gering gehalten werden.

Die Stichprobenbetriebe wurden deshalb zunächst nach Kombinationen von Wirtschaftsgruppen und Beschäftigtengrößenklassen eingeteilt. Diese Einteilung erwies sich als geeignet, da einerseits hierfür auch aktuelle Daten in der Kartei des Produzierenden Gewerbes (Stand 03/1995) zur Verfügung standen und andererseits die Anpassung infolge der sehr unterschiedlichen Antwortquoten der so gebildeten Anpassungsklassen besonders wirksam ist. Untersuchungen zum Antwortverhalten zeigten nämlich, daß die Ausfälle von der Wirtschaftszweigzugehörigkeit des Betriebes und vor allem von seiner Größe abhängig waren. Anschließend wurde für jede Klasse ein Anpassungsfaktor berechnet. Den Anpassungsfaktor erhält man als Quotient aus der bekannten Gesamtzahl M_k der Betriebe in der Anpassungsklasse k zum Erhebungszeitpunkt und der frei hochgerechneten Zahl \hat{M}_k der Betriebe in der Anpassungsklasse k ; der Einfachheit halber wird der Schichtindex im folgenden mit h (anstelle g_j) bezeichnet:

$$\frac{M_k}{\hat{M}_k} = \frac{M_k}{\sum_h \frac{N_h}{n_h} n_{hk}}$$

mit N_h : Anzahl der Betriebe in der Schicht h (Schichtumfang gemäß Auswahlplan),

n_h : Stichprobenumfang der Schicht h (laut Auswahlplan),

n_{hk} : Zahl der Stichprobenbetriebe mit auswertbaren Angaben in der Schicht h und Anpassungsklasse k,

Die Schätzfunktion \hat{X} für den Gesamtwert eines Merkmals lautet dann:

$$\hat{X} = \sum_k \frac{M_k}{\hat{M}_k} \hat{X}_k^{\text{frei}}, \text{ wobei } \hat{X}_k^{\text{frei}} = \sum_h \frac{N_h}{n_h} \cdot \sum_i x_{hk,i}$$

den frei hochgerechneten Merkmalswert in der Anpassungsklasse k bezeichnet. $x_{hk,i}$ ist der vom Betrieb i in der Anpassungsklasse k und Schicht h gemeldete Wert für das Merkmal X.

Zur Ermittlung der durchschnittlichen Anzahl von Produktionstagen wurden die Produktionstage der Betriebe mit der Anzahl der Beschäftigten gewichtet. Auf diese Weise konnten die Angaben größerer Betriebe stärker berücksichtigt werden. Der hochgerechnete Wert der Anpassungsklasse k ergibt sich aus dem Verhältnis der Beschäftigtentage (= Produktionstage * Zahl der Beschäftigten) zu den Beschäftigtenzahlen nach der Formel

(durchschnittliche Produktionstage / Zahl der Beschäftigten)

$$\hat{X}_k = \frac{\sum_h \frac{N_h}{n_h} \cdot \sum_i x_{hk,i} y_{hk,i}}{\sum_h \frac{N_h}{n_h} \cdot \sum_i y_{hk,i}}$$

mit $x_{hk,i}$: Produktionstage des Betriebs i, welcher sowohl der Anpassungsklasse k als auch der Schicht h angehört,

$y_{hk,i}$: Anzahl der Beschäftigten des Betriebs i in der Anpassungsklasse k und Schicht h.

Da keine Angaben über die Betriebsgröße für den Berichtszeitraum (Mai-Juli 1994) vorlagen, wurden sie mit Hilfe der Beschäftigungsdaten vom September 1993 und 1994 der Kartei des Produzierenden Gewerbes geschätzt.

5.5 Fehlerrechnung

Eine Abschätzung der Präzision der Ergebnisse war bei dieser Erhebung besonders wichtig, da das Tabellenprogramm sehr tief gegliedert war und keine Informationen über die Streuungen der Produktionstage aus früheren Erhebungen zur Verfügung standen. Allgemein ist zu erwarten, daß die Ergebnisse um so unpräziser sind, je stärker sie fachlich und regional zu gliedern sind. Zur Beurteilung der Präzision wird der Stichprobenzufallsfehler angegeben, dessen Größenordnung mit Hilfe des relativen Standardfehlers zuverlässig abgeschätzt werden kann.

Hierbei ist zu beachten, daß der relative Standardfehler kein Maß für die individuelle Abweichung des Stichprobenergebnisses vom tatsächlichen Wert der Grundgesamtheit ist, sondern ein Intervall (sogenanntes Konfidenzintervall) definiert, in dem der tatsächliche Wert mit einer Wahrscheinlichkeit von 68% liegt.

Die Fehlerrechnung der durchschnittlichen Produktionstage wurde nur für eine freie Hochrechnung, d.h. ohne Berücksichtigung der Anpassungsfaktoren, durchgeführt. Man kann erwarten, daß hiermit die Größenordnung des Fehlers richtig wiedergegeben wird, denn die Anpassung gleicht in erster Linie die durch Antwortausfälle bedingten Verzerrungen aus und verringert nicht den Stichprobenzufallsfehler.

Neben den Stichprobenzufallsfehlern treten bei einer Erhebung auch systematische Fehler auf. Sie werden im wesentlichen durch Antwortverweigerungen, unzutreffende und fehlende Angaben und Fehler bei der Datenaufbereitung verursacht. Um die Genauigkeit des Stichprobenergebnisses zu beschreiben, müssen beide Fehlerkomponenten betrachtet werden. Systematische Fehler sind aber nicht aus der Stichprobe abschätzbar. Sie können nur durch aufwendige Kontrollerhebungen nachgewiesen werden, die im Rahmen dieses Projekts nicht realisierbar waren. In den nachfolgenden Ergebnistabellen sind die relativen Standardfehler in Prozent ausgewiesen. Wegen der beschriebenen Schätzunsicherheiten bei den Fehlerabschätzungen, sollten diese bei der Interpretation der Ergebnisse nur als Anhaltspunkte für die Größenordnung des Fehlers dienen.

6 Ergebnisse

6.1 Auswertungsgrundlagen: Berichtskreisabgrenzung

In die Aufbereitung sind 5673 Betriebe eingegangen oder 22,7% aller Betriebe der Grundgesamtheit (Betriebe, die zum monatlichen Produktionseilbericht berichtspflichtig sind). Gemessen an der Zahl der Beschäftigten lag der Repräsentationsgrad bei 38,9%. Nach Wirtschaftszweigen streut der Repräsentationsgrad zwischen 16,7% und 37,8% bei der Zahl der Betriebe und zwischen 26,1% und 49,3% bei der Zahl der Beschäftigten. Dies spiegelt auch das Ergebnis der Stichprobenauswahl wider.

Tabelle 2

Verteilung der Stichprobe und Repräsentationsgrad

SY- PRO	Bezeichnung	Stichprobe		Gesamtheit		Anteil in Prozent an	
		Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betrieben	Beschäftigten
25	Gew.u.Verarb.v.Steinen u.Erden	610	45016	3652	172766	16,7	26,1
30	Ziehereien,Kaltwalzwerke,Stahlverformung usw	374	51611	1294	133276	28,9	38,7
31	Stahl-u.Leichtmetallbau,Schienenfahrzeugbau	308	57130	1795	205902	17,2	27,7
32	Maschinenbau	1084	322277	4585	805223	23,6	40,0
33	Straßenfahrzeugbau,Rep.v.KFZ usw	268	177981	876	404079	30,6	44,0
36	Elektrotechnik,Rep.v.Haushaltsgeräten	815	355880	3210	805530	25,4	44,2
37	Feinmechanik,Optik,H.v.Uhren	140	45387	513	92142	27,3	49,3
38	H.v.EBM-Waren	428	91716	1519	220570	28,2	41,6
50	H.v.Büromaschinen,ADV-Geräten u.-Einr.	35	14344	134	40809	26,1	35,1
54	Holzverarbeitung	420	60342	2039	199568	20,6	30,2
63	Textilgewerbe	264	53430	929	132545	28,4	40,3
64	Bekleidungsgewerbe	273	36031	1057	95067	25,8	37,9
68	Ernährungsgewerbe	640	132798	3380	407103	18,9	32,6
69	Tabakverarbeitung	14	4689	37	14032	37,8	33,4
Insgesamt		5673	1448630	25020	3728612	22,7	38,9

Da nur ausgewählte Wirtschaftszweige in die Stichprobe einbezogen wurden, decken die Ergebnisse nicht das gesamte Verarbeitende Gewerbe ab, wie im Berichtssystem der Statistiken im Produzierenden Gewerbe üblich, sondern lediglich 140 SYPRO-Viersteller (von insgesamt 204, ohne Bergbau). Die hochgerechneten Ergebnisse erstrecken sich somit auf eine Grundgesamtheit von rund 25 000 Einheiten mit insgesamt 3,7 Mill. Beschäftigten.

Bedeutende Zweige wie die Chemische Industrie sind aufgrund der oben ausgeführten Schwierigkeiten in der Erhebung nicht enthalten. Die Besetzungszahlen je Zweig sind kleiner als beim gesamten Berichtskreis des Verarbeitenden Gewerbes der ca 45000 Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten umfaßt, da nur unter den zum Produktionseilbericht meldepflichtigen Betrieben ausgewählt wurde.

Wegen der im allgemeinen hohen relativen Standardfehler bei den hochgerechneten Produktionstagen mit einer Kapazitätsauslastung von höchstens 50% wurden diese Ergebnisse zunächst nur für den gesamten Wirtschaftsbereich dargestellt, um eine Vorstellung von der Größenordnung zu vermitteln. In der Analyse nach Wirtschaftszweigen werden diese Ergebnisse nun erstmals ebenfalls aufgeführt, allerdings auch mit der dazugehörigen Fehlerberechnung. In vielen Fällen ist der relative Standardfehler sehr hoch. Die Zahlen geben jedoch trotzdem interessante Anhaltspunkte.

6.2 Effektiv geleistete Produktionstage ungleich kalendarische Arbeitstage

Die Erhebung zeigt wie zu erwarten die Abweichungen zwischen der Zahl der Tage, an denen produziert wird und den Arbeitstagen nach dem Kalender. Aus der folgenden Tabelle 3 geht hervor, daß die Betriebe im Durchschnitt im Mai 1994 an 19,0 Tagen mit Kapazitätsauslastung über 50% gearbeitet haben. Dieser Monat hatte zwar 20 kalendarische Arbeitstage, jedoch mehrere Feiertage und einen Brückentag.

Im Juni 1994 wurden durchschnittlich 20,4 Produktionstage geleistet, d.h. mehr als im Mai. Allerdings hatte der Monat Juni auch einen kalendarischen Arbeitstag mehr, nämlich 21 in den Ländern mit Fronleichnam als Feiertag b.z.w. 22 in den übrigen Ländern.

Im Juli 1994, mit ebenfalls 21 kalendarischen Arbeitstagen, leisteten die Betriebe im Durchschnitt 19,2 Produktionstage. Produktionstage mit einer Kapazitätsauslastung bis 50% spielten im Mai (0,3 Tage) und im Juni (0,2 Tage) nur eine untergeordnete Rolle. Dagegen stieg im Juli gegenüber den beiden vorangegangenen Monaten die Zahl der Tage mit deutlich reduzierter Beschäftigung und Produktion auf 1,1 im Durchschnitt. Darin spiegelt sich wider, daß im Juli die Betriebe nur z.T. wegen Urlaub schließen, z.T. aber mit maximal halber Kapazitätsauslastung weiterarbeiten, während im Mai und Juni der Einfluß der Feiertage und Brückentage eher dazu führt, daß der Betrieb für ganze Tage geschlossen wird.

Betrachtet man die Ergebnisse in der wirtschaftssystematischen Gliederung nach Hauptgruppen, so zeigt sich, daß im Berichtszeitraum die Anzahl der Produktionstage im *Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe* am höchsten war. Hier liegt die Vermutung nahe, daß die im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen höhere Kapitalintensität in diesem Bereich zu längeren Maschinenlaufzeiten führt. Die Betriebe können aber auch aus technischen und/oder konjunkturellen Gründen (z.B. gab es von Mai bis Juli 1994 eine gute Baukonjunktur) auf eine kontinuierlichere Produktionsweise übergehen, so daß sich die verschiedenen Effekte überlagern. Die meisten Produktionstage wurden im Berichtszeitraum in der Zementindustrie geleistet. In diesem Zweig arbeiteten die Betriebe mehr als 27 Tage im Monat mit voller Kapazität. Im gesamten Bereich des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes arbeiteten die Betriebe an mehr als 20 Tagen voll (mit einer Kapazitätsauslastung von über 50%), selbst im Urlaubsmonat Juli.

Im *Investitionsgüter produzierenden Gewerbe*, zu dem Branchen wie der Maschinenbau, die Elektrotechnik und der Straßenfahrzeugbau gehören, lag die Anzahl der betrieblich geleisteten Produktionstage im Beobachtungszeitraum ziemlich genau im Gesamtdurchschnitt. Geringere Betriebszeiten wiesen die Betriebe im *Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe* aus, verbunden mit einer besonders starken Abnahme im Monat Juli. Letzteres betraf insbesondere die Herstellung von EBM-Waren, das Bekleidungs-gewerbe sowie die Holzverarbeitung.

Im *Nahrungs- und Genußmittelgewerbe* insgesamt stimmten die kalendarischen Arbeitstage ungefähr mit den effektiv geleisteten Arbeitstagen überein. Diese Übereinstimmung trifft jedoch nur auf den Durchschnitt zu. Im Einzelnen gibt es große Unterschiede zwischen den Zweigen. So leisteten die Betriebe im Zweig Mälzerei regelmäßig 26 bis 27 Tage, während in der Herstellung von Süßwaren lediglich an 18 bis 20 Tagen voll gearbeitet wurde.

Tabelle 3
Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994
in wirtschaftssystematischer Gliederung nach Hauptgruppen

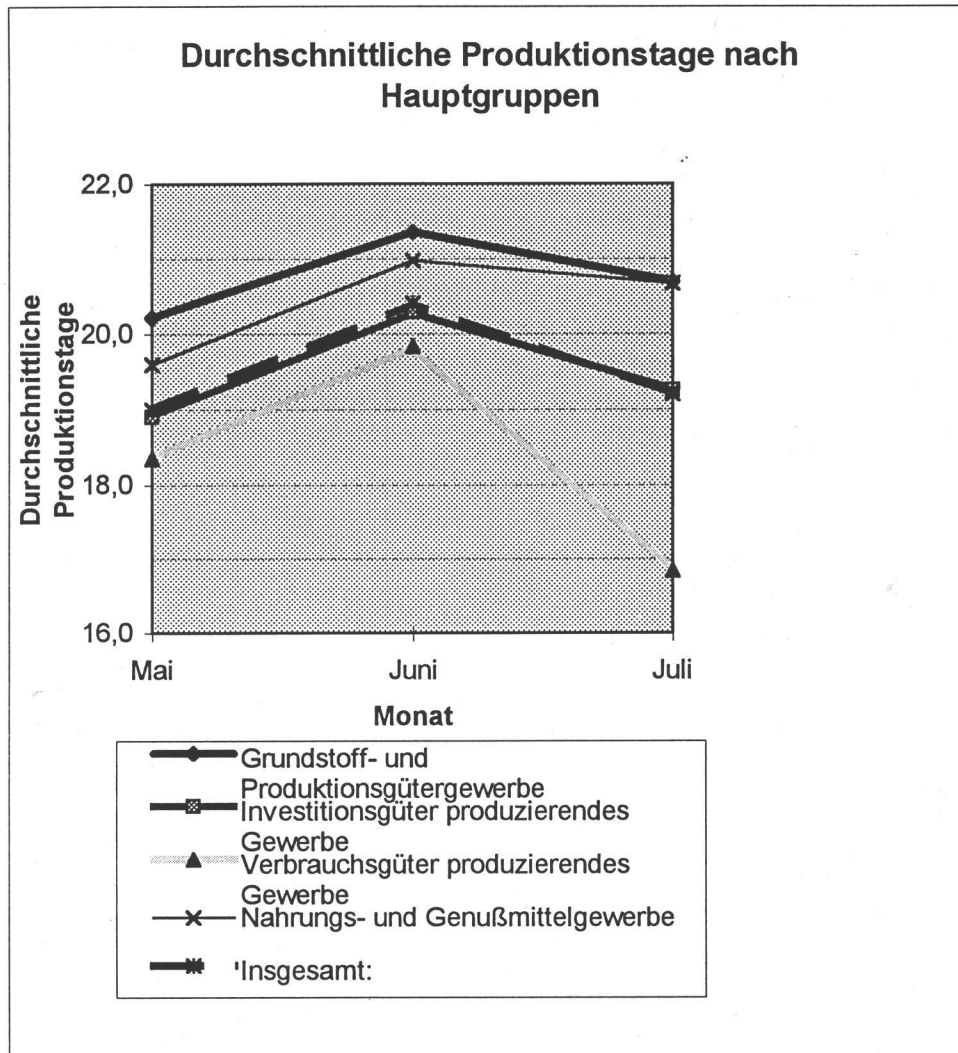
SYPRO- Hauptgruppe	Betriebe	Beschäftigte	Produktionstage im		
			Mai	Juni	Juli
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	3 863	199 977	20,2	21,4	20,7
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	13 715	2 680 320	18,9	20,3	19,2
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	4 025	427 180	18,3	19,8	16,8
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	3 417	421 135	19,6	21,0	20,7
Insgesamt	25 020	3 728 612	19,0	20,4	19,2

nachrichtlich: Kalendarische Arbeitstage

20 21(22)^{b)} 21

1) Fronleichnam ist nicht in allen Bundesländern Feiertag

Schaubild 1



Detaillierte Ergebnisse nach Zwei- und Vierstellern der SYPRO finden sich im Tabellenteil (Tabelle 1.1), die dazugehörige Fehlerberechnung im Anhang Tabelle 2.1

6.3 Streuung der Ergebnisse

Die oben dargestellten Durchschnittswerte verdecken eine beträchtliche Bandbreite der Streuung. Die Tabellierung der Ergebnisse nach der Häufigkeit der Anzahl der geleisteten Produktionstage (Schaubild 2) zeigt, daß es im Berichtszeitraum bis zu 700 Betriebe mit weitgehend kontinuierlicher Produktionsweise gab (Produktionstage zwischen 25 bis 31 Tage im Monat). Darunter fallen Betriebe, die strukturell diese Produktionsweise innehaben, d.h., in allen Monaten des beobachteten Vierteljahres in dieser Klasse vertreten sind. Sie gehören zu SYPRO-Zweigen des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes (wie Herstellung von

Zement, Ziegelei), des Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbes (wie Baumwollspinnerei, Zwirnerei), des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes (wie Molkerei, Käserei), aber auch des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes (wie Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung und Verteilung sowie Herstellung von Rundfunk-, Fernseh- und phonotechnischen Geräten).

In anderen Zweigen dürfte der Saisoneffekt die Zunahme der Produktionstage in den Monaten Juni und insbesondere Juli erklären (Mineralbrunnen, Herstellung von Mineralwasser, Limonaden, Brauerei, Mälzerei, Herstellung von Backwaren, Obst- und Gemüseverarbeitung, Ölmühlen, Herstellung von Speiseöl). Eine detailliertere Aufstellung ist im Anhang (Tabelle 2.6) ersichtlich.

Andererseits findet man am unteren Ende der Skala Betriebe mit sehr wenigen Produktionstagen. Sie haben im Beobachtungszeitraum aus konjunkturellen Gründen bzw. wegen Betriebsferien oder aus anderen wirtschaftlichen Gründen zwischen null und zehn Tage gearbeitet. Dabei können sich verschiedene Effekte auch hier überlagert haben. Im Mai und Juni 1994 waren es zwischen 300 und 400 Einheiten, die monatlich lediglich bis zu zehn Produktionstagen leisteten. Sie gehören hauptsächlich zu folgenden Zweigen:

Gewinnung von Natursteinen

Lokomotivbau

H.v. Metallbearbeitungsmaschinen

H.v. Maschinen für weitere bestimmte Wirtschaftszweige

Sonstiger Maschinenbau

H.v. Polstermöbeln

H.v. Herrenoberbekleidung

H.v. Damen- und Kinderoberbekleidung

Obst- und Gemüseverarbeitung

Im Urlaubsmonat Juli 1994 stieg die Zahl der Betriebe, die bis zu 10 Produktionstage im Monat leisteten, auf rund 1200 Einheiten. Dieser Effekt ist nicht spezifisch für einige wenige Branchen, sondern ist bei insgesamt 76 SYPRO-Vierstellern anzutreffen, die über sämtliche Hauptgruppen streuen (Tabelle 4). Hier dürfte es sich hauptsächlich um Betriebe mit Betriebsferien handeln.

Schaubild 2

Häufigkeit der Betriebe nach geleisteten vollen Produktionstagen Mai, Juni und Juli 1994

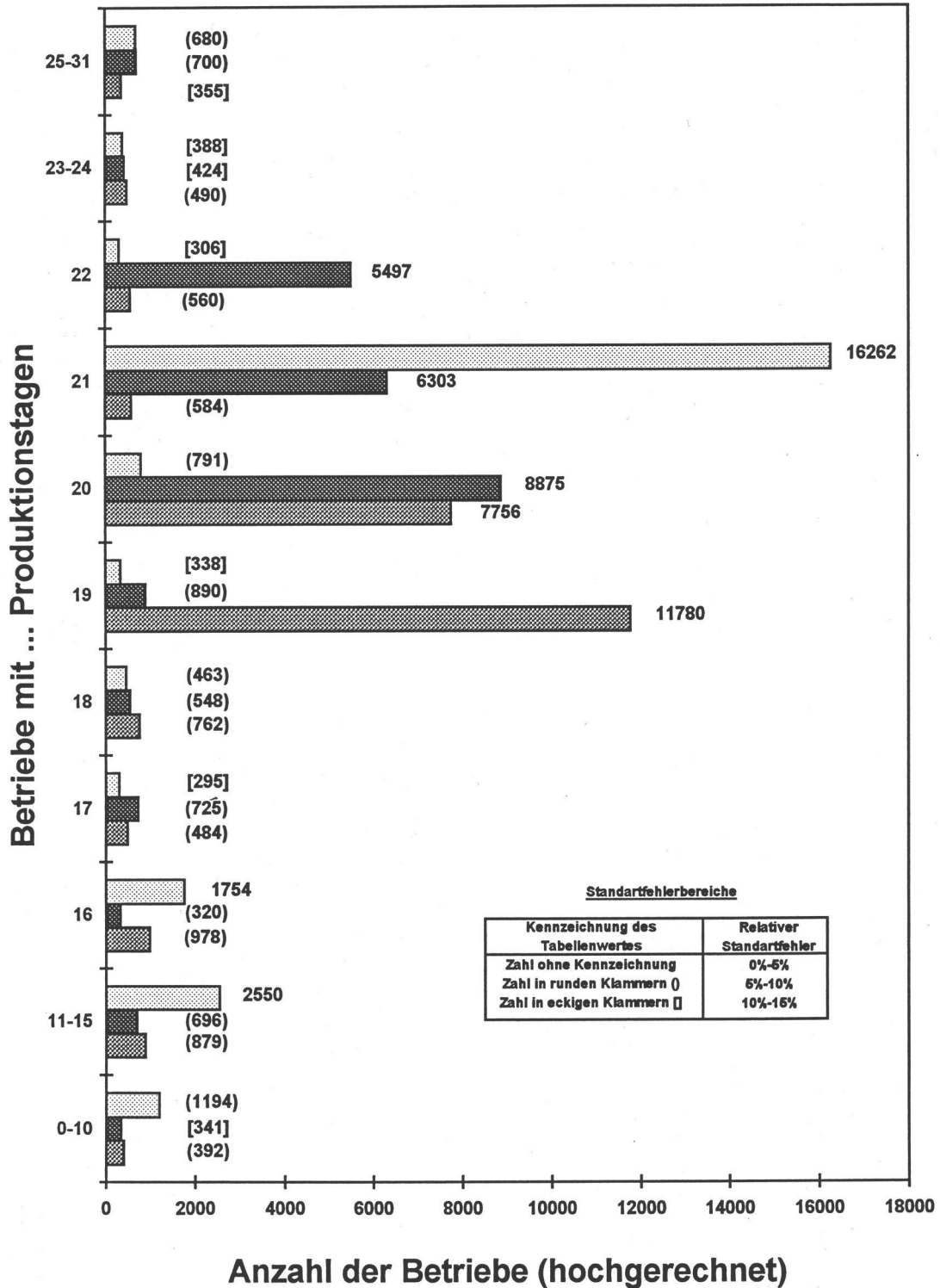


Tabelle4: Betriebe mit ... geleisteten Produktionstagen im Juli 1994

0-10 Produktionstage				25-31 Produktionstage			
SYPRO	Wirtschaftszweige	Betriebe	Beschäftigte	SYPRO	Wirtschaftszweige	Betriebe	Beschäftigte
2512	Gew.v.Natursteinen, ang	80	920	2514	Gew.v.Kalkstein, Gips, Kreide	6	82
2516	Gew.v.Sand, Kies	13	145	2516	Gew.v.Sand, Kies	9	338
2559	H.v.Betonerzeugn. (oh.Bims, gr.Fertigbauteile)	9	439	2531	H.v.Zement	23	6702
2580	H.v.Schleifmitteln	9	838	2535	H.v.Kalk, Mörtel	19	1949
2591	H.v.Transportbeton	22	287	2541	Ziegelei	77	4007
3011	Stabziehereien, Kaltwalzwerke	8	859	2559	H.v.Betonerzeugn. (oh.Bims, gr.Fertigbauteile)	23	1609
3015	Drahtziehereien (einschl.H.v.Drahterzeugnissen)	5	669	2563	H.v.Gipserzeugnissen, Dämm-u.Leichtbauplatten	7	587
3021	H.v.Gesenk-u.l.Freiformschmiedest., schw.Preßst.	37	2269	2591	H.v.Transportbeton	59	1018
3025	Stahlverformg., ang, Oberfläch.Veredlg., Härtung	28	1674	3021	H.v.Gesenk-u.l.Freiformschmiedest., schw.Preßst.	12	360
3111	H.v.Stahl-u.L.Metallkonstrukt. (oh.Grubenausb.)	20	1434	3111	H.v.Stahl-u.L.Metallkonstrukt. (oh.Grubenausb.)	37	2831
3151	Kessel-u.Behälterbau	13	1301	3151	Kessel-u.Behälterbau	3	430
3171	Lokomotivbau	3	1043	3210	H.v.landw.Maschinen, Ackerschleppern	2	.
3210	H.v.landw.Maschinen, Ackerschleppern	4	2269	3260	H.v.Zahnradern, Getrieben, Lagern u.ä.	2	.
3220	H.v.Metallbearbeitungsmaschinen u.ä.	34	5208	3280	Sonst.Maschinenbau	5	635
3230	H.v.Textil-u.Nähmaschinen	18	2895	3314	H.v.Teilen f.Kraftwagen u.-motoren	3	909
3240	H.v.Maschinen f.d.Nahr.-u.Genußmittelind.usw	18	2696	3316	H.v.Kaross., Aufbauten, Anhängern f.Kraftwagen	3	754
3257	H.v.Bau-, Baustoff-u.ä.Maschinen	5	863	3620	H.v.Geräten d.Elekttriz.Erzeugung.-Vertlg.u.ä.	19	1418
3260	H.v.Zahnradern, Getrieben, Lagern u.ä.	12	1525	3640	H.v.elektrischen Leuchten u.Lampen	9	255
3270	H.v.Maschinen f.weitere best.Wirtschaftszweige	38	4223	3660	H.v.Zählern, Fernmelde-, Meß-u.Regelgeräten usw	2	.
3280	Sonst.Maschinenbau	33	4799	3670	H.v.Rundfunk-, Fernseh-u.phonotechn.Geräten	4	4718
3314	H.v.Teilen f.Kraftwagen u.-motoren	19	3035	3821	H.v.Werkzeugen, Gerät.f.d.Landwirtschaft	2	.
3316	H.v.Kaross., Aufbauten, Anhängern f.Kraftwagen	26	1412	3849	H.v.Feinstblechpackungen	7	973
3390	Rep.v.Kraftfahrzeugen, Fahrrädern, Lackierung	6	130	3889	H.v.Metallkurzwaren, l.Preß-, Zieh-u.Stanzt.	2	.
3620	H.v.Geräten d.Elekttriz.Erzeugung.-Vertlg.u.ä.	38	5721	6312	Baumwollspinnerei	4	1093
3640	H.v.elektrischen Leuchten u.Lampen	24	3671	6323	Zwirnerei, handelsf.Aufm.v.Seidengarn., Texturier.	10	6891
3650	H.v.Elektrohaushaltsgeräten	7	4147	6333	Seidenweberei, ang	2	.
3660	H.v.Zählern, Fernmelde-, Meß-u.Regelgeräten usw	21	5379	6361	H.v.Gardinenstoff	7	185
3670	H.v.Rundfunk-, Fernseh-u.phonotechn.Geräten	4	5065	6370	Wirkerei, Strickerei	5	534
3690	Mont.v.elektrotechn.Erzeugn. (oh.Bauinstall.)	9	191	6399	Sonst.Textilgewerbe, ang	2	.
3711	Optik (oh.Augenoptik, Foto-u.Kinotechnik)	7	385	6425	H.v.Haus-, Bett-u.Tischwäsche	5	283
3721	H.v.Foto-, Projektions-u.Kinogeräten	9	348	6813	H.v.Nährmitteln (oh.Teigwaren)	3	1183
3751	Feinmechanik (oh.H.v.medizinmech.u.ä.Erzeugn.)	9	188	6814	H.v.Stärke, Stärkerzeugnissen	5	1859
3760	H.v.medizin-u.Orthopädiemechanischen Erzeugn.	9	381	6818	H.v.Backwaren (oh.Dauerbackwaren)	70	7768
3771	H.v.Uhren	7	3015	6821	Zuckerindustrie	3	489
3821	H.v.Werkzeugen, Gerät.f.d.Landwirtschaft	7	188	6825	Obst-u.Gemüseverarbeitung	6	1618
3830	H.v.Heiz-u.Kochgeräten	12	1349	6828	H.v.Süßwaren (oh.Dauerbackwaren)	2	.
3842	H.v.Stahlblechwaren (oh.Möbel)	27	2298	6831	Molkerei, Käserei	92	6473
3847	H.v.Möbeln a.Metall	17	2591	6836	H.v.Dauermilch, Milchpräparaten, Schmelzkäse	15	1951
3848	H.v.Panzerschrankn (Tresoren)	7	527	6841	Ölmühlen, H.v.Speiseöl	11	2300
3850	H.v.Schlössern, Beschlägen	7	1026	6854	Fleischerei	9	473
3871	H.v.Schneidwaren, Bestecken	6	10605	6860	Verarb.v.Kaffee, Tee, H.v.Kaffeemitteln	6	887
3882	H.v.sonst.Metallwaren (oh.-Kurzwaren)	4	1494	6871	Brauerei	12	1011
3889	H.v.Metallkurzwaren, l.Preß-, Zieh-u.Stanzt.	15	1509	6872	Mälzerei	31	613
5080	H.v.ADV-Geräten u.-Einrichtungen	12	535	6879	Mineralbrunnen, H.v.Mineralwasser, Limonaden	50	6227

5411	H.v.Bauelementen a.Holz (oh.Fertigteilbauten)	28	4067
5421	H.v.Holzmöbeln (oh.Polstermöbel)	106	9650
5424	H.v.Polstermöbeln	35	4251
5427	H.v.Matratzen	9	201
5431	H.v.Holzverpackungsmitteln u.-lagerbehältern	9	278
5441	H.v.sonst.Holzwaren	54	6745
6311	Wollspinnerei	4	1361
6312	Baumwollspinnerei	3	.
6322	Zwirnerei, handelsf.Aufmachung v.Baumwollgarnen	9	354
6331	Wollweberei, ang	4	1214
6332	Baumwollweberei, ang	4	931
6333	Seidenweberei, ang	6	2061
6361	H.v.Gardinenstoff	7	194
6365	H.v.Möbel-u.Dekorationsstoff	2	.
6370	Wirkerei, Strickerei	33	3983
6380	H.v.Teppichen u.ä., beschichtetem Gewebe	7	1791
6413	H.v.Herrenoberbekleidung	4	1166
6414	H.v.Damen-u.Kinderoberbekleidung	20	819
6421	H.v.Herren, Damen-u.Kinderwäsche	4	544
6425	H.v.Haus-, Bett-u.Tischwäsche	14	1063
6430	Serienftg.v.Arbeits-, Sport-u.ä.Bekleidung	16	1075
6440	H.v.Miederwaren	8	189
6450	H.v.Kopfbedeckungen, Bekleidungszubehör	5	343
6470	H.v.Bettwaren (oh.Matratzen)	16	952
6819	H.v.Dauerbackwaren	9	523
6821	Zuckerindustrie	3	404
6828	H.v.Süßwaren (oh.Dauerbackwaren)	18	2525
6841	Ölmühlen, H.v.Speiseöl	3	284
6853	Fleischwarenindustrie (oh.Talgschmelzen u.ä.)	6	818
6856	Fischverarbeitung	6	823
6871	Brauerei	11	246
6877	H.u.Verarb.v.Wein	14	794

Insgesamt: 1194 141787

Insgesamt: 680 77570

Die Flexibilisierung der Arbeitszeit zeigt sich auch durch das Verhalten zur Vor- bzw. Nacharbeit z.B. von Brückentagen oder Urlaubszeit. Die Produktionsleistung im Mai 1994 verteilte sich schwerpunktmäßig auf Betriebe mit 19 bzw. 20 Arbeitstagen, wobei dieser Monat 20 kalendarische Arbeitstage hatte. Im Juni, mit 21, zum Teil 22 Arbeitstagen nach dem Kalender, wurde relativ mehr gearbeitet, und zwar hauptsächlich an 20, 21 oder 22 Tagen. Im Urlaubsmonat Juli (21 Arbeitstage nach dem Kalender) wird die Streuung größer. 65% der Betriebe, also die meisten Betriebe arbeiten auch im Urlaubsmonat an 21 Tagen (d.h. Produktionstage = kalendarische Arbeitstage), aber ein nicht unwesentlicher Anteil (17% oder 4300 Betriebe) erbrachte in diesem Monat eine geringere Leistung. Sie produzierten zwischen 11 und 16 Tagen.

Ergebnisse nach Wirtschaftszweigen liegen auch vor. Sie sind in der Anlage einschließlich der Fehlerberechnungen aufgeführt. Zu beachten ist, daß bei vielen Werten der relative Standardfehler sehr hoch liegt (Tabelle 2.6), so daß diese Ergebnisse nur mit den entsprechenden Vorbehalten zu interpretieren sind.

6.4 Produktionstage nach Betriebsgrößenklassen

Im folgenden soll untersucht werden, inwieweit die Größe des Betriebs die Produktionsdauer beeinflusst. Neigen eher Kleinbetriebe oder mehr Großbetriebe zu kontinuierlicher Arbeit oder zu Sonderregelungen in den Urlaubsmonaten? Oder bewirken andere Faktoren, z.B. Tarifverträge oder die bereits oben genannten technische Gründe, daß innerhalb eines Wirtschaftszweiges unabhängig von der Größe des Betriebs die Zahl der Produktionstage kaum variiert?

Eine Tabellierung nach Größenklassen zeigt eine erstaunliche Gleichmäßigkeit der Ergebnisse (s. Tabelle 5). Die Streuung zwischen den Betrieben verschiedener Größen ist deutlich geringer als zwischen den Wirtschaftszweigen (s. Anhang, Tabelle 1.2). Dieses Ergebnis mag noch dadurch verstärkt worden sein, daß der Berichtskreis nicht alle Kleinbetriebe enthält, sondern mit Ausnahme des Zweiges „Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden“ bei dem die Abschneidegrenze bei 10 Beschäftigten liegt, nur die Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Dadurch spiegeln die Kleinbetriebe die Struktur der Großbetriebe wider. Die Ergebnisse dürften erst ab der Größenklasse „20 Beschäftigte und mehr“ zuverlässig sein.

Tabelle 5

**Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994
nach Beschäftigtengrößenklassen der Betriebe**

Beschäftigtengrößenklasse von...bis...Beschäftigten	Betriebe Anzahl	Beschäftigte	Produktionstage im		
			Mai	Juni	Juli
1 - 19	2 248	25 933	18,7	19,9	19,1
20 - 99	15 187	721 476	19,0	20,3	18,7
100 - 499	6 260	1 336 055	19,1	20,4	19,1
500 und mehr	1 325	1 645 147	18,9	20,4	19,5
Insgesamt	25 020	3 728 612	19,0	20,4	19,2

Die Entwicklung ist nicht einheitlich. Die Ergebnisse streuen -wie bereits erwähnt- zwischen den Wirtschaftszweigen aber auch zeitlich das heißt von einem Monat zum anderen, so daß eine klare Gesetzmäßigkeit aufgrund der deskriptiven Analyse schwer zu erkennen ist.

Tendenziell und von einigen Ausnahmen abgesehen nimmt die Zahl der Produktionstage mit der Größe der Betriebe ab 20 Beschäftigte leicht zu.

In einigen Zweigen ist diese Entwicklung besonders stark ausgeprägt. Im Zweig „Feinmechanik, Optik und Herstellung von Uhren“ beträgt die Differenz zwischen Betrieben mit 29-99 Beschäftigte und Großbetrieben mit 500 Beschäftigten und mehr insbesondere im Juli bis zu 2,1 Produktionstage. Für die gleichen Größenklassen nimmt die Spanne zwischen Klein- b.z.w. Großbetrieben im Zweig „Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen von 0,5 Produktionstage im Mai auf 6,4 Tage im Juli zu. Besonders gleichmäßig steigt in den drei Monaten die Anzahl der Produktionstage mit der Größe der Betriebe im Textilgewerbe. Die hohe Differenz zwischen Klein- und Großbetrieben von 8,5 Produktionstagen wird teilweise kompensiert durch eine Zunahme der Produktionstage mit einer Kapazitätsauslastung von weniger als 50% (6,0 im Juli).

6.5 Regionale Unterschiede

An dieser Stelle soll der Regionalbezug untersucht werden. Gibt es Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern, zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Ländern und Berlin-Ost? Wie wirken sich länderspezifische Feiertage aus?

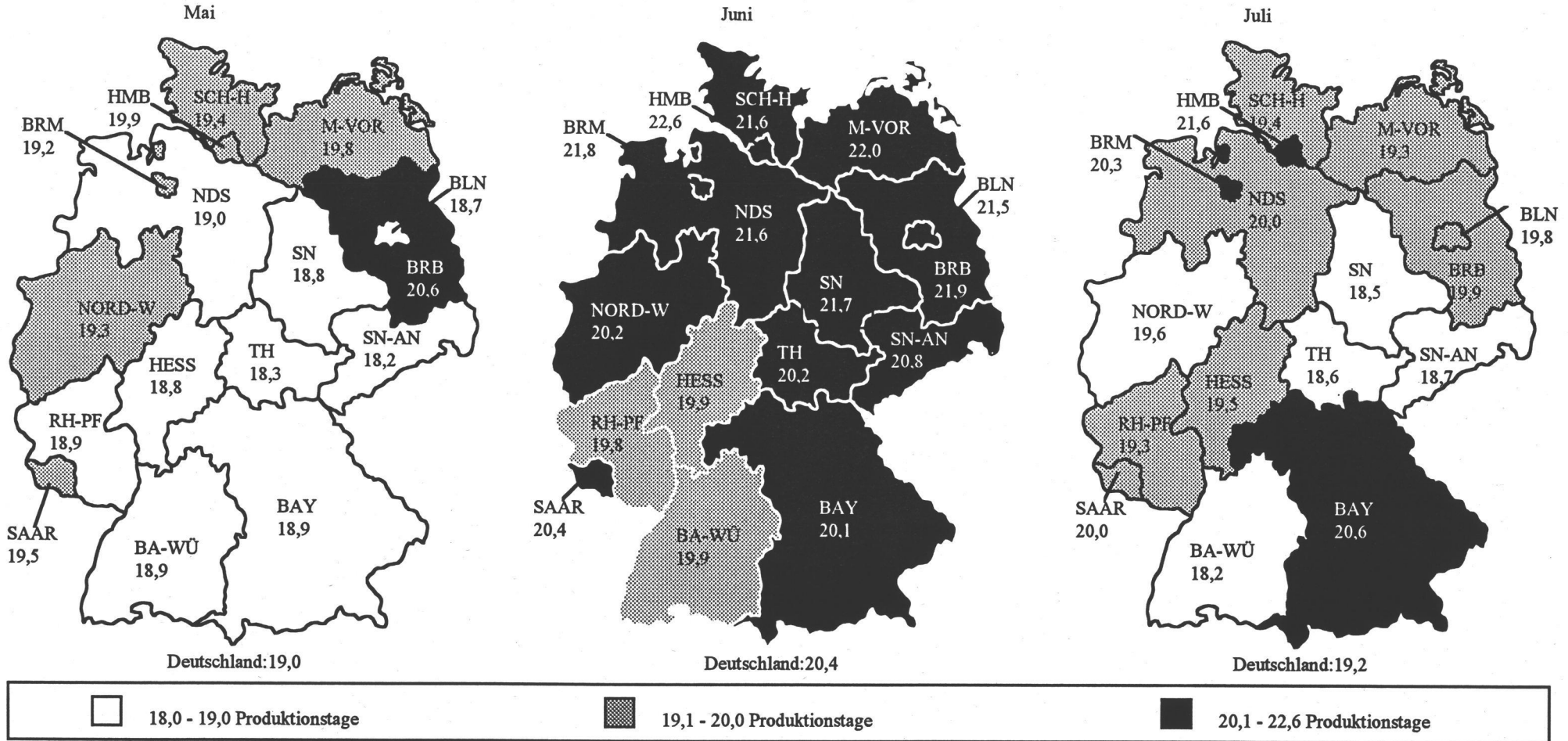
Grundsätzlich können Tabellen in dieser Gliederungstiefe, d.h., nach Ländern und SYPRO-Vierstellern erstellt werden. Hier zeigen sich jedoch die Grenzen einer Stichprobenerhebung: Der relative Standardfehler wächst rapide. Daher wird der Ländervergleich zunächst nur insgesamt angeboten. Tabellen nach SYPRO-Zweistellern und Hauptgruppen einschließlich Fehlerberechnung befinden sich im Anhang (Tabellen 1.3, 1.4 und 2.3, 2.4).

Betrachtet man die durchschnittlichen Produktionstage je Land, so ändert sich die Rangskala von Monat zu Monat. Im Juni 1994 wurden durchschnittlich die meisten Produktionstage nämlich 20,2 in Brandenburg geleistet. Im Juni und Juli wurden in Hamburg mit jeweils 22,6 und 21,6 Produktionstagen die meisten Produktionstage geleistet.

Die Länder mit den wenigsten Produktionstagen im Mai, Juni oder Juli waren jeweils Sachsen-Anhalt (18,2), Rheinland-Pfalz (19,8) und Baden-Württemberg (18,2). Beim letzteren könnte der starke Rückgang der Produktionstage gegenüber den vorangegangenen Monaten auf die

Schaubild 3

Durchschnittliche Produktionstage 1994



SCH-H= Schleswig-Holstein, HMB=Hamburg; M-VOR=Mecklenburg-Vorpommern; BRM=Bremen; NDS= Niedersachsen; BLN=Berlin; BRB=Brandenburg; SN=Sachsen; NORD-W=Nordrhein-Westfalen; HESS=Hessen; TH=Thüringen; SN-AN=Sachsen-Anhalt; RHPF=Rheinland-Pfalz; SAAR=Saarland; BAY=Bayern; BA-WÜ=Baden Württemberg

Schulferien (7.7 bis 20.8) zurückzuführen sein. Allerdings lag die Zahl der Produktionstage in Baden-Württemberg auch in den übrigen Monaten unter dem Durchschnitt, jedoch war der Abstand geringer.

Tabelle. 6

Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994

Gebiet	Betriebe	Beschäftigte	Produktionstage im		
			Mai	Juni	Juli
Früheres Bundesgebiet	22 338	3 440 244	19,0	20,3	19,2
Neue Länder und Berlin-Ost	2 682	288 368	18,7	21,3	18,8
Deutschland	25 020	3 728 612	19,0	20,4	19,2

Ein globaler Vergleich zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Ländern und Berlin-Ost zeigt eine weitgehende Annäherung der Produktionszeiten. Für die Monate Mai und Juli 1994 weichen die Ergebnisse der Ländergruppen sehr wenig vom Gesamtdurchschnitt ab. Lediglich im Juni ist die Differenz größer. Hier ist ziemlich klar, warum in diesem Monat in den neuen Bundesländern mit 21,3 Tagen rund 1 Tag mehr geleistet wurde als im früheren Bundesgebiet (20,3). Im Osten Deutschlands ist der Fronleichnamstag fast durchgängig (außer in einigen Gemeinden in Thüringen) ein Arbeitstag, im Westen nur in sechs von 11 Ländern. Ob neben dem Feiertageinfluß auch konjunkturelle oder andere Faktoren zu dem Unterschied beitragen, ist dagegen nicht eindeutig zu klären.

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 7: Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Ländern

Land	Betriebe	Beschäftigte	Produktionstage in					
			Mai		Juni		Juli	
			A	B	A	B	A	B
1 Schleswig-Holstein	799	94014	19,4	0,2	21,6	0,2	19,4	1,3
2 Hamburg	296	47456	19,9	0,2	22,6	0,0	21,6	0,1
3 Niedersachsen	1764	253323	19,0	0,1	21,6	0,1	20,0	0,3
4 Bremen	155	24216	19,2	0,0	21,8	0,1	20,3	0,3
5 Nordrhein-Westfalen	4959	750321	19,3	0,4	20,2	0,2	18,6	1,7
6 Hessen	1543	241973	18,8	0,4	19,9	0,2	19,5	0,6
7 Rheinland-Pfalz	1237	160878	18,9	0,5	19,8	0,3	19,3	1,4
8 Baden-Württemberg	5705	974011	18,9	0,2	19,9	0,2	18,2	1,4
9 Bayern	5067	729001	18,9	0,3	20,1	0,2	20,6	0,3
10 Saarland	297	44408	19,5	2,5	20,4	0,0	20,0	3,0
11 Berlin	616	137506	18,7	0,3	21,5	0,4	19,8	0,4
12 Brandenburg	439	32625	20,2	0,2	21,9	0,4	19,9	1,9
13 Mecklenburg-Vorpommern	141	16055	19,8	0,9	22,0	0,0	19,3	1,7
14 Sachsen	1110	125912	18,8	0,6	21,7	0,1	18,5	1,9
15 Sachsen-Anhalt	387	40005	18,2	1,2	20,8	0,5	18,7	1,5
16 Thüringen	503	56908	18,3	1,4	20,2	1,1	18,6	2,1
Insgesamt:	25020	3728612	19,0	0,3	20,4	0,2	19,2	1,1

Im Rahmen dieser Testerhebung wurden die Ergebnisse (ebenfalls für die beiden Arten von Produktionstagen) versuchsweise nach Ländern und Zweistellern der SYPRO bzw. Hauptgruppen tabelliert (Tabellen 1.3 und 1.4). In der Gliederung nach Vierstellern wären zu viele Geheimhaltungsfälle aufgetreten. Der Stichprobenplan war zwar nur auf die regionale Unterteilung alte Bundesländer/neue Bundesländer angelegt, die Fehlerberechnungen (Tabellen 2.3 und 2.4) zeigen jedoch, daß die Ergebnisse mit Ausnahme der „B-Tage“ meistens brauchbar sind. Um sie künftigen Forschungen zugänglich zu machen, werden sie an dieser Stelle vollständig veröffentlicht. Die „B-Tage“ werden aufgeführt, um die Wechselwirkungen zwischen „A-Tagen“ und „B-Tagen“ analysieren zu können. Es wird jedoch empfohlen, die Qualität der Daten bei der angestrebten Verwendung zu berücksichtigen.

Wie zu erwarten war, streuen die Ergebnisse beträchtlich von Land zu Land und von Zweig zu Zweig. Der Beobachtungszeitraum war so angelegt, daß er auch Brückentage enthielt. Im Mai 1994 gab es „Christi Himmelfahrt“ als Brückentag. Da dies ein bundeseinheitlicher Feiertag ist, ist der Einfluß dieses Brückentages schwer abzuschätzen. Hierzu hätte der Zeitraum länger sein müssen, um z.B. den Mai mit und ohne diesen Feiertag vergleichen zu können.

Anders ist es beim nicht bundeseinheitlichen Feiertag „Fronleichnam“, der nur in den Ländern Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland und teilweise in Thüringen gesetzlicher Feiertag ist. Wie „Christi Himmelfahrt“ fällt dieser Feiertag immer auf einen Donnerstag und führt somit stets zu einem Brückentag am nachfolgenden Freitag. Hier ist der Vergleich der Länder mit und ohne Feiertag interessant. Die Ergebnisse zeigen (Tabellen 8 und 2.7), daß ein solcher Feiertag die Produktionsdauer beeinflußt. Im Juni 1994 hatten somit nach dem Kalender die Länder mit Feiertag 21 Arbeitstage, die anderen 22. Im Monat Mai beträgt der Durchschnitt in beiden Gruppen 19,0 Tage. Lediglich auf der Ebene der Wirtschaftszweige gibt es relativ geringe Abweichungen, die konjunkturellen oder strukturellen Ursprungs sein dürften, da die Gliederung nach Ländern mit und ohne Fronleichnam ein Nord-Südgefälle aufweist. Im Juli 1994 sind die Abweichungen größer, dürften aber auf die ungleiche Handhabung der Ferienzeiten zurückzuführen sein.

Entsprechend zeigen sich im Juni 1994 (Fronleichnam fiel auf den 2. Juni) deutliche Unterschiede zwischen beiden Gruppen: In den Ländern mit Feiertag wurden durchweg weniger Produktionstage geleistet als in den Ländern ohne Feiertag und ohne Brückentag (20,0 gegen 21,5). Doch beträgt der Unterschied nicht nur den einen kalendermäßigen

Arbeitstag, sondern 1,5 Tage im Durchschnitt, d.h., zum Feiertag wird der Brückentag zusätzlich zur Hälfte als freier Tag mit nur geringen Abweichungen in den einzelnen Wirtschaftszweigen in Anspruch genommen.

Tabelle 8:

**Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994
nach Ländern mit und ohne Fronleichnam sowie nach Wirtschaftsgruppen**

Regionale Gliederung Wirtschaftsgruppe	Betriebe	Beschäftigte	Produktionstage in					
			Mai		Juni		Juli	
			A	B	A	B	A	B
Länder mit Fronleichnam	18808	2900593	19,0	0,3	20,0	0,2	19,1	1,1
25 Gew.u.Verarb.v.Steinen u.Erden	2791	131587	20,3	0,4	21,2	0,1	20,8	0,9
30 Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung usw	1136	115700	19,4	0,1	20,3	0,1	18,7	1,4
31 Stahl-u.Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	1199	128281	19,0	0,5	20,0	0,3	18,8	1,1
32 Maschinenbau	3599	645436	19,0	0,3	20,0	0,3	19,1	1,1
33 Straßenfahrzeugbau, Rep.v.KFZ usw	608	326238	19,0	0,5	19,9	0,1	20,0	0,8
36 Elektrotechnik, Rep.v.Haushaltsgeräten	2426	629268	18,9	0,2	20,0	0,2	19,5	0,9
37 Feinmechanik, Optik, H.v.Uhren	376	66698	19,0	0,1	20,1	0,1	18,7	1,2
38 H.v.EBM-Waren	1225	190816	18,8	0,3	19,8	0,1	17,6	1,8
50 H.v.Büromaschinen, ADV-Geräten u.-Einr.	121	39671	19,2	0,2	20,0	0,3	20,1	0,4
54 Holzverarbeitung	1501	164169	18,3	0,2	19,1	0,2	16,2	1,9
63 Textilgewerbe	722	108398	19,6	0,2	20,5	0,3	16,7	2,5
64 Bekleidungs-gewerbe	831	77097	16,8	0,8	19,1	0,2	18,0	1,0
68 Ernährungsgewerbe	2246	268970	19,4	0,7	20,5	0,4	20,7	0,8
69 Tabakverarbeitung	26	8365	19,1	0,0	20,0	0,0	19,6	0,0
Länder ohne Fronleichnam	6212	828019	19,0	0,4	21,5	0,3	19,6	1,0
25 Gew.u.Verarb.v.Steinen u.Erden	861	41179	20,5	0,5	22,4	0,4	21,2	1,0
30 Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung usw	158	17576	19,1	0,2	21,5	0,0	19,2	0,7
31 Stahl-u.Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	596	77621	19,1	0,0	21,8	0,0	20,7	0,4
32 Maschinenbau	986	159787	18,7	0,4	21,3	0,4	19,5	0,8
33 Straßenfahrzeugbau, Rep.v.KFZ usw	268	77841	18,1	0,2	21,4	0,1	18,9	0,7
36 Elektrotechnik, Rep.v.Haushaltsgeräten	784	176263	18,8	0,6	21,4	0,3	19,6	0,6
37 Feinmechanik, Optik, H.v.Uhren	137	25545	19,3	0,0	21,1	0,0	18,1	2,8
38 H.v.EBM-Waren	294	29753	18,9	0,6	21,2	0,7	19,1	1,3
50 H.v.Büromaschinen, ADV-Geräten u.-Einr.	13	1138	19,0	0,0	22,0	0,0	14,6	0,0
54 Holzverarbeitung	538	36399	18,0	0,7	20,4	0,0	16,4	2,2
63 Textilgewerbe	207	24146	19,8	0,1	22,6	0,6	18,1	3,4
64 Bekleidungs-gewerbe	226	17970	16,7	1,4	21,1	0,1	17,4	1,4
68 Ernährungsgewerbe	1134	138133	20,0	0,3	21,9	0,2	20,8	0,8
69 Tabakverarbeitung	11	5667	19,0	0,0	22,0	0,0	20,5	0,5
Insgesamt	25020	3728612	19,0	0,3	20,4	0,2	19,2	1,1

6.6 Einfluß der Sommerferien auf die geleisteten Produktionstage

Um den Einfluß der Sommerferien auf die Produktionstage zu untersuchen, wurden die Ergebnisse nach der Anzahl der Ferientage (ohne Samstag und Sonntag) im Juli 1994 tabelliert. Dadurch wurden die Länder folgendermaßen gruppiert:

Länder mit 2 Ferientagen:	Bayern
Länder mit 7 Ferientagen:	Bremen, Niedersachsen
Länder mit 10 Ferientagen:	Hamburg, Hessen
Länder mit 12 Ferientagen:	Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Thüringen
Länder mit 17 Ferientagen	Baden-Württemberg, Brandenburg
Länder mit 21 Ferientagen	Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt,

Die Gesamtergebnisse zeigen, daß im Monat Mai keine großen Abweichungen zwischen den Gruppen bestehen. Die Werte schwanken zwischen 18,9 und 19,1 Produktionstage. In diesem Monat fielen zwar die Pfingstferien, sie scheinen jedoch nicht zu unterschiedlichen Produktionseinschränkungen zu führen. Im Juni dagegen steigt die Streuung (die Spanne reicht von 20,0 bis 21,6 Tage), da in diesem Monat in einigen Ländern die Sommerferien bereits beginnen.

Tabelle 9

Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach der Anzahl der Ferientage im Juli 1994

Regionale Gliederung Länder mit...Ferientagen	Betriebe	Beschäftigte	Produktionstage im			
			Mai*	Juni*	Juli*	Juli**
2 Ferientage	5 067	729 001	18,9	20,1	20,6	0,3
7 Ferientage	1 920	277 539	19,0	21,6	20,0	0,3
10 Ferientage	1 839	289 428	19,0	20,4	19,9	0,5
12 Ferientage	2 060	304 483	18,9	21,3	19,4	1,1
17 Ferientage	6 145	1 006 636	18,9	20,0	18,2	1,4
21 Ferientage	7 990	1 121 524	19,1	20,4	18,8	1,7
Insgesamt	25 020	3 728 612	19,0	20,4	19,2	1,1

* Kapazitätsauslastung über 50%

** Kapazitätsauslastung bis 50 %

Im Juli wird die Streuung größer. Mit einer Ausnahme kann man sagen, daß die Produktionszeit (mit einer Kapazitätsauslastung über 50%) im Durchschnitt abnimmt, je länger die Sommerferien andauern. Die Betriebe in den Ländern mit 17 Ferientagen hatten im Durchschnitt 2,4 Produktionstage weniger zu verzeichnen als die Betriebe mit Sitz in Bayern mit nur 2 Ferientagen in diesem Monat (Tabelle 9). Eine teilweise Kompensation kommt jedoch dadurch zustande, daß die Anzahl der Produktionstage, an denen nur mit einer Kapazitätsauslastung bis zu 50% produziert wurde, mit der Anzahl der Ferientage von 0,3 Tage bei 2 oder 7 Ferientagen bis auf 1,7 Tage bei 21 Ferientagen kontinuierlich steigt.

Tabelle 1.5 im Anhang zeigt auf, welche Zweige von dieser Entwicklung am meisten betroffen sind. Die Betriebe der Holzverarbeitung, des Textilgewerbes und des Bekleidungs gewerbes reagieren im allgemeinen am stärksten auf die Länge der Sommerferien. Bei 21 Ferientagen (von 21 kalendarischen Arbeitstagen) im Juli geht die Produktionszeit auf 14 bis 15 Tage im Monat zurück. Im Zweig „Herstellung von EBM-Waren“ reagieren die Betriebe auf die Sommerferien erst ab 17 Ferientage im Monat. In diesem Fall reduziert sich die monatliche Produktionszeit auf 16 bis 17 Tage. In einigen Zweigen wie z.B. im Maschinenbau, im Straßenfahrzeugbau und in der Elektrotechnik ist die Abhängigkeit der Produktionstage von den Ferienzeiten weniger ausgeprägt.

Andererseits ist festzustellen, daß in den Bereichen, in denen die Produktionstage mit Kapazitätsauslastung über 50% stärker reduziert wurden, gleichzeitig die Produktionstage mit einer Kapazitätsauslastung bis 50% deutlich zunehmen. Ob darüber hinaus auch noch Arbeitszeiten für Rüst- oder Reparaturarbeiten angefallen sind, konnte nicht festgestellt werden, da diese Tätigkeiten in der Erhebung nicht zu den Produktionszeiten zählten.

Teil II: Tabellen

Verzeichnis der Tabellen

1. Standardtabellenprogramm

- Tabelle 1.1 Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Wirtschaftszweigen
- Tabelle 1.2 Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen
- Tabelle 1.3 Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Ländern und Wirtschaftsgruppen
- Tabelle 1.4 Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Ländern und Hauptgruppen
- Tabelle 1.5 Produktionstage nach der Anzahl der Feiertage im Juli 1994

2. Fehlerberechnungen

- Tabelle 2.1 Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Wirtschaftszweigen
- Tabelle 2.2 Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Wirtschaftsgruppen und Beschäftigtengrößenklassen
- Tabelle 2.3 Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Ländern und Wirtschaftsgruppen
- Tabelle 2.4 Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Ländern und Hauptgruppen
- Tabelle 2.5 Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Feiertagen
- Tabelle 2.6 Betriebe nach Produktionstagen und Wirtschaftsgruppen in den Monaten Mai bis Juli 1994
- Tabelle 2.7 Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Ländern mit und ohne Fronleichnam sowie nach Wirtschaftsgruppen

Anlage

Fragebogen

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 1.1: Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Wirtschaftszweigen

Arbeitstabellen - Hochgerechnet

SYPRO- Nummer	Wirtschaftsgruppe, Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Produktionstage im					
				Mai		Juni		Juli	
				A	B	A	B	A	B
25	Gew.u.Verarb.v.Steinen u.Erden	3652	172766	20,3	0,4	21,5	0,2	20,9	0,9
2512	Gew.v.Natursteinen, ang	531	10436	17,8	1,2	19,0	1,4	18,7	1,4
2514	Gew.v.Kalkstein, Gips, Kreide	47	1532	18,5	2,3	23,1	0,0	20,2	0,0
2516	Gew.v.Sand, Kies	607	12298	19,7	0,0	20,7	0,1	20,5	0,1
2525	Verarb.v.Natursteinen, ang	159	7225	19,2	0,0	19,7	0,0	19,5	0,0
2529	Verarb.v.Schiefer sowie v.Steinen u.Erden, ang	5	1863	19,9	0,0	20,9	0,0	19,8	8,8
2531	H.v.Zement	51	10432	27,6	2,7	27,5	0,0	27,5	2,5
2535	H.v.Kalk, Mörtel	120	8391	22,8	0,5	22,9	0,3	23,2	1,3
2536	H.v.gebranntem Gips	11	500	18,5	0,0	20,5	0,0	20,5	0,0
2541	Ziegelei	242	18261	21,8	0,5	22,9	0,2	22,6	1,5
2542	H.v.Grobsteinzeug	5	810	20,5	5,1	21,5	0,0	21,0	5,1
2543	H.v.feuerfester Grobkeramik	84	11119	19,6	0,0	20,8	0,0	20,8	0,0
2551	H.v.Kalksandsteinen	132	3772	19,8	0,0	21,2	0,0	21,2	0,0
2553	H.v.Baustoffen a.Bims	21	801	17,8	0,0	19,8	0,0	18,6	0,0
2555	H.v.gr.form.Fertigbauteilen a.Beton f.Hochbau	162	10282	19,7	0,0	20,9	0,2	20,1	0,7
2559	H.v.Betonerzeugn. (oh.Bims, gr.Fertigbauteile)	521	40310	19,7	0,0	21,2	0,0	20,4	0,6
2563	H.v.Gipserzeugnissen, Dämm-u.Leichtbauplatten	33	3685	20,6	0,0	22,8	0,0	21,7	1,8
2565	H.v.Asbestzementwaren	13	4794	18,3	0,0	20,6	0,0	21,0	0,0
2580	H.v.Schleifmitteln	99	12608	19,5	0,3	20,7	0,0	17,5	0,9
2591	H.v.Transportbeton	808	13646	19,4	0,4	20,4	0,4	20,2	1,1
30	Ziehereien,Kaltwalzwerke,Stahlverformung usw	1294	133276	19,4	0,1	20,5	0,1	18,8	1,3
3011	Stabziehereien, Kaltwalzwerke	55	10101	19,9	1,0	20,8	0,0	19,2	2,7
3015	Drahtziehereien (einschl.H.v.Drahterzeugnissen)	112	14761	19,3	0,0	20,2	0,0	19,2	1,1
3021	H.v.Gesenk-u.I.Freiformschmiedest., schw.Preßst.	250	36311	19,7	0,0	20,7	0,1	19,0	1,4
3025	Stahlverformg., ang, Oberfläch.Veredlg., Härtung	833	69754	19,1	0,1	20,3	0,1	18,5	1,1
3030	Mechanik, ang	44	2350	19,7	1,1	20,6	0,0	20,5	0,5
31	Stahl-u.Leichtmetallbau,Schienenfahrzeugbau	1795	205902	19,0	0,3	20,6	0,2	19,5	0,8
3111	H.v.Stahl-u.L.Metallkonstrukt. (oh.Grubenausb.)	1289	97515	19,2	0,1	20,6	0,1	19,8	1,1
3114	Weichenbau, H.v.Kreuzungen u.ä.Gleismaterial	6	1539	19,0	0,0	20,0	0,0	21,0	0,0
3117	H.v.Grubenausbaukonstruktionen	15	1804	18,7	0,0	20,3	0,0	21,0	0,0
3151	Kessel-u.Behälterbau	392	60874	19,4	0,2	20,8	0,1	18,3	0,8
3171	Lokomotivbau	6	1393	4,8	14,2	5,5	15,0	5,3	15,7
3174	Waggonbau	50	30988	18,4	0,0	20,7	0,0	20,9	0,0
3177	Feld-u.Industriebahnwagenbau	3	859	20,0	15,0	21,0	0,0	21,0	0,0
3179	Rep.v.Schienenfahrzeugen	34	10931	19,0	0,0	21,6	0,0	20,9	0,0
32	Maschinenbau	4585	805223	18,9	0,3	20,3	0,3	19,1	1,0
3210	H.v.ländw.Maschinen, Ackerschleppern	108	29998	19,3	0,0	20,3	0,0	17,1	2,9
3220	H.v.Metallbearbeitungsmaschinen u.ä.	1005	116829	18,6	0,5	19,7	0,5	19,0	1,4
3230	H.v.Textil-u.Nähmaschinen	135	43741	18,3	0,9	19,6	1,1	17,5	2,2
3240	H.v.Maschinen f.d.Nahr.-u.Genußmittelind.usw	733	109286	19,1	0,0	20,6	0,1	19,7	0,9
3256	H.v.Hütten-u.Walzwerkseinr.usw(oh.Baumasch.)	520	79759	19,1	0,2	20,7	0,2	19,9	0,3
3257	H.v.Bau-, Baustoff-u.ä.Maschinen	302	45110	19,2	0,0	20,3	0,1	19,4	1,0
3260	H.v.Zahnradern, Getrieben, Lagern u.ä.	263	79334	19,2	0,2	20,5	0,2	20,3	0,2
3270	H.v.Maschinen f.weitere best.Wirtschaftszweige	356	82470	18,6	0,4	20,1	0,3	16,8	2,0
3280	Sonst.Maschinenbau	1163	218696	19,0	0,5	20,4	0,3	19,7	0,7
33	Straßenfahrzeugbau,Rep.v.KFZ.usw	876	404079	18,8	0,5	20,2	0,1	19,8	0,8
3311	H.v.Kraftwagen u.-motoren	35	130016	18,4	0,1	19,3	0,0	19,6	0,0
3314	H.v.Teilen f.Kraftwagen u.-motoren	411	205188	19,3	0,7	20,8	0,0	20,0	1,4
3316	H.v.Kaross., Aufbauten, Anhängern f.Kraftwagen	327	53052	18,0	0,5	20,0	0,4	19,2	0,7
3321	H.v.Krafträdern, Kraftradmotoren	7	4583	19,1	0,0	22,0	0,0	18,0	1,3
3324	H.v.Fahrrädern	15	5935	19,1	0,0	21,4	0,0	20,1	0,8
3327	H.v.Kraftrad-u.Fahrradteilen	3	324	22,0	0,0	22,0	0,0	21,0	0,0
3380	Sonst.Straßenfahrzeugbau	13	1133	20,6	0,0	21,3	0,0	21,0	0,0
3390	Rep.v.Kraftfahrzeugen, Fahrrädern, Lackierung	65	3847	19,4	0,3	21,0	0,1	20,0	0,8
36	Elektrotechnik,Rep.v.Haushaltsgeräten	3210	805530	18,8	0,3	20,3	0,2	19,5	0,9
3610	H.v.Batterien, Akkumulatoren	13	9484	18,4	6,2	20,4	4,6	20,2	4,6
3620	H.v.Geräten d.Elekttriz.Erzeugung.-Vertilg.u.ä.	1181	355324	18,8	0,2	20,3	0,3	20,0	0,6
3640	H.v.elektrischen Leuchten u.Lampen	226	36695	18,8	0,0	19,5	0,6	18,2	1,0
3650	H.v.Elektrohaushaltsgeräten	140	57740	18,6	0,0	20,1	0,0	16,5	1,9
3660	H.v.Zählern, Fernmelde-, Meß-u.Regelgeräten usw	1019	252950	18,9	0,2	20,3	0,2	19,8	0,8
3670	H.v.Rundfunk-, Fernseh-u.phonotechn.Geräten	98	39602	19,5	0,2	20,6	0,0	18,3	1,6
3690	Mont.v.elektrotechn.Erzeugn. (oh.Bauinstall.)	533	53735	19,2	0,1	20,8	0,0	20,6	0,3

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 1.1: Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Wirtschaftszweigen

Arbeitstabellen - Hochgerechnet

SYPRO- Nummer	Wirtschaftsgruppe, Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Produktionstage im					
				Mai		Juni		Juli	
				A	B	A	B	A	B
37	Feinmechanik,Optik,H.v.Uhren	513	92142	19,1	0,1	20,4	0,1	18,5	1,7
3711	Optik (oh.Augenoptik, Foto-u.Kinotechnik)	85	22663	19,0	0,0	20,3	0,0	18,7	0,7
3715	Augenoptik	68	13183	19,7	0,0	21,3	0,0	20,4	0,0
3721	H.v.Foto-, Projektions-u.Kinogeräten	89	8493	17,6	1,0	19,4	1,1	18,6	1,1
3751	Feinmechanik (oh.H.v.medizinmech.u.ä.Erzeugn.)	203	25948	19,0	0,0	20,2	0,0	20,4	0,3
3760	H.v.medizin-u.Orthopädiemechanischen Erzeugn.	38	16926	19,6	0,0	20,8	0,0	17,7	4,0
3771	H.v.Uhren	29	4928	18,9	0,0	19,6	0,0	5,3	10,4
38	H.v.EBM-Waren	1519	220570	18,8	0,3	20,0	0,2	17,8	1,7
3810	H.v.Handelswaffen u. deren Munition	2	.	19,0	0,0	20,0	0,0	21,0	0,0
3821	H.v.Werkzeugen, Gerät.f.d.Landwirtschaft	131	16215	19,2	2,4	20,3	0,0	20,4	3,0
3830	H.v.Heiz-u.Kochgeräten	61	17593	16,5	0,9	18,5	0,7	13,3	6,8
3842	H.v.Stahlblechwaren (oh.Möbel)	386	44044	18,8	0,3	20,1	0,3	18,1	1,5
3844	H.v.NE-Metallblechwaren (oh.Möbel)	107	11036	18,6	0,0	19,9	0,0	20,1	0,0
3847	H.v.Möbeln a.Metall	225	28257	18,6	0,1	19,6	0,2	17,0	1,7
3848	H.v.Panzerschranken (Tresoren)	9	.	20,0	0,0	21,5	0,0	11,5	6,8
3849	H.v.Feinstblechpackungen	59	11139	20,1	0,0	21,9	0,0	21,8	0,0
3850	H.v.Schlössern, Beschlägen	105	35595	19,6	0,0	20,4	0,0	20,1	0,8
3871	H.v.Schneidwaren, Bestecken	77	14604	18,9	0,0	19,5	0,0	11,1	0,7
3882	H.v.sonst.Metallwaren (oh.-Kurzwaren)	134	15678	18,6	0,0	19,9	0,0	17,4	0,9
3889	H.v.Metallkurzwaren, I.Preß-, Zieh-u.Stanzt.	223	24884	18,9	0,1	20,2	0,1	18,6	1,6
50	H.v.Büromaschinen,ADV-Geräten u.-Einr.	134	40809	19,2	0,2	20,0	0,2	20,0	0,4
5060	H.v.Büromaschinen	34	8029	18,7	0,0	20,0	0,0	18,7	0,0
5080	H.v.ADV-Geräten u.-Einrichtungen	100	32780	19,3	0,3	20,0	0,3	20,3	0,5
54	Holzverarbeitung	2039	199568	18,2	0,3	19,3	0,1	16,2	2,0
5411	H.v.Bauelementen a.Holz (oh.Fertigteilbauten)	441	32571	19,1	0,0	20,5	0,0	17,2	2,0
5421	H.v.Holzmöbeln (oh.Polstermöbel)	982	103078	18,3	0,3	19,3	0,2	16,8	1,5
5424	H.v.Polstermöbeln	242	33856	16,7	0,8	17,5	0,1	14,0	3,1
5427	H.v.Matratzen	24	.	18,3	0,0	20,5	0,0	18,0	2,2
5431	H.v.Holzverpackungsmitteln u.-lagerbehältern	127	4005	19,0	0,0	20,6	0,0	18,0	2,5
5441	H.v.sonst.Holzwaren	221	24240	18,9	0,1	20,2	0,2	15,3	2,4
5470	H.v.Pinseln, Besen, Bürsten usw.	2	.	19,0	0,0	21,0	0,0	21,0	0,0
63	Textilgewerbe	929	132545	19,7	0,1	20,9	0,3	17,0	2,6
6301	Wollaufber., Zwirnerei, handelsf.Aufm.v.Garnen	6	228	19,0	0,0	20,0	0,0	21,0	0,0
6311	Wollspinnerei	28	5849	19,4	0,0	20,3	0,0	14,0	1,7
6312	Baumwollspinnerei	63	10704	21,9	0,0	23,1	0,0	17,8	4,0
6322	Zwirnerei, handelsf.Aufmachung v.Baumwollgarnen	14	1482	19,5	0,0	20,3	0,0	17,7	1,0
6323	Zwirnerei, handelsf.Aufm.v.Seidengarn., Texturier.	26	9523	26,4	0,0	27,0	0,0	26,2	1,3
6331	Wollweberei, ang	34	5590	19,1	0,0	20,5	0,0	15,4	2,3
6332	Baumwollweberei, ang	68	11241	18,9	0,0	20,7	0,0	14,7	1,8
6333	Seidenweberei, ang	35	5179	19,8	0,0	20,5	0,9	13,4	0,5
6354	Leinen-, Hanf-u.Ramieaufber.u.-verarb.	2	.	19,0	0,0	20,0	0,0	20,0	0,0
6357	H.v.Seilervaren u.ä.a.Fasern aller Art	3	.	19,0	0,0	22,0	0,0	21,0	0,0
6361	H.v.Gardinenstoff	40	3227	19,7	0,0	20,9	0,0	15,5	6,6
6365	H.v.Möbel-u.Dekorationsstoff	50	4337	17,1	0,0	17,4	2,2	17,5	2,6
6370	Wirkerei, Strickerei	406	43915	18,8	0,3	19,7	0,4	16,5	3,0
6380	H.v.Teppichen u.ä., beschichtetem Gewebe	56	14716	18,1	0,3	20,5	0,3	16,2	0,6
6391	Veredlg.v.Textilien	27	6081	18,9	0,0	20,4	2,0	13,2	4,5
6399	Sonst.Textilgewerbe, ang	72	9750	19,7	0,2	21,2	0,0	19,8	4,8
64	Bekleidungsgewerbe	1057	95067	16,7	0,9	19,4	0,2	17,9	1,1
6413	H.v.Herrenoberbekleidung	95	19262	15,2	0,6	19,5	0,0	17,7	0,6
6414	H.v.Damen-u.Kinderoberbekleidung	487	39161	16,4	1,5	19,5	0,2	19,5	0,6
6421	H.v.Herren, Damen-u.Kinderwäsche	46	4159	16,4	0,6	19,2	0,0	16,9	1,5
6425	H.v.Haus-, Bett-u.Tischwäsche	75	5876	19,3	1,2	20,5	0,0	12,5	1,9
6430	Serienftg.v.Arbeits-, Sport-u.ä.Bekleidung	162	9723	17,3	0,6	19,1	0,0	16,8	2,1
6440	H.v.Miederwaren	31	4767	16,8	0,8	17,8	0,8	16,9	0,8
6450	H.v.Kopfbedeckungen, Bekleidungszubehör	13	1228	19,7	0,0	21,7	0,0	15,1	4,2
6460	Verarb.v.Fellen, Pelzen	21	1302	19,3	0,0	19,1	0,0	20,3	0,0
6470	H.v.Bettwaren (oh.Matratzen)	118	9174	18,5	0,0	19,7	0,1	17,2	2,0
6481	H.v.konfektion.textilen Artf.d.Innenausstattung	2	.	19,0	0,0	19,0	0,0	21,0	0,0
6489	H.v.sonst.konfektion.textilen Artikeln, ang	7	.	13,0	0,0	10,0	12,0	17,0	0,0

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 1.1: Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Wirtschaftszweigen

Arbeitstabellen - Hochgerechnet

SYPRO- Nummer	Wirtschaftsgruppe Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Produktionstage im					
				Mai		Juni		Juli	
				A	B	A	B	A	B
68	Ernährungsgewerbe	3380	407103	19,6	0,6	21,0	0,3	20,7	0,8
6811	Mahl-u.Schälmühlen	100	6900	21,0	0,0	21,2	0,0	20,2	0,0
6812	H.v.Teigwaren	17	1734	19,4	0,0	20,0	0,0	19,4	0,0
6813	H.v.Nährmitteln (oh.Teigwaren)	75	17579	19,9	2,7	20,8	2,4	20,9	2,4
6814	H.v.Stärke, Stärkeerzeugnissen	17	2593	25,7	0,0	25,8	0,0	26,2	0,0
6816	H.v.Kartoffelerzeugnissen, ang	17	1376	19,4	0,0	20,8	0,0	18,2	0,0
6818	H.v.Backwaren (oh.Dauerbackwaren)	122	12485	22,5	0,0	23,7	0,0	23,7	0,7
6819	H.v.Dauerbackwaren	64	10806	18,3	1,0	20,1	1,0	19,8	1,0
6821	Zuckerindustrie	6	893	30,5	0,0	27,3	0,0	17,0	9,5
6825	Obst-u.Gemüseverarbeitung	239	25597	17,9	1,2	19,3	0,9	20,9	1,3
6828	H.v.Süßwaren (oh.Dauerbackwaren)	191	43110	17,9	0,4	20,1	0,5	19,1	1,5
6831	Molkerei, Käseerei	269	33374	22,4	1,4	22,8	0,3	22,5	2,3
6836	H.v.Dauermilch, Milchpräparaten, Schmelzkäse	44	9840	21,2	4,0	22,6	1,6	23,0	3,4
6841	Ölmühlen, H.v.Speiseöl	17	2948	28,8	0,0	29,8	0,0	26,8	2,6
6844	H.v.Margarine u.ä.Nahrungsfetten	22	8971	19,6	0,0	21,7	0,0	20,4	0,0
6852	Schlachthäuser (oh.kommunale Schlachthöfe)	27	1893	19,2	0,0	20,4	0,0	20,4	0,0
6853	Fleischwarenindustrie (oh.Talgschmelzen u.ä.)	390	62119	19,8	0,0	21,1	0,0	20,6	0,0
6854	Fleischerei	442	26366	20,1	0,1	21,5	0,0	21,1	0,1
6856	Fischverarbeitung	75	12067	18,4	0,5	21,2	0,7	19,2	0,6
6860	Verarb.v.Kaffee, Tee, H.v.Kaffeemitteln	47	6003	21,4	0,0	22,8	0,0	22,6	0,0
6871	Brauerei	590	60580	18,8	0,5	20,0	0,1	19,7	0,4
6872	Mälzerei	58	1157	26,6	0,0	25,8	0,0	26,3	1,0
6873	Alkoholbrennerei	8	114	19,0	0,0	20,0	0,0	21,0	0,0
6875	H.v.Spirituosen	79	7164	18,5	0,6	20,0	0,0	20,0	0,5
6877	H.u.Verarb.v.Wein	65	5264	17,4	0,0	18,9	0,0	16,2	0,7
6879	Mineralbrunnen, H.v.Mineralwasser, Limonaden	275	25413	19,0	0,0	20,4	0,0	22,0	0,0
6882	Übriges Ernährungsgewerbe (oh.H.v.Futterm.)	100	19482	18,7	0,0	20,3	0,0	19,6	0,0
6889	H.v.Futtermitteln	23	1274	20,7	0,0	21,0	0,0	21,0	0,0
69	Tabakverarbeitung	37	14032	19,1	0,0	20,8	0,0	20,0	0,2
6911	H.v.Zigaretten	12	10576	19,0	0,0	21,0	0,0	21,0	0,0
6915	Tabakverarbeitung (oh.H.v.Zigaretten)	25	3456	19,2	0,0	20,3	0,0	16,8	0,8
Insgesamt:		25020	3728612	19,0	0,3	20,4	0,2	19,2	1,1

Erfassung von Produktionstagen

**Tabelle 1.2: Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994
nach Wirtschaftsgruppen und Beschäftigtengrößenklassen**

SYPRO	Wirtschaftsgruppe	Größenklasse	Betriebe	Beschäftigte	Durchschnittliche Produktionstage im					
					Mai		Juni		Juli	
					A	B	A	B	A	B
25	Gew.u.Verarbeitung v.Steinen u.Erden		3652	172766	20,3	0,4	21,5	0,2	20,9	0,9
		1 - 19	1554	15509	18,7	0,8	19,7	0,8	19,3	1,0
		20 - 99	1719	75938	20,0	0,2	21,2	0,1	20,6	0,5
		100 - 499	355	65773	20,7	0,7	21,9	0,1	21,1	1,5
		500 und mehr	24	15545	22,0	-	22,9	-	23,2	1,1
30	Ziehereien,Kaltwalzwerke,Stahlverformung usw		1294	133276	19,4	0,1	20,5	0,1	18,8	1,3
		1 - 19	37	594	19,1	-	20,2	-	17,7	0,9
		20 - 99	906	42288	19,4	0,1	20,5	0,1	18,1	1,4
		100 - 499	316	67040	19,2	0,2	20,4	0,1	18,6	1,6
		500 und mehr	35	23355	19,8	-	20,7	-	20,5	-
31	Stahl-u.Leichtmetallbau,Schienenfahrzeugbau		1795	205902	19,0	0,3	20,6	0,2	19,5	0,8
		1 - 19	47	679	19,7	-	20,6	-	20,0	-
		20 - 99	1317	60516	19,2	0,2	20,7	0,3	19,9	1,0
		100 - 499	363	70023	19,1	0,7	20,6	0,3	19,6	1,4
		500 und mehr	68	74684	18,8	-	20,7	-	19,1	0,3
32	Maschinenbau		4585	805223	18,9	0,3	20,3	0,3	19,1	1,0
		1 - 19	91	1457	19,3	-	20,5	-	20,5	-
		20 - 99	2799	137292	19,0	0,3	20,2	0,3	18,8	1,4
		100 - 499	1383	307049	18,9	0,3	20,3	0,3	19,5	0,9
		500 und mehr	312	359424	18,9	0,4	20,3	0,3	19,0	1,1
33	Straßenfahrzeugbau,Rep.v.KFZ usw		876	404079	18,8	0,5	20,2	0,1	19,8	0,8
		1 - 19	15	256	19,9	-	20,7	1,1	18,9	1,0
		20 - 99	436	21900	19,0	0,3	20,3	0,3	18,4	1,8
		100 - 499	280	66552	19,1	0,4	20,6	0,4	19,5	0,9
		500 und mehr	145	315371	18,7	0,5	20,1	-	19,9	0,7

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 1.2: Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Wirtschaftsgruppen und Beschäftigtengrößenklassen

SYPRO	Wirtschaftsgruppe	Größenklasse	Betriebe	Beschäftigte	Durchschnittliche Produktionstage im					
					Mai		Juni		Juli	
					A	B	A	B	A	B
36	Elektrotechnik, Rep. v. Haushaltsgeräten		3210	805530	18,8	0,3	20,3	0,2	19,5	0,9
		1 - 19	88	1449	19,6	-	20,8	-	19,6	-
		20 - 99	1787	85846	18,9	0,3	20,5	0,2	19,2	1,0
		100 - 499	951	216391	18,9	0,3	20,3	0,1	19,3	1,0
		500 und mehr	384	501844	18,8	0,2	20,3	0,3	19,7	0,8
37	Feinmechanik, Optik, H.v.Uhren		513	92142	19,1	0,1	20,4	0,1	18,5	1,7
		1 - 19	27	347	20,6	-	21,4	-	21,2	-
		20 - 99	313	14667	17,9	0,6	19,1	0,6	16,9	1,9
		100 - 499	139	29614	19,2	-	20,6	-	18,2	1,2
		500 und mehr	34	47514	19,3	-	20,6	-	19,1	1,8
38	H.v. EBM-Waren		1519	220570	18,8	0,3	20,0	0,2	17,8	1,7
		1 - 19	46	679	17,6	2,9	18,7	3,0	15,3	3,4
		20 - 99	953	47335	18,6	0,4	19,7	0,5	17,3	1,8
		100 - 499	441	94000	18,8	0,2	20,2	0,1	18,2	1,5
		500 und mehr	79	78557	18,9	0,5	20,0	-	17,8	1,9
50	H.v. Büromaschinen, ADV-Geräten u. -Einr.		134	40809	19,2	0,2	20,0	0,2	20,0	0,4
		1 - 19	10	183	19,0	-	21,7	-	21,0	-
		20 - 99	64	3135	18,8	2,8	17,4	3,2	14,6	3,6
		100 - 499	46	9185	19,1	-	20,3	-	18,6	0,4
		500 und mehr	14	28306	19,3	-	20,2	-	21,0	-
54	Holzverarbeitung		2039	199568	18,2	0,3	19,3	0,1	16,2	2,0
		1 - 19	45	706	18,8	0,4	20,6	-	18,8	1,3
		20 - 99	1472	66711	18,4	0,5	19,8	0,3	15,9	2,8
		100 - 499	480	95109	17,9	0,3	18,9	0,1	16,0	2,0
		500 und mehr	42	37042	18,6	-	19,5	-	17,3	0,6

Erfassung von Produktionstagen

**Tabelle 1.2: Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994
nach Wirtschaftsgruppen und Beschäftigtengrößenklassen**

SYPRO	Wirtschaftsgruppe	Größenklasse	Betriebe	Beschäftigte	Durchschnittliche Produktionstage im					
					Mai		Juni		Juli	
					A	B	A	B	A	B
63	Textilgewerbe		929	132545	19,7	0,1	20,9	0,3	17,0	2,6
		1 - 19	39	599	18,1	-	19,3	-	10,8	6,0
		20 - 99	531	26561	19,0	0,3	20,3	0,4	15,6	3,5
		100 - 499	317	69599	19,4	0,2	20,6	0,5	16,4	2,5
		500 und mehr	42	35786	20,7	-	22,0	-	19,3	2,3
64	Bekleidungs-gewerbe		1057	95067	16,7	0,9	19,4	0,2	17,9	1,1
		1 - 19	41	676	16,0	1,3	18,8	1,7	17,1	2,0
		20 - 99	765	35470	17,6	0,7	19,3	0,4	18,0	1,5
		100 - 499	237	46970	17,0	0,7	19,6	-	17,7	1,0
		500 und mehr	14	11951	13,4	2,6	19,5	-	18,4	-
68	Ernährungs-gewerbe		3380	407103	19,6	0,6	21,0	0,3	20,7	0,8
		1 - 19	206	2772	18,5	0,3	19,9	-	20,6	0,4
		20 - 99	2112	103250	19,4	0,3	20,6	0,2	20,5	0,3
		100 - 499	939	195800	19,9	0,5	21,1	0,3	20,6	0,9
		500 und mehr	123	105282	19,3	0,9	21,1	0,6	21,0	1,3
69	Tabakverarbeitung		37	14032	19,1	-	20,8	-	20,0	0,2
		1 - 19	3	28	20,0	-	20,0	-	11,0	-
		20 - 99	13	568	19,4	-	19,8	-	18,6	-
		100 - 499	13	2949	19,2	-	20,4	-	16,7	1,0
		500 und mehr	9	10488	19,0	-	21,0	-	21,0	-
Insgesamt			25020	3728612	19,0	0,3	20,4	0,2	19,2	1,1
		1 - 19	2248	25933	18,7	0,6	19,9	0,6	19,1	1,0
		20 - 99	15187	721476	19,0	0,3	20,3	0,3	18,7	1,3
		100 - 499	6260	1336055	19,1	0,4	20,4	0,2	19,1	1,2
		500 und mehr	1325	1645147	18,9	0,3	20,4	0,2	19,5	0,9

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 1.3: Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994
nach Ländern und Wirtschaftsgruppen

Land	SYPRO	Wirtschaftsgruppe	Betriebe	Beschäftigte	Produktionstage im					
					Mai		Juni		Juli	
					A	B	A	B	A	B
Schleswig-Holstein			799	94014	19,4	0,2	21,6	0,2	19,4	1,3
	25	Gew.u.Verarb.v.Steinen u.Erden	168	5116	22,1	0,7	23,1	0,5	22,4	0,5
	30	Ziehereien,Kaltwalzwerke,Stahlverformung usw	15	684	19,0	0,0	22,0	0,0	15,9	0,0
	31	Stahl-u.Leichtmetallbau,Schienenfahrzeugbau	40	2184	19,0	0,0	21,7	0,0	20,7	1,4
	32	Maschinenbau	141	21801	19,0	0,3	21,6	0,0	19,8	0,4
	33	Straßenfahrzeugbau,Rep.v.KFZ usw	17	3519	19,4	0,0	22,0	0,0	20,2	0,8
	36	Elektrotechnik,Rep.v.Haushaltsgeräten	104	16951	18,9	0,0	21,5	0,0	19,2	0,4
	37	Feinmechanik,Optik,H.v.Uhren	13	7967	19,8	0,0	22,0	0,0	16,6	8,1
	38	H.v.EBM-Waren	50	5981	18,8	0,0	21,6	0,0	19,6	0,0
	54	Holzverarbeitung	39	2950	19,2	0,0	22,0	0,0	18,7	0,8
	63	Textilgewerbe	9	2724	19,0	0,0	22,0	0,0	19,1	1,0
	64	Bekleidungs-gewerbe	13	820	17,5	0,0	19,4	0,0	21,0	0,0
	68	Ernährungsgewerbe	187	23221	19,7	0,5	21,0	0,6	19,3	1,2
	69	Tabakverarbeitung	3	96	19,0	0,0	22,0	0,0	21,0	0,0
Hamburg			296	47456	19,9	0,2	22,6	0,0	21,6	0,1
	25	Gew.u.Verarb.v.Steinen u.Erden	35	424	19,3	0,0	21,9	0,0	21,1	0,0
	30	Ziehereien,Kaltwalzwerke,Stahlverformung usw	5	333	22,0	0,0	22,0	0,0	21,0	0,0
	31	Stahl-u.Leichtmetallbau,Schienenfahrzeugbau	19	2049	18,7	0,0	21,5	0,0	20,5	0,0
	32	Maschinenbau	67	18255	18,1	0,0	21,6	0,0	20,0	0,0
	33	Straßenfahrzeugbau,Rep.v.KFZ usw	18	2529	19,6	0,0	21,9	0,0	19,0	0,0
	36	Elektrotechnik,Rep.v.Haushaltsgeräten	24	11731	23,1	0,7	24,7	0,0	24,5	0,6
	37	Feinmechanik,Optik,H.v.Uhren	22	1610	18,0	0,0	21,1	0,0	21,0	0,0
	38	H.v.EBM-Waren	18	1157	18,7	0,0	21,2	0,0	21,0	0,0
	54	Holzverarbeitung	15	983	19,7	0,0	22,0	0,0	21,0	0,0
	64	Bekleidungs-gewerbe	8	233	20,0	0,0	22,0	0,0	21,0	0,0
	68	Ernährungsgewerbe	65	8151	20,1	0,0	22,8	0,0	22,5	0,0
Niedersachsen			1764	253323	19,0	0,1	21,6	0,1	20,0	0,3
	25	Gew.u.Verarb.v.Steinen u.Erden	328	15609	20,0	0,5	21,9	0,8	20,6	1,3
	30	Ziehereien,Kaltwalzwerke,Stahlverformung usw	48	5790	18,8	0,0	21,8	0,0	20,2	0,0

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 1.3: Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994
nach Ländern und Wirtschaftsgruppen

Land	SYPRO	Wirtschaftsgruppe	Betriebe	Beschäftigte	Produktionstage im						
					Mai		Juni		Juli		
					A	B	A	B	A	B	
		31	Stahl-u.Leichtmetallbau,Schienenfahrzeugbau	138	21006	19,3	0,0	21,9	0,0	20,8	0,1
		32	Maschinenbau	263	39896	19,2	0,0	21,8	0,0	19,9	0,1
		33	Straßenfahrzeugbau,Rep.v.KFZ usw	80	34681	17,2	0,0	21,1	0,0	19,7	0,4
		36	Elektrotechnik,Rep.v.Haushaltsgeräten	141	42489	18,6	0,0	21,1	0,0	19,6	0,0
		37	Feinmechanik,Optik,H.v.Uhren	32	5628	19,1	0,0	21,4	0,0	20,5	0,5
		38	H.v.EBM-Waren	66	10016	18,2	1,0	20,4	1,1	18,9	0,8
		54	Holzverarbeitung	206	14703	18,6	0,0	20,1	0,0	16,8	0,5
		63	Textilgewerbe	40	5032	20,4	0,0	23,1	0,0	19,7	0,0
		64	Bekleidungsgewerbe	71	8876	17,0	0,0	21,1	0,0	18,4	0,3
		68	Ernährungsgewerbe	350	49597	20,4	0,1	22,4	0,0	21,3	0,5
Bremen				155	24216	19,2	0,0	21,8	0,1	20,3	0,3
		25	Gew.u.Verarb.v.Steinen u.Erden	24	539	17,1	0,0	14,8	6,2	14,1	6,2
		30	Ziehereien,Kaltwalzwerke,Stahlverformung usw	5	328	20,0	0,0	22,0	0,0	21,0	0,0
		31	Stahl-u.Leichtmetallbau,Schienenfahrzeugbau	22	1590	19,3	0,0	22,0	0,0	21,0	0,0
		32	Maschinenbau	22	4723	18,8	0,0	21,6	0,0	20,6	0,0
		33	Straßenfahrzeugbau,Rep.v.KFZ usw	5	911	19,6	0,0	22,0	0,0	19,9	0,0
		36	Elektrotechnik,Rep.v.Haushaltsgeräten	18	3732	19,4	0,0	22,0	0,0	20,6	0,0
		38	H.v.EBM-Waren	9	1737	19,8	0,0	22,0	0,0	20,4	0,0
		54	Holzverarbeitung	9	311	19,0	0,0	22,0	0,0	21,0	0,0
		63	Textilgewerbe	5	1313	19,0	0,0	22,0	0,0	16,9	0,0
		68	Ernährungsgewerbe	34	8743	19,3	0,0	22,0	0,0	20,9	0,0
		69	Tabakverarbeitung	3	290	19,0	0,0	22,0	0,0	11,0	10,0
Nordrhein-Westfalen				4959	750321	19,3	0,4	20,2	0,2	18,6	1,7
		25	Gew.u.Verarb.v.Steinen u.Erden	464	21582	20,4	0,1	21,1	0,1	20,1	0,9
		30	Ziehereien,Kaltwalzwerke,Stahlverformung usw	520	56671	19,5	0,1	20,5	0,0	19,0	1,6
		31	Stahl-u.Leichtmetallbau,Schienenfahrzeugbau	337	44926	19,2	0,9	20,3	0,1	20,1	0,9
		32	Maschinenbau	1021	171943	19,3	0,1	20,3	0,1	19,2	1,4
		33	Straßenfahrzeugbau,Rep.v.KFZ usw	153	37085	19,5	0,0	20,5	0,0	19,7	0,9
		36	Elektrotechnik,Rep.v.Haushaltsgeräten	651	145759	19,1	0,4	20,2	0,5	19,6	1,4

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 1.3: Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994
nach Ländern und Wirtschaftsgruppen

Land	SYPRO	Wirtschaftsgruppe	Betriebe	Beschäftigte	Produktionstage im					
					Mai		Juni		Juli	
					A	B	A	B	A	B
	37	Feinmechanik,Optik,H.v.Uhren	61	8458	19,0	0,4	20,0	0,4	20,0	0,3
	38	H.v.EBM-Waren	464	74385	18,9	0,6	19,8	0,0	16,8	3,2
	50	H.v.Büromaschinen,ADV-Geräten u.-Einr.	29	2209	20,0	3,9	17,2	4,5	15,9	3,7
	54	Holzverarbeitung	481	61149	18,8	0,0	19,6	0,0	15,2	2,7
	63	Textilgewerbe	150	30956	20,8	0,1	21,2	0,3	15,0	3,2
	64	Bekleidungsgewerbe	204	19591	17,3	1,6	18,8	0,3	14,4	2,7
	68	Ernährungsgewerbe	416	74016	19,7	0,7	20,8	0,3	20,7	1,2
	69	Tabakverarbeitung	8	1594	19,5	0,0	20,0	0,0	15,6	0,0
Hessen			1543	241973	18,8	0,4	19,9	0,2	19,5	0,6
	25	Gew.u.Verarb.v.Steinen u.Erden	213	14892	19,7	0,3	20,9	0,0	20,6	0,0
	30	Ziehereien,Kaltwalzwerke,Stahlverformung usw	65	8624	19,3	0,0	20,3	0,4	20,9	0,3
	31	Stahl-u.Leichtmetallbau,Schienenfahrzeugbau	146	23979	18,4	0,8	19,3	0,9	15,4	0,9
	32	Maschinenbau	269	38111	18,2	0,8	19,7	0,6	19,4	0,8
	33	Straßenfahrzeugbau,Rep.v.KFZ usw	70	24432	18,3	0,0	19,8	0,0	19,4	1,3
	36	Elektrotechnik,Rep.v.Haushaltsgeräten	227	63283	19,0	0,2	19,9	0,0	20,5	0,5
	37	Feinmechanik,Optik,H.v.Uhren	77	11993	19,5	0,0	20,5	0,0	19,8	0,0
	38	H.v.EBM-Waren	107	14120	17,9	0,9	19,2	0,6	19,2	0,9
	50	H.v.Büromaschinen,ADV-Geräten u.-Einr.	6	767	19,0	0,0	20,0	0,0	21,0	0,0
	54	Holzverarbeitung	98	9086	18,5	0,0	19,5	0,4	17,5	1,0
	63	Textilgewerbe	35	5525	18,0	0,0	20,2	0,0	17,6	0,8
	64	Bekleidungsgewerbe	52	3819	19,0	0,0	19,8	0,0	19,2	0,8
	68	Ernährungsgewerbe	175	23255	20,1	0,2	20,8	0,0	21,4	0,0
	69	Tabakverarbeitung	3	88	19,0	0,0	20,0	0,0	21,0	0,0
Rheinland-Pfalz			1237	160878	18,9	0,5	19,8	0,3	19,3	1,4
	25	Gew.u.Verarb.v.Steinen u.Erden	228	12509	20,0	0,4	20,9	0,1	20,6	2,0
	30	Ziehereien,Kaltwalzwerke,Stahlverformung usw	49	3739	20,6	0,7	21,0	0,0	18,0	2,5
	31	Stahl-u.Leichtmetallbau,Schienenfahrzeugbau	110	7163	19,2	0,0	19,0	1,2	17,6	2,9
	32	Maschinenbau	294	31560	19,5	0,6	20,3	0,5	19,0	1,4
	33	Straßenfahrzeugbau,Rep.v.KFZ usw	55	38292	17,6	1,0	18,6	0,0	20,1	1,4

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 1.3: Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994
nach Ländern und Wirtschaftsgruppen

Land	SYPRO	Wirtschaftsgruppe	Betriebe	Beschäftigte	Produktionstage im						
					Mai		Juni		Juli		
					A	B	A	B	A	B	
		36	Elektrotechnik, Rep.v. Haushaltsgeräten	134	16214	19,2	0,0	20,3	0,0	20,1	0,0
		37	Feinmechanik, Optik, H.v. Uhren	2	.	19,0	0,0	20,0	0,0	21,0	0,0
		38	H.v. EBM-Waren	50	11368	19,4	0,3	20,1	0,3	16,5	2,5
		54	Holzverarbeitung	97	10603	19,2	0,0	20,4	0,0	16,9	0,8
		63	Textilgewerbe	13	2144	18,8	0,0	20,3	0,0	18,9	6,9
		64	Bekleidungsgewerbe	18	961	17,7	0,0	19,7	0,0	17,8	2,3
		68	Ernährungsgewerbe	182	19261	18,7	1,0	19,7	0,8	19,9	1,3
		69	Tabakverarbeitung	6	.	19,0	0,0	20,0	0,0	21,0	0,0
Baden-Württemberg				5705	974011	18,9	0,2	19,9	0,2	18,2	1,4
		25	Gew.u. Verarb.v. Steinen u. Erden	778	31464	20,3	0,8	21,3	0,1	20,1	1,3
		30	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung usw	353	30483	19,1	0,1	20,0	0,1	16,7	1,8
		31	Stahl-u. Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	327	23909	19,1	0,0	20,1	0,0	17,6	2,4
		32	Maschinenbau	1222	246946	18,8	0,4	19,8	0,4	17,9	1,5
		33	Straßenfahrzeugbau, Rep.v. KFZ usw	190	156090	19,1	0,0	19,9	0,0	19,7	0,2
		36	Elektrotechnik, Rep.v. Haushaltsgeräten	858	231517	18,7	0,0	19,9	0,1	18,3	1,4
		37	Feinmechanik, Optik, H.v. Uhren	162	32896	18,8	0,2	20,0	0,2	17,1	2,4
		38	H.v. EBM-Waren	303	47782	18,9	0,0	20,1	0,0	16,3	1,0
		50	H.v. Büromaschinen, ADV-Geräten u. -Einr.	49	18968	19,5	0,0	19,9	0,0	19,8	0,4
		54	Holzverarbeitung	391	32895	18,5	0,4	19,2	0,4	14,8	3,2
		63	Textilgewerbe	363	43544	18,8	0,3	19,8	0,4	15,2	3,3
		64	Bekleidungsgewerbe	166	18576	17,0	0,2	19,0	0,2	17,5	0,7
		68	Ernährungsgewerbe	534	58435	19,4	1,1	20,3	0,9	20,8	0,7
		69	Tabakverarbeitung	8	507	18,3	0,0	20,0	0,0	15,3	0,0
Bayern				5067	729001	18,9	0,3	20,1	0,2	20,6	0,3
		25	Gew.u. Verarb.v. Steinen u. Erden	1032	49237	20,5	0,3	21,4	0,1	21,7	0,7
		30	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung usw	135	10680	18,9	0,0	20,0	0,0	20,6	0,0
		31	Stahl-u. Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	263	26350	19,0	0,1	20,1	0,1	20,8	0,1
		32	Maschinenbau	761	151721	19,0	0,1	20,2	0,2	20,6	0,1
		33	Straßenfahrzeugbau, Rep.v. KFZ usw	131	59185	19,2	0,5	20,3	0,4	20,7	0,3

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 1.3: Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994
nach Ländern und Wirtschaftsgruppen

Land	SYPRO	Wirtschaftsgruppe	Betriebe	Beschäftigte	Produktionstage im					
					Mai		Juni		Juli	
					A	B	A	B	A	B
	36	Elektrotechnik, Rep.v. Haushaltsgeräten	541	169929	18,8	0,2	19,9	0,2	20,8	0,2
	37	Feinmechanik, Optik, H.v. Uhren	72	11196	19,1	0,0	20,0	0,0	20,8	0,0
	38	H.v. EBM-Waren	279	37895	18,5	0,0	19,6	0,1	20,4	0,1
	50	H.v. Büromaschinen, ADV-Geräten u.-Einr.	37	17727	18,8	0,0	20,4	0,0	21,0	0,0
	54	Holzverarbeitung	402	48722	17,3	0,4	18,1	0,2	18,0	0,4
	63	Textilgewerbe	161	26230	20,0	0,0	20,9	0,3	21,1	0,3
	64	Bekleidungs-gewerbe	375	33198	15,9	0,9	19,1	0,2	20,4	0,1
	68	Ernährungsgewerbe	877	86165	19,3	0,7	20,5	0,3	20,6	0,8
	69	Tabakverarbeitung	3	767	19,0	0,0	20,0	0,0	21,0	0,0
Saarland			297	44408	19,5	2,5	20,4	0,0	20,0	3,0
	25	Gew.u. Verarb.v. Steinen u. Erden	76	1904	21,1	0,0	20,9	0,0	22,1	0,0
	30	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung usw	15	5503	19,2	0,0	20,1	0,0	20,6	0,0
	31	Stahl-u. Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	16	1955	19,5	0,0	20,5	0,0	21,0	0,0
	32	Maschinenbau	33	5155	19,4	0,0	20,1	0,0	21,0	0,0
	33	Straßenfahrzeugbau, Rep.v. KFZ usw	7	.	20,0	9,4	21,0	0,0	21,0	9,4
	36	Elektrotechnik, Rep.v. Haushaltsgeräten	15	2567	19,6	0,0	20,9	0,0	16,4	4,5
	37	Feinmechanik, Optik, H.v. Uhren	2	.	19,0	0,0	20,0	0,0	21,0	0,0
	38	H.v. EBM-Waren	22	5267	19,6	0,0	20,0	0,0	20,2	1,8
	54	Holzverarbeitung	31	1715	17,9	2,3	19,9	0,0	16,2	3,4
	64	Bekleidungs-gewerbe	17	952	19,0	0,0	20,6	0,0	13,6	3,1
	68	Ernährungsgewerbe	63	7838	18,9	0,0	20,1	0,0	19,5	0,0
Berlin			616	137506	18,7	0,3	21,5	0,4	19,8	0,4
	25	Gew.u. Verarb.v. Steinen u. Erden	14	2410	17,7	0,0	22,0	0,0	21,0	0,0
	30	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung usw	20	1666	19,2	0,0	21,4	0,0	20,5	0,0
	31	Stahl-u. Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	75	8054	19,6	0,0	22,0	0,0	21,1	0,0
	32	Maschinenbau	95	19605	19,2	0,0	21,6	0,0	21,0	0,0
	33	Straßenfahrzeugbau, Rep.v. KFZ usw	29	12571	19,6	0,0	21,9	0,0	18,4	0,4
	36	Elektrotechnik, Rep.v. Haushaltsgeräten	177	66328	18,2	0,7	21,2	0,7	19,0	0,7
	37	Feinmechanik, Optik, H.v. Uhren	15	2179	19,0	0,0	20,4	0,0	19,9	0,0

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 1.3: Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994
nach Ländern und Wirtschaftsgruppen

Land	SYPRO	Wirtschaftsgruppe	Betriebe	Beschäftigte	Produktionstage im					
					Mai		Juni		Juli	
					A	B	A	B	A	B
	38	H.v.EBM-Waren	4	1720	22,2	0,0	24,1	0,0	23,7	0,0
	50	H.v.Büromaschinen,ADV-Geräten u.-Einr.	10	414	19,0	0,0	22,0	0,0	21,0	0,0
	54	Holzverarbeitung	9	201	19,0	0,0	22,0	0,0	21,0	0,0
	63	Textilgewerbe	20	1754	19,2	0,0	22,0	6,9	18,7	0,0
	64	Bekleidungs-gewerbe	37	2137	19,3	0,0	21,4	0,0	19,9	0,0
	68	Ernährungsgewerbe	106	13186	18,8	0,0	21,5	0,0	21,4	0,3
	69	Tabakverarbeitung	6	5281	19,0	0,0	22,0	0,0	21,0	0,0
Brandenburg			439	32625	20,2	0,2	21,9	0,4	19,9	1,9
	25	Gew.u.Verarb.v.Steinen u.Erden	77	5214	23,3	0,0	24,5	0,0	23,9	0,7
	30	Ziehereien,Kaltwalzwerke,Stahlverformung usw	10	434	19,4	0,0	22,4	0,0	21,0	0,0
	31	Stahl-u.Leichtmetallbau,Schienenfahrzeugbau	61	4717	19,9	0,0	22,3	0,0	21,1	0,0
	32	Maschinenbau	35	2013	19,5	0,0	22,0	0,0	19,8	1,2
	33	Straßenfahrzeugbau,Rep.v.KFZ usw	8	3878	19,0	0,0	22,0	0,0	21,0	0,0
	36	Elektrotechnik,Rep.v.Haushaltsgeräten	82	5683	18,7	0,0	21,0	0,0	19,7	1,3
	37	Feinmechanik,Optik,H.v.Uhren	5	626	19,2	0,0	21,8	0,0	13,3	0,0
	38	H.v.EBM-Waren	29	2286	17,1	2,3	19,4	2,7	18,4	5,7
	54	Holzverarbeitung	37	1783	19,9	0,0	18,9	0,0	13,8	5,2
	64	Bekleidungs-gewerbe	19	949	19,4	0,0	22,0	0,0	11,5	5,4
	68	Ernährungsgewerbe	77	5041	21,7	0,0	22,2	1,2	19,2	4,5
Mecklenburg-Vorpommern			141	16055	19,8	0,9	22,0	0,0	19,3	1,7
	25	Gew.u.Verarb.v.Steinen u.Erden	2	.	19,0	0,0	22,0	0,0	21,0	0,0
	31	Stahl-u.Leichtmetallbau,Schienenfahrzeugbau	33	2606	19,3	0,0	21,4	0,0	14,9	5,0
	32	Maschinenbau	14	3447	19,1	0,0	21,6	0,0	18,8	0,0
	33	Straßenfahrzeugbau,Rep.v.KFZ usw	3	.	20,0	0,0	22,0	0,0	21,0	0,0
	36	Elektrotechnik,Rep.v.Haushaltsgeräten	14	2344	19,4	0,0	22,5	0,0	21,0	0,0
	38	H.v.EBM-Waren	12	777	19,3	0,0	22,0	0,0	19,0	0,0
	54	Holzverarbeitung	17	754	20,6	7,1	22,0	0,0	14,4	9,7
	68	Ernährungsgewerbe	46	5543	20,5	1,5	22,4	0,0	21,5	1,4

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 1.3: Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994
nach Ländern und Wirtschaftsgruppen

Land	SYPRO	Wirtschaftsgruppe	Betriebe	Beschäftigte	Produktionstage im					
					Mai		Juni		Juli	
					A	B	A	B	A	B
Sachsen			1110	125912	18,8	0,6	21,7	0,1	18,5	1,9
	25	Gew.u.Verarb.v.Steinen u.Erden	109	6363	19,8	0,4	22,2	0,0	20,4	1,0
	30	Ziehereien,Kaltwalzwerke,Stahlverformung usw	35	4199	19,4	0,0	21,6	0,0	17,9	2,3
	31	Stahl-u.Leichtmetallbau,Schienenfahrzeugbau	87	19358	18,2	0,0	21,4	0,0	20,6	0,6
	32	Maschinenbau	211	29460	19,2	0,3	21,8	0,3	18,8	2,0
	33	Straßenfahrzeugbau,Rep.v.KFZ usw	61	14475	18,0	0,7	21,7	0,0	16,4	2,0
	36	Elektrotechnik,Rep.v.Haushaltsgeräten	99	12852	18,3	1,7	21,2	0,4	19,3	1,1
	37	Feinmechanik,Optik,H.v.Uhren	31	1671	19,2	0,0	20,4	0,0	15,1	2,4
	38	H.v.EBM-Waren	60	3074	18,8	0,0	21,7	0,0	16,2	2,9
	54	Holzverarbeitung	130	7008	18,6	0,0	21,2	0,0	17,8	0,1
	63	Textilgewerbe	120	11069	20,0	0,2	22,7	0,2	17,0	6,3
	64	Bekleidungsgewerbe	53	3842	12,8	6,5	21,1	0,0	13,4	4,3
	68	Ernährungsgewerbe	115	12541	19,9	0,1	22,0	0,0	19,9	0,9
Sachsen-Anhalt			387	40005	18,2	1,2	20,8	0,5	18,7	1,5
	25	Gew.u.Verarb.v.Steinen u.Erden	66	3764	20,2	1,1	21,7	0,0	20,7	1,1
	30	Ziehereien,Kaltwalzwerke,Stahlverformung usw	11	2771	18,7	0,0	20,3	0,0	17,6	0,0
	31	Stahl-u.Leichtmetallbau,Schienenfahrzeugbau	74	11808	19,5	0,0	22,0	0,0	21,4	0,0
	32	Maschinenbau	53	6786	16,2	2,4	18,4	2,3	16,7	2,5
	33	Straßenfahrzeugbau,Rep.v.KFZ usw	18	1151	20,6	0,0	22,0	0,0	21,0	0,0
	36	Elektrotechnik,Rep.v.Haushaltsgeräten	53	4353	17,8	1,2	21,5	0,0	16,4	0,6
	38	H.v.EBM-Waren	16	1378	20,8	2,1	21,6	2,4	18,2	5,0
	54	Holzverarbeitung	18	1857	2,8	9,8	14,8	0,0	2,2	17,0
	64	Bekleidungsgewerbe	7	274	20,0	0,0	22,0	0,0	21,0	0,0
	68	Ernährungsgewerbe	71	5865	20,2	0,0	22,0	0,0	21,3	0,0
Thüringen			503	56908	18,3	1,4	20,2	1,1	18,6	2,1
	25	Gew.u.Verarb.v.Steinen u.Erden	37	1430	20,2	0,0	22,8	0,3	21,6	0,4
	30	Ziehereien,Kaltwalzwerke,Stahlverformung usw	9	1371	19,3	2,0	22,0	0,0	21,0	1,8
	31	Stahl-u.Leichtmetallbau,Schienenfahrzeugbau	46	4248	19,1	0,0	22,0	0,0	20,5	0,0
	32	Maschinenbau	85	13802	16,5	2,6	18,3	3,1	17,5	3,3

Erfassung von Produktionstagen

**Tabelle 1.3: Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994
nach Ländern und Wirtschaftsgruppen**

Land	SYPRO	Wirtschaftsgruppe	Betriebe	Beschäftigte	Produktionstage im					
					Mai		Juni		Juli	
					A	B	A	B	A	B
	33	Straßenfahrzeugbau, Rep. v. KFZ usw	29	3854	17,3	1,9	19,0	2,1	18,5	1,9
	36	Elektrotechnik, Rep. v. Haushaltsgeräten	72	9800	18,6	2,5	21,0	0,6	19,7	2,7
	37	Feinmechanik, Optik, H. v. Uhren	18	5863	19,2	0,0	19,9	0,0	17,6	0,0
	38	H. v. EBM-Waren	32	1627	19,2	0,0	22,0	0,0	18,6	0,0
	50	H. v. Büromaschinen, ADV-Geräten u. -Einr.	3	724	19,0	0,0	22,0	0,0	11,0	0,0
	54	Holzverarbeitung	59	4849	19,0	0,0	21,0	0,0	16,8	3,7
	63	Textilgewerbe	14	2255	19,7	0,0	22,3	0,0	18,4	3,6
	64	Bekleidungs-gewerbe	16	838	19,1	0,0	19,4	2,6	20,1	0,0
	68	Ernährungsgewerbe	82	6246	18,6	1,7	20,1	0,5	19,4	2,0
Insgesamt			25020	3728612	19,0	0,3	20,4	0,2	19,2	1,1
Altes Bundesgebiet			22338	3440244	19,0	0,3	20,3	0,2	19,2	1,0
Neue Länder und Berlin-Ost			2682	288368	18,7	0,8	21,3	0,5	18,8	1,9

Erfassung von Produktionstagen

**Tabelle 1.4: Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten
Mai bis Juli 1994 nach Ländern und Hauptgruppen**

Land	Betriebe	Beschäftigte	Produktionstage in					
			Mai		Juni		Juli	
			A	B	A	B	A	B
Schleswig-Holstein	799	94014	19,4	0,2	21,6	0,2	19,4	1,3
Grundstoff- und Produktionsgütergewerb	172	5396	22,0	0,6	23,1	0,5	22,0	0,5
Investitionsgüter produzierendes Gewerb	377	58807	19,1	0,1	21,6	-	19,2	1,5
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerb	61	6494	18,9	-	21,7	-	19,2	0,8
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	189	23317	19,7	0,5	21,0	0,6	19,3	1,2
Hamburg	296	47456	19,9	0,2	22,6	-	21,6	0,1
Grundstoff- und Produktionsgütergewerb	35	424	19,3	-	21,9	-	21,1	-
Investitionsgüter produzierendes Gewerb	173	37665	19,9	0,2	22,5	-	21,4	0,2
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerb	23	1216	19,7	-	22,0	-	21,0	-
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	65	8151	20,1	-	22,8	-	22,5	-
Niedersachsen	1764	253323	19,0	0,1	21,6	0,1	20,0	0,3
Grundstoff- und Produktionsgütergewerb	342	16352	19,9	0,5	21,9	0,7	20,6	1,3
Investitionsgüter produzierendes Gewerb	755	158763	18,5	0,1	21,4	0,1	19,8	0,2
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerb	317	28611	18,4	-	20,9	-	17,8	0,3
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	350	49597	20,4	0,1	22,4	-	21,3	0,5
Bremen	155	24216	19,2	-	21,8	0,1	20,3	0,3
Grundstoff- und Produktionsgütergewerb	24	539	17,1	-	14,8	6,2	14,1	6,2
Investitionsgüter produzierendes Gewerb	81	13021	19,3	-	21,9	-	20,6	-
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerb	13	1624	19,0	-	22,0	-	17,7	-
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	37	9033	19,3	-	22,0	-	20,6	0,3
Nordrhein-Westfalen	4959	750321	19,3	0,4	20,2	0,2	18,6	1,7
Grundstoff- und Produktionsgütergewerb	552	38540	20,1	0,3	20,8	0,1	19,9	1,2
Investitionsgüter produzierendes Gewerb	3148	524476	19,2	0,3	20,2	0,2	19,0	1,6
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerb	835	111695	19,1	0,3	19,9	0,1	15,0	2,8
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	423	75610	19,7	0,7	20,8	0,3	20,6	1,1
Hessen	1543	241973	18,8	0,4	19,9	0,2	19,5	0,6
Grundstoff- und Produktionsgütergewerb	221	15542	19,7	0,3	20,9	-	20,6	-
Investitionsgüter produzierendes Gewerb	959	184659	18,6	0,4	19,8	0,3	19,3	0,7
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerb	185	18429	18,5	-	19,7	0,2	17,9	0,9
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	178	23343	20,1	0,2	20,8	-	21,4	-
Rheinland-Pfalz	1237	160878	18,9	0,5	19,8	0,3	19,3	1,4
Grundstoff- und Produktionsgütergewerb	243	13577	20,1	0,6	20,9	0,1	20,2	2,3
Investitionsgüter produzierendes Gewerb	678	108923	18,8	0,5	19,6	0,2	19,2	1,4
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerb	128	13708	19,0	-	20,3	-	17,3	1,9
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	188	24670	18,8	0,8	19,7	0,7	20,2	1,0
Baden-Württemberg	5705	974011	18,9	0,2	19,9	0,2	18,2	1,4
Grundstoff- und Produktionsgütergewerb	791	32855	20,2	0,8	21,2	0,1	20,1	1,2
Investitionsgüter produzierendes Gewerb	3452	787199	18,9	0,1	19,9	0,2	18,2	1,2
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerb	920	95015	18,3	0,3	19,5	0,3	15,5	2,8
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	542	58942	19,4	1,0	20,3	0,9	20,7	0,7

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 1.4: Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Ländern und Hauptgruppen

Land	Betriebe	Beschäftigte	Produktionstage in					
			Mai		Juni		Juli	
			A	B	A	B	A	B
Bayern	5067	729001	18,9	0,3	20,1	0,2	20,6	0,3
Grundstoff- und Produktionsgütergewerb	1068	52596	20,4	0,3	21,4	0,1	21,6	0,7
Investitionsgüter produzierendes Gewerb	2182	481324	18,9	0,2	20,0	0,2	20,7	0,2
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerb	938	108150	17,5	0,5	19,1	0,2	19,5	0,3
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	879	86932	19,3	0,7	20,5	0,3	20,6	0,7
Saarland	297	44408	19,5	2,5	20,4	-	20,0	3,0
Grundstoff- und Produktionsgütergewerb	81	2827	19,6	-	19,7	-	21,8	-
Investitionsgüter produzierendes Gewerb	106	31076	19,7	3,4	20,6	-	20,4	4,1
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerb	47	2667	18,3	1,5	20,1	-	15,3	3,3
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	63	7838	18,9	-	20,1	-	19,5	-
Berlin	616	137506	18,7	0,3	21,5	0,4	19,8	0,4
Grundstoff- und Produktionsgütergewerb	20	2804	18,1	-	22,0	-	21,0	-
Investitionsgüter produzierendes Gewerb	419	112143	18,7	0,4	21,4	0,4	19,5	0,5
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerb	66	4092	19,2	-	21,7	2,9	19,4	-
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	111	18466	18,9	-	21,6	-	21,3	0,2
Brandenburg	439	32625	20,2	0,2	21,9	0,4	19,9	1,9
Grundstoff- und Produktionsgütergewerb	85	5493	23,0	-	24,4	-	23,8	0,7
Investitionsgüter produzierendes Gewerb	221	19359	19,0	0,3	21,5	0,3	20,0	1,2
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerb	56	2733	19,7	-	20,0	-	13,0	5,3
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	77	5041	21,7	-	22,2	1,2	19,2	4,5
Mecklenburg-Vorpommern	141	16055	19,8	0,9	22,0	-	19,3	1,7
Grundstoff- und Produktionsgütergewerb	2	.	19,0	-	22,0	-	21,0	-
Investitionsgüter produzierendes Gewerb	75	9449	19,3	-	21,8	-	18,4	1,4
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerb	17	.	20,6	7,1	22,0	-	14,4	9,7
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	46	5543	20,5	1,5	22,4	-	21,5	1,4
Sachsen	1110	125912	18,8	0,6	21,7	0,1	18,5	1,9
Grundstoff- und Produktionsgütergewerb	119	7159	19,8	0,3	22,1	-	18,7	2,2
Investitionsgüter produzierendes Gewerb	573	84293	18,6	0,5	21,6	0,2	18,8	1,5
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerb	303	21918	18,3	1,2	21,9	0,1	16,6	4,0
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	115	12541	19,9	0,1	22,0	-	19,9	0,9
Sachsen-Anhalt	387	40006	18,2	1,2	20,8	0,5	18,7	1,5
Grundstoff- und Produktionsgütergewerb	68	3889	20,2	1,1	21,7	-	20,7	1,1
Investitionsgüter produzierendes Gewerb	222	28121	18,5	0,9	20,9	0,7	18,9	0,9
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerb	25	2131	5,0	8,5	15,8	-	4,6	14,8
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	71	5865	20,2	-	22,0	-	21,3	-
Thüringen	503	56908	18,3	1,4	20,2	1,1	18,6	2,1
Grundstoff- und Produktionsgütergewerb	40	1675	20,2	1,6	22,7	0,2	21,5	1,8
Investitionsgüter produzierendes Gewerb	292	41045	17,9	1,6	20,0	1,4	18,5	1,9
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerb	89	7942	19,2	-	21,2	0,3	17,6	3,3
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	82	6246	18,6	1,7	20,1	0,5	19,4	2,0

Erfassung von Produktionstagen

**Tabelle 1.4: Betriebe, Beschäftigte und durchschnittliche Produktionstage in den Monaten
Mai bis Juli 1994 nach Ländern und Hauptgruppen**

Land	Betriebe	Beschäftigte	Produktionstage in					
			Mai		Juni		Juli	
			A	B	A	B	A	B
Früheres Bundesgebiet	22338	3440244	19,0	0,3	20,3	0,2	19,2	1,0
Grundstoff- und Produktionsgütergewerb	3357	154601	20,3	0,4	21,3	0,2	20,8	1,0
Investitionsgüter produzierendes Gewerb	12299	2470213	18,9	0,3	20,2	0,2	19,3	1,0
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerb	1910	223402	18,5	0,2	19,4	0,2	17,0	1,5
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	4772	592027	19,2	0,5	20,6	0,3	19,6	1,1
Neue Länder und Berlin-Ost	2682	288368	18,7	0,8	21,3	0,5	18,8	1,9
Grundstoff- und Produktionsgütergewerb	295	18164	20,9	0,4	22,8	-	21,6	0,8
Investitionsgüter produzierendes Gewerb	1493	196510	18,5	0,8	21,0	0,6	18,9	1,6
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerb	263	16975	17,3	1,4	20,3	-	14,9	3,9
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	631	56719	19,4	0,8	21,8	0,5	18,8	2,7
Insgesamt	25020	3728612	19,0	0,3	20,4	0,2	19,2	1,1
Grundstoff- und Produktionsgütergewerb	3863	199977	20,2	0,4	21,4	0,1	20,7	1,0
Investitionsgüter produzierendes Gewerb	13715	2680320	18,9	0,3	20,3	0,2	19,2	1,0
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerb	4025	427180	18,3	0,4	19,8	0,2	16,8	2,0
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	3417	421135	19,6	0,6	21,0	0,3	20,7	0,8

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 1.5 Produktionstage nach der Anzahl der Ferientage im Juli 1994

Regionale Gliederung ----- Wirtschaftsgruppe	Betriebe	Beschäftigte	Produktionstage im					
			Mai		Juni		Juli	
			A	B	A	B	A	B
Länder mit 2 Ferientagen im Monat Juli	5067	729001	18,9	0,3	20,1	0,2	20,6	0,3
25 Gew.u.Verarb.v.Steinen u.Erden	1032	49237	20,5	0,3	21,4	0,1	21,7	0,7
30 Ziehereien,Kaltwalzwerke,Stahlverformung usw	135	10680	18,9	0,0	20,0	0,0	20,6	0,0
31 Stahl-u.Leichtmetallbau,Schienenfahrzeugbau	263	26350	19,0	0,1	20,1	0,1	20,8	0,1
32 Maschinenbau	761	151721	19,0	0,1	20,2	0,2	20,6	0,1
33 Straßenfahrzeugbau,Rep.v.KFZ usw	131	59185	19,2	0,5	20,3	0,4	20,7	0,3
36 Elektrotechnik,Rep.v.Haushaltsgeräten	541	169929	18,8	0,2	19,9	0,2	20,8	0,2
37 Feinmechanik,Optik,H.v.Uhren	72	11196	19,1	0,0	20,0	0,0	20,8	0,0
38 H.v.EBM-Waren	279	37895	18,5	0,0	19,6	0,1	20,4	0,1
50 H.v.Büromaschinen,ADV-Geräten u.-Einr.	37	17727	18,8	0,0	20,4	0,0	21,0	0,0
54 Holzverarbeitung	402	48722	17,3	0,4	18,1	0,2	18,0	0,4
63 Textilgewerbe	161	26230	20,0	0,0	20,9	0,3	21,1	0,3
64 Bekleidungs-gewerbe	375	33198	15,9	0,9	19,1	0,2	20,4	0,1
68 Ernährungsgewerbe	877	86165	19,3	0,7	20,5	0,3	20,6	0,8
69 Tabakverarbeitung	3	767	19,0	0,0	20,0	0,0	21,0	0,0
Länder mit 7 Ferientagen im Monat Juli	1920	277539	19,0	0,1	21,6	0,1	20,0	0,3
25 Gew.u.Verarb.v.Steinen u.Erden	352	16148	19,9	0,5	21,7	0,9	20,4	1,5
30 Ziehereien,Kaltwalzwerke,Stahlverformung usw	54	6118	18,9	0,0	21,8	0,0	20,3	0,0
31 Stahl-u.Leichtmetallbau,Schienenfahrzeugbau	160	22596	19,3	0,0	21,9	0,0	20,8	0,1
32 Maschinenbau	286	44619	19,1	0,0	21,8	0,0	20,0	0,1
33 Straßenfahrzeugbau,Rep.v.KFZ usw	85	35591	17,3	0,0	21,2	0,0	19,7	0,4
36 Elektrotechnik,Rep.v.Haushaltsgeräten	159	46220	18,7	0,0	21,1	0,0	19,7	0,0
37 Feinmechanik,Optik,H.v.Uhren	32	5628	19,1	0,0	21,4	0,0	20,5	0,5
38 H.v.EBM-Waren	75	11753	18,4	0,8	20,6	1,0	19,1	0,7
54 Holzverarbeitung	214	15014	18,6	0,0	20,1	0,0	16,9	0,5
63 Textilgewerbe	45	6345	20,1	0,0	22,9	0,0	19,1	0,0

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 1.5 Produktionstage nach der Anzahl der Ferientage im Juli 1994

Regionale Gliederung <hr/> Wirtschaftsgruppe	Betriebe	Beschäftigte	Produktionstage im					
			Mai		Juni		Juli	
			A	B	A	B	A	B
64 Bekleidungs-gewerbe	71	8876	17,0	0,0	21,1	0,0	18,4	0,3
68 Ernährungs-gewerbe	384	58340	20,3	0,1	22,4	0,0	21,3	0,5
69 Tabakver-arbeitung	3	290	19,0	0,0	22,0	0,0	11,0	10,0
Länder mit 10 Ferientagen im Monat Juli	1839	289428	19,0	0,3	20,4	0,2	19,9	0,5
25 Gew.u.Verarb.v.Steinen u.Erden	248	15315	19,7	0,3	20,9	0,0	20,6	0,0
30 Ziehereien,Kaltwalzwerke,Stahlverformung usw	70	8957	19,4	0,0	20,3	0,3	20,9	0,3
31 Stahl-u.Leichtmetallbau,Schienenfahrzeugbau	166	26028	18,4	0,8	19,4	0,8	15,8	0,8
32 Maschinenbau	335	56366	18,2	0,6	20,3	0,4	19,6	0,5
33 Straßenfahrzeugbau,Rep.v.KFZ usw	88	26961	18,4	0,0	20,0	0,0	19,4	1,2
36 Elektrotechnik,Rep.v.Haushaltsgeräten	252	75014	19,6	0,3	20,7	0,0	21,1	0,5
37 Feinmechanik,Optik,H.v.Uhren	99	13603	19,3	0,0	20,6	0,0	19,9	0,0
38 H.v.EBM-Waren	125	15278	18,0	0,8	19,4	0,6	19,4	0,9
50 H.v.Büromaschinen,ADV-Geräten u.-Einr.	6	767	19,0	0,0	20,0	0,0	21,0	0,0
54 Holzverarbeitung	114	10069	18,6	0,0	19,7	0,4	17,8	0,9
63 Textilgewerbe	35	5525	18,0	0,0	20,2	0,0	17,6	0,8
64 Bekleidungs-gewerbe	59	4052	19,1	0,0	19,9	0,0	19,3	0,7
68 Ernährungs-gewerbe	240	31405	20,1	0,2	21,3	0,0	21,7	0,0
69 Tabakver-arbeitung	3	88	19,0	0,0	20,0	0,0	21,0	0,0
Länder mit 12 Ferientagen im Monat Juli	2060	304483	18,9	0,5	21,3	0,5	19,4	1,1
25 Gew.u.Verarb.v.Steinen u.Erden	222	9266	20,6	0,4	22,8	0,3	21,8	0,3
30 Ziehereien,Kaltwalzwerke,Stahlverformung usw	44	3721	19,2	0,7	21,7	0,0	19,8	0,7
31 Stahl-u.Leichtmetallbau,Schienenfahrzeugbau	195	17093	19,3	0,0	21,9	0,0	20,0	0,9
32 Maschinenbau	335	58654	18,5	0,7	20,8	0,7	19,6	0,9
33 Straßenfahrzeugbau,Rep.v.KFZ usw	79	20218	19,1	0,4	21,3	0,4	18,7	0,7

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 1.5 Produktionstage nach der Anzahl der Ferientage im Juli 1994

Regionale Gliederung ----- Wirtschaftsgruppe	Betriebe	Beschäftigte	Produktionstage im					
			Mai		Juni		Juli	
			A	B	A	B	A	B
36 Elektrotechnik, Rep.v. Haushaltsgeräten	366	95423	18,4	0,7	21,3	0,5	19,2	0,8
37 Feinmechanik, Optik, H.v. Uhren	47	16009	19,5	0,0	21,0	0,0	17,4	4,0
38 H.v. EBM-Waren	97	10105	19,5	0,0	22,1	0,0	20,1	0,0
50 H.v. Büromaschinen, ADV-Geräten u.-Einr.	13	1138	19,0	0,0	22,0	0,0	14,6	0,0
54 Holzverarbeitung	124	8754	19,2	0,6	21,4	0,0	17,3	3,2
63 Textilgewerbe	43	6732	19,3	0,0	22,1	1,8	18,8	1,6
64 Bekleidungs-gewerbe	67	3795	18,8	0,0	20,5	0,6	20,2	0,0
68 Ernährungsgewerbe	421	48196	19,4	0,6	21,2	0,4	20,2	1,1
69 Tabakverarbeitung	8	5377	19,0	0,0	22,0	0,0	21,0	0,0
Länder mit 17 Ferientagen im Monat Juli	6145	1006636	18,9	0,2	20,0	0,2	18,2	1,4
25 Gew.u. Verarb.v. Steinen u. Erden	855	36678	20,7	0,7	21,7	0,1	20,7	1,2
30 Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung usw	364	30917	19,2	0,1	20,1	0,1	16,7	1,8
31 Stahl- u. Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	388	28626	19,2	0,0	20,4	0,0	18,2	2,0
32 Maschinenbau	1257	248959	18,8	0,4	19,8	0,4	18,0	1,5
33 Straßenfahrzeugbau, Rep.v. KFZ usw	198	159968	19,1	0,0	20,0	0,0	19,8	0,2
36 Elektrotechnik, Rep.v. Haushaltsgeräten	941	237199	18,7	0,0	19,9	0,1	18,3	1,4
37 Feinmechanik, Optik, H.v. Uhren	167	33522	18,8	0,2	20,1	0,2	17,0	2,4
38 H.v. EBM-Waren	332	50068	18,8	0,1	20,1	0,1	16,4	1,2
50 H.v. Büromaschinen, ADV-Geräten u.-Einr.	49	18968	19,5	0,0	19,9	0,0	19,8	0,4
54 Holzverarbeitung	428	34678	18,5	0,4	19,2	0,4	14,8	3,3
63 Textilgewerbe	363	43544	18,8	0,3	19,8	0,4	15,2	3,3
64 Bekleidungs-gewerbe	186	19526	17,1	0,2	19,2	0,2	17,2	0,9
68 Ernährungsgewerbe	612	63476	19,6	1,0	20,4	0,9	20,6	1,0
69 Tabakverarbeitung	8	507	18,3	0,0	20,0	0,0	15,3	0,0
Länder mit 21 Ferientage im Monat Juli	7990	1121524	19,1	0,5	20,4	0,2	18,8	1,7

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 2.1: Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Wirtschaftszweigen

P. Tage = durchschnittliche Produktionstage

RSF= relativer Standardfehler in %

SYPRO- Nummer	Mai A		Juni A		Juli A		Mai B		Juni B		Juli B	
	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF
25	20,3	1,1	21,5	0,9	20,9	1,1	0,4	20,4	0,2	24,8	0,9	15,1
2512	17,8	2,8	19,0	2,8	18,7	3,0	1,2	28,2	1,4	34,2	1,4	30,7
2514	18,5	14,8	23,1	3,4	20,2	5,3	2,3	92,8	-	-	-	-
2516	19,7	0,8	20,7	1,0	20,5	1,2	-	-	0,1	66,0	0,1	67,7
2525	19,2	1,0	19,7	1,7	19,5	2,8	-	-	-	-	-	-
2529	19,9	0,5	20,9	0,5	19,8	5,0	-	-	-	-	8,8	11,2
2531	27,6	3,7	27,5	2,9	27,5	3,7	2,7	41,5	-	-	2,5	41,5
2535	22,8	3,5	22,9	3,2	23,2	3,1	0,5	71,3	0,3	91,5	1,3	49,4
2536	18,5	1,6	20,5	1,4	20,5	1,4	-	-	-	-	-	-
2541	21,8	1,5	22,9	1,4	22,6	1,6	0,5	50,4	0,2	92,7	1,5	30,3
2542	20,5	1,1	21,5	1,1	21,0	-	5,1	32,2	-	-	5,1	32,2
2543	19,6	0,6	20,8	0,6	20,8	0,3	-	-	-	-	-	-
2551	19,8	1,3	21,2	1,3	21,2	2,1	-	-	-	-	-	-
2553	17,8	5,5	19,8	4,7	18,6	7,4	-	-	-	-	-	-
2555	19,7	1,1	20,9	1,2	20,1	2,1	-	-	0,2	93,2	0,7	64,2
2559	19,7	0,5	21,2	0,6	20,4	1,3	-	-	0,0	96,1	0,6	40,0
2563	20,6	3,1	22,8	2,5	21,7	3,5	-	-	-	-	1,8	66,5
2565	18,3	2,8	20,6	1,8	21,0	-	-	-	-	-	-	-
2580	19,5	0,8	20,7	1,3	17,5	6,0	0,3	91,4	-	-	0,9	58,9
2591	19,4	1,3	20,4	2,0	20,2	2,1	0,4	60,9	0,4	64,4	1,1	44,3
30	19,4	0,4	20,5	0,3	18,8	1,1	0,1	41,0	0,1	59,0	1,3	13,4
3011	19,9	0,9	20,8	0,9	19,2	5,6	1,0	56,4	-	-	2,7	30,8
3015	19,3	1,0	20,2	1,0	19,2	2,4	-	-	-	-	1,1	42,0
3021	19,7	0,9	20,7	0,6	19,0	3,0	-	-	0,1	91,8	1,4	32,6
3025	19,1	0,6	20,3	0,6	18,5	1,7	0,1	89,3	0,1	89,3	1,1	22,2
3030	19,7	4,1	20,6	1,0	20,5	3,0	1,1	93,4	-	-	0,5	93,4
31	19,0	0,6	20,6	0,5	19,5	2,4	0,3	34,0	0,2	45,9	0,8	21,2
3111	19,2	0,6	20,6	0,6	19,8	1,8	0,1	64,5	0,1	68,7	1,1	34,4
3114	19,0	-	20,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
3117	18,7	1,6	20,3	1,2	21,0	-	-	-	-	-	-	-
3151	19,4	1,0	20,8	0,9	18,3	5,0	0,2	86,7	0,1	95,7	0,8	53,6
3171	4,8	39,3	5,5	39,3	5,3	39,3	14,2	79,8	15,0	79,8	15,7	79,8
3174	18,4	3,6	20,7	2,1	20,9	0,7	-	-	-	-	-	-
3177	20,0	-	21,0	-	21,0	-	15,0	-	-	-	-	-
3179	19,0	0,4	21,6	1,0	20,9	0,1	-	-	-	-	-	-
32	18,9	0,4	20,3	0,4	19,1	0,7	0,3	21,2	0,3	22,3	1,0	11,7
3210	19,3	0,8	20,3	1,3	17,1	6,6	-	-	-	-	2,9	41,3
3220	18,6	1,2	19,7	0,9	19,0	1,8	0,5	46,6	0,5	41,6	1,4	25,0
3230	18,3	2,9	19,6	2,9	17,5	4,3	0,9	64,2	1,1	54,7	2,2	30,4
3240	19,1	0,5	20,6	0,9	19,7	1,5	-	-	0,1	96,1	0,9	30,6
3256	19,1	0,5	20,7	0,7	19,9	1,2	0,2	63,5	0,2	97,0	0,3	38,9
3257	19,2	0,8	20,3	2,4	19,4	3,3	-	-	0,1	95,2	1,0	42,3
3260	19,2	1,3	20,5	1,3	20,3	2,0	0,2	97,6	0,2	97,6	0,2	97,6
3270	18,6	1,1	20,1	0,9	16,8	3,1	0,4	60,5	0,3	73,3	2,0	25,7
3280	19,0	0,8	20,4	0,9	19,7	1,3	0,5	32,7	0,3	40,9	0,7	25,2

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 2.1: Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Wirtschaftszweigen

P. Tage = durchschnittliche Produktionstage

RSF= relativer Standardfehler in %

SYPRO- Nummer	Mai A		Juni A		Juli A		Mai B		Juni B		Juli B	
	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF
33	18,8	1,9	20,2	1,1	19,8	1,3	0,5	67,6	0,1	49,9	0,8	46,2
3311	18,4	4,6	19,3	2,7	19,6	3,5	0,1	75,0	-	-	-	-
3314	19,3	0,6	20,8	0,6	20,0	1,1	0,7	62,1	0,0	91,7	1,4	35,0
3316	18,0	3,7	20,0	1,3	19,2	1,8	0,5	75,9	0,4	73,0	0,7	42,6
3321	19,1	0,9	22,0	-	18,0	5,1	-	-	-	-	1,3	96,8
3324	19,1	0,5	21,4	1,9	20,1	3,8	-	-	-	-	0,8	96,8
3327	22,0	-	22,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
3380	20,6	1,8	21,3	1,1	21,0	0,1	-	-	-	-	-	-
3390	19,4	2,5	21,0	2,1	20,0	4,3	0,3	95,9	0,1	81,2	0,8	88,1
36	18,8	0,5	20,3	0,4	19,5	0,7	0,3	26,8	0,2	25,9	0,9	12,6
3610	18,4	1,8	20,4	3,2	20,2	2,3	6,2	46,3	4,6	57,8	4,6	57,8
3620	18,8	0,9	20,3	0,6	20,0	1,0	0,2	39,7	0,3	45,3	0,6	22,8
3640	18,8	1,1	19,5	1,8	18,2	5,5	-	-	0,6	71,3	1,0	45,4
3650	18,6	1,6	20,1	1,3	16,5	5,0	-	-	-	-	1,9	38,5
3660	18,9	0,9	20,3	0,6	19,8	1,6	0,2	49,8	0,2	59,0	0,8	28,0
3670	19,5	5,6	20,6	4,6	18,3	10,7	0,2	92,3	-	-	1,6	48,0
3690	19,2	0,5	20,8	0,5	20,6	0,9	0,1	96,9	-	-	0,3	48,2
37	19,1	0,4	20,4	0,8	18,5	2,0	0,1	60,5	0,1	60,6	1,7	26,4
3711	19,0	0,4	20,3	1,8	18,7	3,5	-	-	-	-	0,7	55,9
3715	19,7	0,5	21,3	1,1	20,4	1,6	-	-	-	-	-	-
3721	17,6	3,5	19,4	3,6	18,6	3,9	1,0	65,2	1,1	65,1	1,1	61,2
3751	19,0	0,5	20,2	0,6	20,4	0,9	-	-	-	-	0,3	53,7
3760	19,6	0,8	20,8	1,8	17,7	6,1	-	-	-	-	4,0	56,4
3771	18,9	0,4	19,6	1,8	5,3	32,7	-	-	-	-	10,4	27,9
38	18,8	0,7	20,0	0,6	17,8	1,8	0,3	38,7	0,2	34,3	1,7	15,3
3810	19,0	-	20,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
3821	19,2	3,2	20,3	1,4	20,4	2,0	2,4	73,2	-	-	3,0	46,4
3830	16,5	11,7	18,5	5,2	13,3	9,8	0,9	83,8	0,7	80,7	6,8	32,1
3842	18,8	1,2	20,1	1,3	18,1	3,0	0,3	86,7	0,3	86,7	1,5	31,5
3844	18,6	2,7	19,9	2,6	20,1	1,7	-	-	-	-	-	-
3847	18,6	1,5	19,6	1,7	17,0	5,0	0,1	96,7	0,2	68,6	1,7	35,2
3848	20,0	-	21,5	1,4	11,5	42,9	-	-	-	-	6,8	94,6
3849	20,1	4,4	21,9	3,0	21,8	3,3	-	-	-	-	-	-
3850	19,6	0,7	20,4	0,8	20,1	3,3	0,0	97,3	0,0	97,3	0,8	47,9
3871	18,9	2,1	19,5	3,1	11,1	10,0	-	-	-	-	0,7	73,2
3882	18,6	1,6	19,9	1,6	17,4	5,7	-	-	-	-	0,9	61,7
3889	18,9	2,0	20,2	1,2	18,6	5,7	0,1	82,3	0,1	84,1	1,6	36,9
50	19,2	2,0	20,0	1,1	20,0	1,3	0,2	80,9	0,2	84,2	0,4	48,8
5060	18,7	0,9	20,0	0,9	18,7	6,5	-	-	-	-	-	-
5080	19,3	2,3	20,0	1,4	20,3	1,3	0,3	83,5	0,3	86,7	0,5	52,9

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 2.1: Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Wirtschaftszweigen

P. Tage = durchschnittliche Produktionstage

RSF= relativer Standardfehler in %

SYPRO- Nummer	Mai A		Juni A		Juli A		Mai B		Juni B		Juli B	
	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF
54	18,2	1,4	19,3	0,9	16,2	2,0	0,3	42,2	0,1	32,8	2,0	14,5
5411	19,1	0,9	20,5	0,9	17,2	3,8	0,0	87,1	-	-	2,0	30,8
5421	18,3	0,8	19,3	0,9	16,8	2,3	0,3	42,2	0,2	43,4	1,5	22,2
5424	16,7	4,6	17,5	2,2	14,0	6,0	0,8	69,2	0,1	92,7	3,1	32,0
5427	18,3	3,7	20,5	1,3	18,0	9,3	-	-	-	-	2,2	94,9
5431	19,0	1,4	20,6	1,4	18,0	6,7	-	-	-	-	2,5	44,4
5441	18,9	1,3	20,2	1,2	15,3	7,8	0,1	95,3	0,2	95,3	2,4	34,8
5470	19,0	-	21,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
63	19,7	1,7	20,9	1,4	17,0	2,5	0,1	33,8	0,3	32,3	2,6	13,0
6301	19,0	-	20,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
6311	19,4	3,6	20,3	4,7	14,0	19,0	-	-	-	-	1,7	79,6
6312	21,9	4,3	23,1	4,0	17,8	6,9	-	-	-	-	4,0	35,8
6322	19,5	2,3	20,3	1,6	17,7	12,4	-	-	-	-	1,0	#####
6323	26,4	6,6	27,0	5,8	26,2	12,2	-	-	-	-	1,3	80,4
6331	19,1	2,0	20,5	3,8	15,4	15,7	-	-	-	-	2,3	62,0
6332	18,9	2,8	20,7	1,7	14,7	9,6	-	-	-	-	1,8	62,7
6333	19,8	2,5	20,5	3,3	13,4	9,5	-	-	0,9	86,8	0,5	91,8
6354	19,0	-	20,0	-	20,0	-	-	-	-	-	-	-
6357	19,0	-	22,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
6361	19,7	1,3	20,9	1,2	15,5	11,2	-	-	-	-	6,6	30,0
6365	17,1	4,2	17,4	9,0	17,5	9,9	-	-	2,2	71,9	2,6	61,8
6370	18,8	1,3	19,7	1,7	16,5	4,6	0,3	47,9	0,4	48,1	3,0	26,2
6380	18,1	2,2	20,5	1,8	16,2	4,1	0,3	90,5	0,3	90,5	0,6	51,9
6391	18,9	0,6	20,4	2,0	13,2	7,9	-	-	2,0	87,9	4,5	65,4
6399	19,7	4,2	21,2	3,2	19,8	5,6	0,2	98,7	-	-	4,8	45,9
64	16,7	2,1	19,4	0,9	17,9	2,5	0,9	24,4	0,2	43,2	1,1	24,6
6413	15,2	5,5	19,5	2,0	17,7	11,6	0,6	61,8	-	-	0,6	85,3
6414	16,4	5,7	19,5	1,6	19,5	1,8	1,5	38,1	0,2	64,3	0,6	42,2
6421	16,4	6,9	19,2	2,5	16,9	6,9	0,6	94,7	-	-	1,5	61,6
6425	19,3	4,1	20,5	3,0	12,5	10,1	1,2	77,1	-	-	1,9	56,6
6430	17,3	3,5	19,1	2,8	16,8	8,4	0,6	90,8	-	-	2,1	47,2
6440	16,8	5,9	17,8	5,7	16,9	6,4	0,8	99,6	0,8	99,6	0,8	99,6
6450	19,7	0,7	21,7	0,8	15,1	54,2	-	-	-	-	4,2	55,4
6460	19,3	0,7	19,1	5,5	20,3	2,1	-	-	-	-	-	-
6470	18,5	2,0	19,7	1,7	17,2	7,4	-	-	0,1	96,6	2,0	44,9
6481	19,0	-	19,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
6489	13,0	-	10,0	-	17,0	-	-	-	12,0	-	-	-

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 2.1: Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Wirtschaftszweigen

P. Tage = durchschnittliche Produktionstage

RSF= relativer Standardfehler in %

SYPRO- Nummer	Mai A		Juni A		Juli A		Mai B		Juni B		Juli B	
	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF
68	19,6	0,6	21,0	0,5	20,7	0,6	0,6	19,9	0,3	27,5	0,8	15,6
6811	21,0	2,7	21,2	2,9	20,2	1,9	-	-	-	-	-	-
6812	19,4	1,2	20,0	-	19,4	9,3	-	-	-	-	-	-
6813	19,9	2,9	20,8	2,3	20,9	2,8	2,7	56,4	2,4	56,4	2,4	56,4
6814	25,7	6,4	25,8	8,4	26,2	7,9	-	-	-	-	-	-
6816	19,4	1,3	20,8	2,5	18,2	16,8	-	-	-	-	-	-
6818	22,5	1,7	23,7	2,0	23,7	2,6	-	-	-	-	0,7	79,0
6819	18,3	4,6	20,1	4,6	19,8	4,5	1,0	91,4	1,0	91,4	1,0	91,4
6821	30,5	0,9	27,3	6,3	17,0	63,0	-	-	-	-	9,5	51,0
6825	17,9	3,3	19,3	3,1	20,9	1,1	1,2	44,5	0,9	49,2	1,3	55,2
6828	17,9	1,7	20,1	1,4	19,1	2,5	0,4	57,6	0,5	55,0	1,5	37,9
6831	22,4	2,4	22,8	1,9	22,5	2,4	1,4	32,7	0,3	63,4	2,3	21,8
6836	21,2	5,7	22,6	4,1	23,0	4,3	4,0	39,3	1,6	66,9	3,4	39,3
6841	28,8	1,9	29,8	0,4	26,8	13,3	-	-	-	-	2,6	79,1
6844	19,6	0,8	21,7	1,0	20,4	1,7	-	-	-	-	-	-
6852	19,2	3,3	20,4	3,6	20,4	3,1	-	-	-	-	-	-
6853	19,8	0,4	21,1	0,6	20,6	0,6	-	-	0,0	85,4	0,0	85,4
6854	20,1	0,8	21,5	0,7	21,1	0,7	0,1	94,4	-	-	0,1	94,4
6856	18,4	3,2	21,2	3,1	19,2	3,7	0,5	76,7	0,7	76,7	0,6	76,7
6860	21,4	4,6	22,8	3,0	22,6	3,5	-	-	-	-	-	-
6871	18,8	1,0	20,0	1,0	19,7	1,2	0,5	37,2	0,1	67,0	0,4	43,1
6872	26,6	8,1	25,8	7,2	26,3	7,9	-	-	-	-	1,0	91,2
6873	19,0	-	20,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
6875	18,5	1,6	20,0	2,1	20,0	2,5	0,6	77,3	-	-	0,5	77,3
6877	17,4	3,7	18,9	3,0	16,2	7,8	-	-	-	-	0,7	78,4
6879	19,0	1,5	20,4	1,4	22,0	1,8	-	-	-	-	-	-
6882	18,7	1,6	20,3	1,6	19,6	2,3	-	-	-	-	-	-
6889	20,7	2,3	21,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
69	19,1	0,5	20,8	2,0	20,0	2,7	-	-	-	-	0,2	87,6
6911	19,0	-	21,0	2,6	21,0	-	-	-	-	-	-	-
6915	19,2	1,2	20,3	2,2	16,8	6,3	-	-	-	-	0,8	89,4
Insgesamt	19,0	0,3	20,4	0,2	19,2	0,4	0,3	14,1	0,2	11,2	1,1	6,3

Erfassung von Produktionstagen

**Tabelle 2.2: Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994
nach Wirtschaftsgruppen und Beschäftigtengrößenklassen**

P. Tage = durchschnittliche Produktionstage

RSF = relativer Standardfehler in %

SYPRO- Nummer	Größen- klasse	Mai A		Juni A		Juli A		Mai B		Juni B		Juli B	
		P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF
25		20,3	1,2	21,5	0,9	20,9	1,2	0,4	20,5	0,2	24,9	0,9	15,0
	1 - 19	18,7	1,3	19,7	1,3	19,3	1,5	0,8	26,9	0,8	25,8	1,0	22,6
	20 - 99	20,0	0,7	21,2	0,7	20,6	1,0	0,2	47,8	0,1	47,0	0,5	30,1
	100 - 499	20,7	1,1	21,9	0,9	21,1	1,3	0,7	27,4	0,1	72,2	1,5	18,1
	500 u. mehr	22,0	7,2	22,9	5,6	23,2	6,0	-	-	-	-	1,1	78,7
30		19,4	0,4	20,5	0,3	18,8	1,1	0,1	41,0	0,1	59,0	1,3	13,4
	1 - 19	19,1	1,6	20,2	1,5	17,7	8,4	-	-	-	-	0,9	92,6
	20 - 99	19,4	0,5	20,5	0,4	18,1	2,0	0,1	89,8	0,1	91,6	1,4	19,5
	100 - 499	19,2	0,7	20,4	0,5	18,6	1,7	0,2	46,0	0,1	77,1	1,6	18,2
	500 u. mehr	19,8	1,2	20,7	0,8	20,5	1,5	-	-	-	-	-	-
31		19,0	0,6	20,6	0,5	19,5	2,4	0,3	33,9	0,2	45,6	0,8	21,2
	1 - 19	19,7	1,8	20,6	1,3	20,0	3,9	-	-	-	-	-	-
	20 - 99	19,2	0,6	20,7	0,8	19,9	1,3	0,2	52,8	0,3	58,6	1,0	25,3
	100 - 499	19,1	0,9	20,6	0,8	19,6	2,3	0,7	40,2	0,3	70,4	1,4	31,0
	500 u. mehr	18,8	1,2	20,7	1,1	19,1	6,3	-	-	-	-	0,3	71,2
32		18,9	0,4	20,3	0,4	19,1	0,7	0,3	21,4	0,3	22,5	1,0	11,8
	1 - 19	19,3	1,3	20,5	1,2	20,5	1,7	-	-	-	-	-	-
	20 - 99	19,0	0,9	20,2	1,0	18,8	1,6	0,3	56,1	0,3	59,6	1,4	18,2
	100 - 499	18,9	0,4	20,3	0,5	19,5	0,8	0,3	27,4	0,3	30,3	0,9	14,1
	500 u. mehr	18,9	0,8	20,3	0,7	19,0	1,4	0,4	34,8	0,3	35,7	1,1	22,3
33		18,8	1,9	20,2	1,1	19,8	1,3	0,5	67,7	0,1	49,9	0,8	46,2
	1 - 19	19,9	1,9	20,7	3,6	18,9	6,6	-	-	1,1	83,0	1,0	83,0
	20 - 99	19,0	1,2	20,3	1,1	18,4	2,8	0,3	73,2	0,3	90,5	1,8	29,1
	100 - 499	19,1	0,8	20,6	1,0	19,5	1,6	0,4	56,6	0,4	55,2	0,9	27,4
	500 u. mehr	18,7	2,2	20,1	1,3	19,9	1,4	0,5	77,3	-	-	0,7	59,7
36		18,8	0,5	20,3	0,4	19,5	0,7	0,3	26,8	0,2	25,9	0,9	12,6
	1 - 19	19,6	1,6	20,8	1,1	19,6	6,8	-	-	-	-	-	-
	20 - 99	18,9	0,7	20,5	0,6	19,2	1,6	0,3	32,7	0,2	48,8	1,0	21,5
	100 - 499	18,9	0,5	20,3	0,5	19,3	1,0	0,3	32,7	0,1	49,2	1,0	15,7
	500 u. mehr	18,8	0,7	20,3	0,6	19,7	1,0	0,2	40,4	0,3	31,4	0,8	19,1
37		19,1	0,4	20,4	0,8	18,5	2,0	0,1	60,5	0,1	60,6	1,7	26,5
	1 - 19	20,6	2,6	21,4	1,1	21,2	0,8	-	-	-	-	-	-
	20 - 99	17,9	2,3	19,1	2,3	16,9	4,1	0,6	59,2	0,6	59,3	1,9	28,5
	100 - 499	19,2	0,4	20,6	0,9	18,2	3,1	-	-	-	-	1,2	36,4
	500 u. mehr	19,3	0,4	20,6	1,2	19,1	3,1	-	-	-	-	1,8	41,6
38		18,8	0,7	20,0	0,6	17,8	1,8	0,3	38,7	0,2	34,3	1,7	15,3
	1 - 19	17,6	6,0	18,7	5,9	15,3	11,5	2,9	60,6	3,0	62,8	3,4	60,2
	20 - 99	18,6	1,2	19,7	1,3	17,3	2,7	0,4	51,2	0,5	47,7	1,8	21,1
	100 - 499	18,8	1,2	20,2	0,8	18,2	1,9	0,2	62,3	0,1	58,7	1,5	16,5
	500 u. mehr	18,9	1,3	20,0	1,1	17,8	4,5	0,5	74,1	-	-	1,9	36,2

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 2.2: Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994
nach Wirtschaftsgruppen und Beschäftigtengrößenklassen

P. Tage = durchschnittliche Produktionstage
RSF= relativer Standardfehler in %

SYPRO- Nummer	Größen- klasse	Mai A		Juni A		Juli A		Mai B		Juni B		Juli B	
		P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF
50		19,2	2,0	20,0	1,1	20,0	1,3	0,2	80,3	0,2	83,7	0,4	48,5
	1 - 19	19,0	-	21,7	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
	20 - 99	18,8	2,1	17,4	15,3	14,6	16,6	2,8	72,6	3,2	75,8	3,6	49,2
	100 - 499	19,1	0,9	20,3	0,9	18,6	4,6	-	-	-	-	0,4	82,3
	500 u. mehr	19,3	2,5	20,2	1,0	21,0	-	-	-	-	-	-	-
54		18,2	1,4	19,3	0,9	16,2	2,0	0,3	42,2	0,1	32,8	2,0	14,6
	1 - 19	18,8	2,5	20,6	1,6	18,8	5,4	0,4	89,0	-	-	1,3	52,6
	20 - 99	18,4	0,8	19,8	0,9	15,9	2,8	0,5	33,3	0,3	41,3	2,8	14,3
	100 - 499	17,9	2,5	18,9	1,1	16,0	3,1	0,3	77,2	0,1	53,7	2,0	24,5
	500 u. mehr	18,6	3,7	19,5	3,6	17,3	5,2	-	-	-	-	0,6	80,2
63		19,7	1,7	20,9	1,4	17,0	2,5	0,1	33,8	0,3	32,4	2,6	13,0
	1 - 19	18,1	4,0	19,3	3,6	10,8	28,9	-	-	-	-	6,0	52,7
	20 - 99	19,0	0,9	20,3	1,3	15,6	3,4	0,3	54,1	0,4	54,8	3,5	17,1
	100 - 499	19,4	1,2	20,6	1,1	16,4	2,7	0,2	42,7	0,5	38,8	2,5	16,3
	500 u. mehr	20,7	5,3	22,0	4,2	19,3	6,0	-	-	-	-	2,3	40,3
64		16,7	2,1	19,4	0,8	17,9	2,5	0,9	24,4	0,2	43,2	1,1	24,6
	1 - 19	16,0	8,8	18,8	2,4	17,1	7,1	1,3	68,2	1,7	90,2	2,0	63,6
	20 - 99	17,6	2,0	19,3	1,7	18,0	3,5	0,7	36,0	0,4	48,1	1,5	28,8
	100 - 499	17,0	3,7	19,6	1,0	17,7	4,2	0,7	36,5	-	-	1,0	41,7
	500 u. mehr	13,4	7,6	19,5	1,5	18,4	4,2	2,6	54,0	-	-	-	-
68		19,6	0,6	21,0	0,5	20,7	0,6	0,6	19,9	0,3	27,5	0,8	15,6
	1 - 19	18,5	7,0	19,9	4,7	20,6	3,4	0,3	96,6	-	-	0,4	95,6
	20 - 99	19,4	1,1	20,6	1,0	20,5	1,1	0,3	42,5	0,2	53,3	0,3	48,4
	100 - 499	19,9	0,8	21,1	0,7	20,6	0,9	0,5	21,2	0,3	29,3	0,9	16,3
	500 u. mehr	19,3	1,2	21,1	0,8	21,0	1,0	0,9	38,4	0,6	53,1	1,3	29,8
69		19,1	0,5	20,8	1,9	20,0	2,4	-	-	-	-	0,2	85,8
	1 - 19	20,0	-	20,0	-	11,0	-	-	-	-	-	-	-
	20 - 99	19,4	1,0	19,8	3,7	18,6	6,8	-	-	-	-	-	-
	100 - 499	19,2	1,4	20,4	2,5	16,7	7,1	-	-	-	-	1,0	90,6
	500 u. mehr	19,0	-	21,0	2,6	21,0	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		19,0	0,3	20,4	0,2	19,2	0,4	0,3	14,2	0,2	11,2	1,1	6,4
	1 - 19	18,7	1,2	19,9	0,9	19,1	1,4	0,6	23,6	0,6	26,0	1,0	18,6
	20 - 99	19,0	0,3	20,3	0,3	18,7	0,6	0,3	15,1	0,3	18,2	1,3	6,7
	100 - 499	19,1	0,3	20,4	0,2	19,1	0,5	0,4	11,9	0,2	15,3	1,2	6,1
	500 u. mehr	18,9	0,6	20,4	0,4	19,5	0,7	0,3	28,7	0,2	21,9	0,9	14,7

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 2.3: Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Ländern und Wirtschaftsgruppen

P. Tage = durchschnittliche Produktionstage

RSF= relativer Standardfehler in %

SYPRO- Nummer	Mai A		Juni A		Juli A		Mai B		Juni B		Juli B	
	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF
Schleswig-Holstein												
25	22,1	8,8	23,1	6,6	22,4	8,6	0,7	48,0	0,5	52,4	0,5	52,7
30	19,0	-	22,0	-	15,9	11,8	-	-	-	-	-	-
31	19,0	1,1	21,7	1,3	20,7	1,4	-	-	-	-	1,4	88,9
32	19,0	0,4	21,6	0,6	19,8	3,1	0,3	94,2	-	-	0,4	62,9
33	19,4	1,0	22,0	-	20,2	2,8	-	-	-	-	0,8	79,1
36	18,9	0,7	21,5	0,7	19,2	3,2	-	-	-	-	0,4	75,8
37	19,8	0,5	22,0	-	16,6	2,9	-	-	-	-	8,1	10,9
38	18,8	1,3	21,6	1,3	19,6	3,6	-	-	-	-	-	-
54	19,2	1,8	22,0	0,7	18,7	6,1	-	-	-	-	0,8	74,5
63	19,0	1,3	22,0	-	19,1	6,3	-	-	-	-	1,0	77,2
64	17,5	4,7	19,4	3,4	21,0	-	-	-	-	-	-	-
68	19,7	2,2	21,0	2,4	19,3	3,3	0,5	57,3	0,6	55,6	1,2	40,1
69	19,0	-	22,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	19,4	0,9	21,6	0,7	19,4	1,6	0,2	41,4	0,2	46,5	1,3	25,3
Hamburg												
25	19,3	4,6	21,9	2,4	21,1	2,8	-	-	-	-	-	-
30	22,0	-	22,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
31	18,7	1,0	21,5	1,7	20,5	1,8	-	-	-	-	-	-
32	18,1	2,5	21,6	0,9	20,0	3,1	-	-	-	-	-	-
33	19,6	1,1	21,9	0,2	19,0	5,8	-	-	-	-	-	-
36	23,1	9,7	24,7	6,1	24,5	7,6	0,7	81,0	-	-	0,6	81,0
37	18,0	5,2	21,1	3,1	21,0	-	-	-	-	-	-	-
38	18,7	3,4	21,2	3,4	21,0	-	-	-	-	-	-	-
54	19,7	1,5	22,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
64	20,0	-	22,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
68	20,1	5,9	22,8	3,1	22,5	3,8	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	19,9	3,8	22,6	2,1	21,6	3,1	0,2	76,7	-	-	0,1	76,7
Niedersachsen												
25	20,0	2,7	21,9	2,2	20,6	2,9	0,5	37,5	0,8	41,0	1,3	32,2
30	18,8	0,9	21,8	0,6	20,2	2,3	-	-	-	-	-	-
31	19,3	0,8	21,9	0,4	20,8	0,7	-	-	-	-	0,1	86,8
32	19,2	0,3	21,8	0,5	19,9	1,8	-	-	-	-	0,1	76,2
33	17,2	4,7	21,1	3,7	19,7	1,6	-	-	-	-	0,4	84,2
36	18,6	1,9	21,1	2,0	19,6	2,5	-	-	-	-	-	-
37	19,1	1,8	21,4	2,5	20,5	3,1	-	-	-	-	0,5	90,2
38	18,2	4,3	20,4	4,2	18,9	4,7	1,0	90,7	1,1	90,7	0,8	90,7
54	18,6	1,6	20,1	2,4	16,8	3,6	-	-	-	-	0,5	88,1
63	20,4	4,6	23,1	2,7	19,7	6,5	-	-	-	-	-	-
64	17,0	3,5	21,1	2,1	18,4	3,2	-	-	-	-	0,3	90,8
68	20,4	2,1	22,4	1,4	21,3	2,0	0,1	76,5	-	-	0,5	65,9
Insgesamt	19,0	1,6	21,6	1,0	20,0	0,8	0,1	46,5	0,1	52,0	0,3	29,4

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 2.3: Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Ländern und Wirtschaftsgruppen

P. Tage = durchschnittliche Produktionstage

RSF= relativer Standardfehler in %

SYPRO- Nummer	Mai A		Juni A		Juli A		Mai B		Juni B		Juli B	
	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF
Bremen												
25	17,1	13,9	14,8	39,0	14,1	39,0	-	-	6,2	81,8	6,2	81,8
30	20,0	-	22,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
31	19,3	0,9	22,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
32	18,8	1,7	21,6	1,2	20,6	1,2	-	-	-	-	-	-
33	19,6	1,3	22,0	-	19,9	2,6	-	-	-	-	-	-
36	19,4	1,0	22,0	-	20,6	1,6	-	-	-	-	-	-
38	19,8	0,7	22,0	-	20,4	2,5	-	-	-	-	-	-
54	19,0	-	22,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
63	19,0	-	22,0	-	16,9	4,0	-	-	-	-	-	-
68	19,3	0,6	22,0	-	20,9	0,2	-	-	-	-	-	-
69	19,0	-	22,0	-	11,0	-	-	-	-	-	10,0	-
Insgesamt	19,2	0,6	21,8	0,7	20,3	1,3	-	-	0,1	93,8	0,3	62,4
Nordrhein-Westfalen												
25	20,4	1,5	21,1	1,7	20,1	2,8	0,1	72,3	0,1	91,4	0,9	42,3
30	19,5	0,6	20,5	0,3	19,0	1,8	0,1	73,6	-	-	1,6	19,4
31	19,2	0,8	20,3	0,9	20,1	2,4	0,9	42,0	0,1	95,4	0,9	42,9
32	19,3	0,3	20,3	0,4	19,2	1,7	0,1	43,4	0,1	75,2	1,4	23,1
33	19,5	0,4	20,5	0,6	19,7	3,0	-	-	-	-	0,9	42,6
36	19,1	0,6	20,2	0,5	19,6	1,4	0,4	52,3	0,5	45,9	1,4	24,0
37	19,0	1,7	20,0	1,8	20,0	3,3	0,4	73,4	0,4	73,4	0,3	87,8
38	18,9	1,2	19,8	0,8	16,8	3,5	0,6	66,1	0,0	75,6	3,2	19,7
50	20,0	1,2	17,2	19,3	15,9	21,4	3,9	81,5	4,5	84,9	3,7	69,3
54	18,8	0,8	19,6	0,9	15,2	4,6	-	-	-	-	2,7	21,0
63	20,8	4,8	21,2	4,6	15,0	10,9	0,1	73,4	0,3	52,4	3,2	24,2
64	17,3	3,1	18,8	2,7	14,4	6,2	1,6	48,6	0,3	90,9	2,7	26,4
68	19,7	1,5	20,8	1,2	20,7	1,3	0,7	36,7	0,3	62,5	1,2	31,2
69	19,5	1,5	20,0	4,5	15,6	1,9	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	19,3	0,4	20,2	0,3	18,6	0,9	0,4	20,0	0,2	27,9	1,7	8,4
Hessen												
25	19,7	2,3	20,9	1,5	20,6	1,6	0,3	85,6	0,0	92,9	0,0	92,9
30	19,3	1,5	20,3	1,1	20,9	0,8	-	-	0,4	90,8	0,3	90,8
31	18,4	2,4	19,3	2,4	15,4	12,6	0,8	81,8	0,9	81,8	0,9	81,8
32	18,2	3,7	19,7	1,9	19,4	3,8	0,8	63,9	0,6	71,1	0,8	58,3
33	18,3	2,0	19,8	2,2	19,4	2,3	-	-	-	-	1,3	46,1
36	19,0	0,4	19,9	0,4	20,5	1,0	0,2	57,2	-	-	0,5	47,1
37	19,5	0,7	20,5	0,7	19,8	2,4	-	-	-	-	-	-
38	17,9	4,3	19,2	2,4	19,2	3,1	0,9	65,3	0,6	64,0	0,9	50,3
50	19,0	-	20,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
54	18,5	1,2	19,5	1,7	17,5	5,5	-	-	0,4	72,8	1,0	56,5
63	18,0	6,4	20,2	2,8	17,6	5,3	-	-	-	-	0,8	90,9
64	19,0	0,9	19,8	2,5	19,2	3,8	-	-	-	-	0,8	92,6
68	20,1	1,1	20,8	1,2	21,4	1,1	0,2	76,2	-	-	-	-
69	19,0	-	20,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	18,8	0,8	19,9	0,5	19,5	2,1	0,4	32,8	0,2	37,7	0,6	22,1

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 2.3: Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Ländern und Wirtschaftsgruppen

P. Tage = durchschnittliche Produktionstage

RSF= relativer Standardfehler in %

SYPRO- Nummer	Mai A		Juni A		Juli A		Mai B		Juni B		Juli B	
	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF
Rheinland-Pfalz												
25	20,0	1,5	20,9	1,3	20,6	2,3	0,4	56,8	0,1	91,6	2,0	31,8
30	20,6	2,2	21,0	1,3	18,0	9,6	0,7	89,7	-	-	2,5	47,5
31	19,2	0,5	19,0	5,6	17,6	7,5	-	-	1,2	92,8	2,9	39,2
32	19,5	0,8	20,3	0,9	19,0	2,3	0,6	57,8	0,5	57,8	1,4	33,1
33	17,6	3,8	18,6	3,6	20,1	2,1	1,0	86,3	-	-	1,4	75,4
36	19,2	0,6	20,3	0,5	20,1	2,1	-	-	-	-	-	-
37	19,0	-	20,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
38	19,4	3,2	20,1	1,7	16,5	7,9	0,3	77,8	0,3	77,8	2,5	36,7
54	19,2	0,9	20,4	0,6	16,9	4,9	-	-	-	-	0,8	67,3
63	18,8	3,3	20,3	0,9	18,9	5,5	-	-	-	-	6,9	56,4
64	17,7	3,2	19,7	1,3	17,8	9,4	-	-	-	-	2,3	71,7
68	18,7	1,9	19,7	1,9	19,9	3,5	1,0	68,9	0,8	68,9	1,3	52,9
69	19,0	0,4	20,0	0,4	21,0	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	18,9	2,6	19,8	2,5	19,3	1,8	0,5	38,0	0,3	42,1	1,4	24,1
Baden-Württemberg												
25	20,3	1,1	21,3	1,1	20,1	2,3	0,8	34,1	0,1	70,3	1,3	27,0
30	19,1	1,2	20,0	0,9	16,7	2,9	0,1	77,0	0,1	77,0	1,8	22,3
31	19,1	1,1	20,1	0,9	17,6	3,8	-	-	-	-	2,4	29,9
32	18,8	0,7	19,8	0,7	17,9	1,6	0,4	36,6	0,4	40,0	1,5	18,7
33	19,1	1,7	19,9	0,4	19,7	2,9	-	-	-	-	0,2	62,9
36	18,7	0,9	19,9	0,5	18,3	2,2	-	76,1	0,1	68,9	1,4	19,9
37	18,8	0,9	20,0	1,0	17,1	5,7	0,2	91,9	0,2	91,9	2,4	33,0
38	18,9	0,5	20,1	0,6	16,3	5,2	-	-	-	-	1,0	27,9
50	19,5	1,5	19,9	0,3	19,8	2,7	-	-	-	-	0,4	77,5
54	18,5	0,9	19,2	1,2	14,8	5,3	0,4	51,7	0,4	49,8	3,2	17,3
63	18,8	0,7	19,8	0,8	15,2	4,4	0,3	42,8	0,4	44,1	3,3	21,7
64	17,0	2,0	19,0	1,7	17,5	3,3	0,2	94,9	0,2	94,9	0,7	44,3
68	19,4	1,4	20,3	1,3	20,8	1,3	1,1	52,5	0,9	53,6	0,7	62,4
69	18,3	1,0	20,0	-	15,3	5,7	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	18,9	0,6	19,9	0,2	18,2	1,5	0,2	24,9	0,2	26,0	1,4	12,3
Bayern												
25	20,5	1,0	21,4	0,9	21,7	1,0	0,3	49,6	0,1	79,7	0,7	39,7
30	18,9	0,7	20,0	0,7	20,6	1,0	-	-	-	-	-	-
31	19,0	0,6	20,1	0,4	20,8	0,4	0,1	84,6	0,1	84,6	0,1	84,6
32	19,0	0,6	20,2	0,5	20,6	0,5	0,1	60,8	0,2	50,1	0,1	52,5
33	19,2	1,2	20,3	1,2	20,7	0,7	0,5	70,5	0,4	71,1	0,3	63,7
36	18,8	0,6	19,9	0,6	20,8	0,3	0,2	59,3	0,2	51,3	0,2	58,2
37	19,1	0,5	20,0	0,6	20,8	0,5	-	-	-	-	-	-
38	18,5	1,3	19,6	1,3	20,4	0,8	-	-	0,1	75,7	0,1	75,2
50	18,8	3,7	20,4	1,3	21,0	-	-	-	-	-	-	-
54	17,3	1,8	18,1	1,6	18,0	2,9	0,4	45,4	0,2	54,8	0,4	46,0
63	20,0	4,8	20,9	4,1	21,1	4,5	-	-	0,3	73,7	0,3	73,7
64	15,9	2,7	19,1	1,1	20,4	0,8	0,9	30,6	0,2	59,8	0,1	91,7
68	19,3	1,5	20,5	1,1	20,6	1,2	0,7	27,9	0,3	41,9	0,8	26,9
69	19,0	-	20,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	18,9	0,5	20,1	0,4	20,6	0,4	0,3	17,7	0,2	21,0	0,3	17,3

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 2.3: Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Ländern und Wirtschaftsgruppen

P. Tage = durchschnittliche Produktionstage

RSF= relativer Standardfehler in %

SYPRO- Nummer	Mai A		Juni A		Juli A		Mai B		Juni B		Juli B	
	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF
Saarland												
25	21,1	2,7	20,9	1,3	22,1	3,4	-	-	-	-	-	-
30	19,2	2,4	20,1	2,6	20,6	1,8	-	-	-	-	-	-
31	19,5	1,3	20,5	1,3	21,0	-	-	-	-	-	-	-
32	19,4	0,9	20,1	0,2	21,0	-	-	-	-	-	-	-
33	20,0	0,1	21,0	0,1	21,0	-	9,4	3,0	-	-	9,4	3,0
36	19,6	1,2	20,9	0,4	16,4	14,2	-	-	-	-	4,5	50,5
37	19,0	-	20,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
38	19,6	1,0	20,0	-	20,2	9,7	-	-	-	-	1,8	68,0
54	17,9	7,0	19,9	4,9	16,2	25,4	2,3	84,5	-	-	3,4	84,5
64	19,0	-	20,6	2,0	13,6	19,2	-	-	-	-	3,1	81,5
68	18,9	2,7	20,1	2,8	19,5	4,6	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	19,5	0,9	20,4	0,9	20,0	2,1	2,5	54,8	-	-	3,0	43,8
Berlin												
25	17,7	4,4	22,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
30	19,2	2,2	21,4	2,0	20,5	2,7	-	-	-	-	-	-
31	19,6	1,8	22,0	0,1	21,1	0,6	-	-	-	-	-	-
32	19,2	0,8	21,6	0,6	21,0	-	-	-	-	-	-	-
33	19,6	0,9	21,9	0,7	18,4	6,4	-	-	-	-	0,4	94,9
36	18,2	2,9	21,2	1,9	19,0	4,2	0,7	61,7	0,7	60,7	0,7	54,0
37	19,0	-	20,4	5,4	19,9	3,7	-	-	-	-	-	-
38	22,2	10,9	24,1	6,7	23,7	8,5	-	-	-	-	-	-
50	19,0	-	22,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
54	19,0	-	22,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
63	19,2	1,5	22,0	-	18,7	5,6	-	-	6,9	67,8	-	-
64	19,3	3,5	21,4	2,5	19,9	3,6	-	-	-	-	-	-
68	18,8	3,4	21,5	2,3	21,4	3,1	-	-	-	-	0,3	77,0
69	19,0	-	22,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	18,7	1,5	21,5	0,9	19,8	1,9	0,3	55,6	0,4	47,9	0,4	42,1
Brandenburg												
25	23,3	11,1	24,5	7,4	23,9	9,5	-	-	-	-	0,7	98,8
30	19,4	1,2	22,4	1,0	21,0	-	-	-	-	-	-	-
31	19,9	1,7	22,3	1,2	21,1	0,8	-	-	-	-	-	-
32	19,5	1,3	22,0	-	19,8	3,7	-	-	-	-	1,2	82,8
33	19,0	1,0	22,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
36	18,7	3,0	21,0	2,6	19,7	4,0	-	-	-	-	1,3	63,9
37	19,2	1,1	21,8	1,0	13,3	15,7	-	-	-	-	-	-
38	17,1	9,0	19,4	8,7	18,4	8,8	2,3	69,2	2,7	69,2	5,7	37,1
54	19,9	0,7	18,9	11,1	13,8	34,2	-	-	-	-	5,2	76,8
64	19,4	1,3	22,0	-	11,5	75,5	-	-	-	-	5,4	38,6
68	21,7	3,4	22,2	1,4	19,2	7,2	-	-	1,2	80,3	4,5	38,5
Insgesamt	20,2	3,6	21,9	2,5	19,9	4,8	0,2	63,3	0,4	52,7	1,9	28,1

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 2.3: Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Ländern und Wirtschaftsgruppen

P. Tage = durchschnittliche Produktionstage

RSF= relativer Standardfehler in %

SYPRO- Nummer	Mai A		Juni A		Juli A		Mai B		Juni B		Juli B	
	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF
Mecklenburg-Vorpommern												
25	19,0	-	22,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
31	19,3	1,0	21,4	2,3	14,9	34,9	-	-	-	-	5,0	67,1
32	19,1	1,1	21,6	1,5	18,8	6,3	-	-	-	-	-	-
33	20,0	-	22,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
36	19,4	1,0	22,5	1,1	21,0	-	-	-	-	-	-	-
38	19,3	1,1	22,0	-	19,0	4,7	-	-	-	-	-	-
54	20,6	2,9	22,0	-	14,4	12,7	7,1	54,2	-	-	9,7	54,2
68	20,5	2,6	22,4	2,0	21,5	3,7	1,5	79,0	-	-	1,4	79,0
Insgesamt	19,8	1,1	22,0	0,8	19,3	5,1	0,9	63,3	-	-	1,7	55,8
Sachsen												
25	19,8	2,2	22,2	1,9	20,4	3,1	0,4	90,3	-	-	1,0	61,5
30	19,4	1,7	21,6	1,6	17,9	8,5	-	-	-	-	2,3	53,1
31	18,2	3,6	21,4	1,7	20,6	1,6	-	-	-	-	0,6	82,4
32	19,2	0,5	21,8	1,0	18,8	2,7	0,3	80,5	0,3	80,9	2,0	30,9
33	18,0	4,5	21,7	1,4	16,4	6,2	0,7	64,5	0,0	79,1	2,0	36,9
36	18,3	2,3	21,2	1,8	19,3	3,2	1,7	59,7	0,4	82,4	1,1	51,8
37	19,2	0,6	20,4	6,6	15,1	10,3	-	-	-	-	2,4	71,2
38	18,8	1,4	21,7	1,1	16,2	9,6	-	-	-	-	2,9	54,8
54	18,6	2,3	21,2	2,5	17,8	7,6	-	-	-	-	0,1	66,7
63	20,0	4,6	22,7	2,9	17,0	6,7	0,2	94,3	0,2	94,5	6,3	23,1
64	12,8	28,7	21,1	3,5	13,4	29,6	6,5	36,0	-	-	4,3	65,8
68	19,9	1,4	22,0	0,7	19,9	2,9	0,1	100,5	-	-	0,9	69,2
Insgesamt	18,8	1,3	21,7	0,6	18,5	1,9	0,6	28,1	0,1	52,2	1,9	16,0
Sachsen-Anhalt												
25	20,2	2,4	21,7	3,1	20,7	1,3	1,1	84,7	-	-	1,1	84,7
30	18,7	1,8	20,3	3,2	17,6	7,2	-	-	-	-	-	-
31	19,5	1,4	22,0	0,1	21,4	2,2	-	-	-	-	-	-
32	16,2	18,1	18,4	18,1	16,7	18,6	2,4	73,8	2,3	73,8	2,5	66,4
33	20,6	1,0	22,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
36	17,8	4,7	21,5	1,2	16,4	12,6	1,2	89,3	-	-	0,6	89,3
38	20,8	14,8	21,6	11,5	18,2	22,2	2,1	105,8	2,4	105,8	5,0	78,6
54	2,8	112,4	14,8	1,1	2,2	106,5	9,8	20,1	-	-	17,0	21,1
64	20,0	-	22,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
68	20,2	2,2	22,0	2,5	21,3	1,8	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	18,2	5,0	20,8	3,3	18,7	5,4	1,2	47,4	0,5	76,1	1,5	50,3

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 2.3: Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Ländern und Wirtschaftsgruppen

P. Tage = durchschnittliche Produktionstage

RSF= relativer Standardfehler in %

SYPRO- Nummer	Mai A		Juni A		Juli A		Mai B		Juni B		Juli B	
	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF
Thüringen												
25	20,2	6,3	22,8	3,7	21,6	6,0	-	-	0,3	101,2	0,4	101,2
30	19,3	1,1	22,0	-	21,0	-	2,0	85,2	-	-	1,8	85,2
31	19,1	0,4	22,0	-	20,5	1,8	-	-	-	-	-	-
32	16,5	8,8	18,3	8,8	17,5	8,8	2,6	52,8	3,1	48,5	3,3	41,7
33	17,3	11,9	19,0	12,1	18,5	12,0	1,9	77,3	2,1	77,3	1,9	77,3
36	18,6	1,7	21,0	2,0	19,7	2,3	2,5	59,0	0,6	86,6	2,7	47,6
37	19,2	0,7	19,9	2,7	17,6	1,9	-	-	-	-	-	-
38	19,2	0,8	22,0	-	18,6	9,2	-	-	-	-	-	-
50	19,0	-	22,0	-	11,0	-	-	-	-	-	-	-
54	19,0	0,7	21,0	1,7	16,8	14,2	-	-	-	-	3,7	61,1
63	19,7	1,2	22,3	1,4	18,4	12,3	-	-	-	-	3,6	48,6
64	19,1	4,6	19,4	6,4	20,1	2,1	-	-	2,6	110,6	-	-
68	18,6	2,5	20,1	3,6	19,4	3,4	1,7	58,4	0,5	85,1	2,0	47,6
Insgesamt	18,3	2,1	20,2	2,2	18,6	2,6	1,4	38,9	1,1	40,3	2,1	26,6
Früheres Bundesgebiet												
25	20,3	0,7	21,3	0,6	20,8	0,9	0,4	19,8	0,2	25,3	1,0	15,6
30	19,4	0,5	20,4	0,3	18,8	1,1	0,1	46,5	0,1	59,0	1,3	14,1
31	19,0	0,5	20,4	0,7	19,2	3,2	0,4	34,1	0,2	45,9	0,9	20,7
32	19,0	0,3	20,3	0,3	19,2	0,7	0,3	24,3	0,2	26,8	1,0	13,4
33	18,8	1,9	20,1	1,1	19,9	1,3	0,4	72,5	0,1	62,2	0,8	50,7
36	18,9	0,5	20,3	0,4	19,6	0,8	0,2	29,8	0,2	29,0	0,8	13,2
37	19,1	0,5	20,4	0,5	18,7	2,3	0,1	60,0	0,1	60,1	1,8	25,6
38	18,8	0,7	19,9	0,5	17,9	1,8	0,3	43,9	0,1	43,0	1,7	16,6
50	19,2	2,0	20,0	1,1	20,1	1,2	0,2	81,0	0,2	84,3	0,4	48,8
54	18,3	1,0	19,3	0,9	16,3	1,8	0,2	31,3	0,2	32,8	1,8	11,9
63	19,6	1,9	20,7	1,6	16,9	2,7	0,1	36,1	0,3	30,3	2,3	15,7
64	16,9	1,3	19,3	0,8	18,1	1,6	0,7	25,9	0,2	46,5	0,9	21,4
68	19,6	0,6	20,9	0,5	20,7	0,6	0,6	21,7	0,4	29,5	0,8	18,2
69	19,1	0,5	20,8	2,0	20,0	2,7	0,0	-	0,0	-	0,2	87,6
Insgesamt	19,0	0,3	20,3	0,2	19,2	0,4	0,3	17,4	0,2	12,4	1,0	7,2
Neue Länder und Berlin-Ost												
25	20,9	5,2	22,8	3,4	21,6	4,8	0,4	65,5	0,0	96,6	0,8	45,6
30	19,2	1,1	21,3	1,6	18,5	4,8	0,3	78,3	0,0	-	1,4	37,4
31	18,9	1,7	21,7	0,8	20,5	2,1	0,0	-	0,0	-	0,5	66,6
32	18,2	2,6	20,6	2,7	18,4	3,1	1,0	41,0	1,1	38,9	2,0	23,9
33	18,2	2,8	21,3	1,8	17,7	4,2	0,8	52,7	0,4	78,5	1,5	34,6
36	18,2	1,4	21,0	1,3	19,2	2,5	1,6	48,8	0,6	49,2	2,1	35,9
37	19,2	0,6	19,8	2,4	16,7	4,0	0,0	-	0,0	-	0,5	104,6
38	18,8	6,5	21,2	4,3	17,7	8,9	0,9	54,0	1,0	54,0	3,2	31,7
54	17,2	10,2	20,2	3,1	15,1	11,0	1,4	76,7	0,0	-	4,1	46,3
63	19,9	3,7	22,6	2,3	17,4	5,7	0,1	93,8	1,1	72,9	5,6	21,5
64	15,1	18,8	21,0	2,6	14,4	23,7	4,2	39,0	0,4	93,6	3,7	52,3
68	19,9	1,1	21,6	1,0	20,1	1,7	0,5	47,6	0,2	63,6	1,5	29,0
Insgesamt	18,7	1,1	21,3	0,8	18,8	1,4	0,8	20,9	0,5	25,1	1,9	12,3

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 2.4: Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Ländern und Hauptgruppen

P. Tage = durchschnittliche Produktionstage

RSF= relativer Standardfehler in %

SYPRO- Nummer *)	Mai A		Juni A		Juli A		Mai B		Juni B		Juli B	
	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF
Schleswig-Holstein												
1	22,0	8,5	23,1	6,1	22,0	8,7	0,6	47,4	0,5	51,9	0,5	52,1
2	19,1	0,4	21,6	0,4	19,2	1,8	0,1	94,0	-	-	1,5	32,9
3	18,9	1,3	21,7	1,0	19,2	3,7	-	-	-	-	0,8	53,7
4	19,7	2,2	21,0	2,4	19,3	3,3	0,5	57,3	0,6	55,6	1,2	40,1
Insgesamt	19,4	0,9	21,6	0,7	19,4	1,6	0,2	41,4	0,2	46,5	1,3	25,3
Hamburg												
1	19,3	4,6	21,9	2,4	21,1	2,8	-	-	-	-	-	-
2	19,9	4,5	22,5	2,6	21,4	3,8	0,2	77,3	-	-	0,2	77,3
3	19,7	1,1	22,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
4	20,1	5,9	22,8	3,1	22,5	3,8	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	19,9	3,8	22,6	2,1	21,6	3,1	0,2	76,7	-	-	0,1	76,7
Niedersachsen												
1	19,9	2,6	21,9	2,1	20,6	2,7	0,5	37,4	0,7	40,9	1,3	32,2
2	18,5	2,2	21,4	1,4	19,8	1,0	0,1	92,9	0,1	92,9	0,2	44,0
3	18,4	1,8	20,9	1,5	17,8	2,3	-	-	-	-	0,3	68,7
4	20,4	2,1	22,4	1,4	21,3	2,0	0,1	76,5	-	-	0,5	65,9
Insgesamt	19,0	1,6	21,6	1,0	20,0	0,8	0,1	46,5	0,1	52,0	0,3	29,4
Bremen												
1	17,1	13,9	14,8	39,0	14,1	39,0	-	-	6,2	81,8	6,2	81,8
2	19,3	0,8	21,9	0,5	20,6	0,8	-	-	-	-	-	-
3	19,0	-	22,0	-	17,7	5,9	-	-	-	-	-	-
4	19,3	0,6	22,0	-	20,6	1,7	-	-	-	-	0,3	84,3
Insgesamt	19,2	0,6	21,8	0,7	20,3	1,3	-	-	0,1	93,8	0,3	62,4
Nordrhein-Westfalen												
1	20,1	0,9	20,8	0,9	19,9	1,9	0,3	58,2	0,1	91,2	1,2	25,2
2	19,2	0,3	20,2	0,3	19,0	1,0	0,3	26,8	0,2	34,2	1,6	11,4
3	19,1	1,8	19,9	1,7	15,0	4,2	0,3	43,4	0,1	49,4	2,8	13,9
4	19,7	1,4	20,8	1,2	20,6	1,4	0,7	36,8	0,3	62,5	1,1	31,2
Insgesamt	19,3	0,4	20,2	0,3	18,6	0,9	0,4	20,0	0,2	27,9	1,7	8,4
Hessen												
1	19,7	2,2	20,9	1,4	20,6	1,6	0,3	85,5	-	-	-	-
2	18,6	1,0	19,8	0,6	19,3	2,7	0,4	35,8	0,3	40,2	0,7	24,6
3	18,5	2,4	19,7	1,3	17,9	3,2	-	-	0,2	73,8	0,9	43,4
4	20,1	1,1	20,8	1,2	21,4	1,1	0,2	76,2	-	-	-	-
Insgesamt	18,8	0,8	19,9	0,5	19,5	2,1	0,4	32,8	0,2	37,7	0,6	22,1
Rheinland-Pfalz												
1	20,1	1,5	20,9	1,2	20,2	2,8	0,6	50,3	0,1	91,6	2,3	27,4
2	18,8	3,4	19,6	3,1	19,2	2,3	0,5	49,7	0,2	52,0	1,4	32,3
3	19,0	0,9	20,3	0,5	17,3	3,8	-	-	-	-	1,9	42,7
4	18,8	1,6	19,7	1,6	20,2	3,0	0,8	70,0	0,7	70,0	1,0	54,1
Insgesamt	18,9	2,6	19,8	2,5	19,3	1,8	0,5	38,0	0,3	42,1	1,4	24,1

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 2.4: Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Ländern und Hauptgruppen

P. Tage = durchschnittliche Produktionstage

RSF= relativer Standardfehler in %

SYPRO- Nummer *)	Mai A		Juni A		Juli A		Mai B		Juni B		Juli B	
	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF
Baden-Württemberg												
1	20,2	1,1	21,2	1,0	20,1	2,2	0,8	34,2	0,1	70,3	1,2	27,1
2	18,9	0,7	19,9	0,3	18,2	1,8	0,1	35,1	0,2	34,3	1,2	14,9
3	18,3	0,7	19,5	0,7	15,5	2,6	0,3	32,0	0,3	31,7	2,8	14,1
4	19,4	1,3	20,3	1,3	20,7	1,3	1,0	52,5	0,9	53,6	0,7	62,4
Insgesamt	18,9	0,6	19,9	0,2	18,2	1,5	0,2	24,9	0,2	26,0	1,4	12,3
Bayern												
1	20,4	1,0	21,4	0,9	21,6	0,9	0,3	49,6	0,1	79,7	0,7	39,8
2	18,9	0,4	20,0	0,4	20,7	0,2	0,2	34,8	0,2	30,0	0,2	30,7
3	17,5	2,1	19,1	1,6	19,5	2,1	0,5	25,9	0,2	35,6	0,3	35,5
4	19,3	1,4	20,5	1,1	20,6	1,2	0,7	27,9	0,3	41,9	0,7	26,9
Insgesamt	18,9	0,5	20,1	0,4	20,6	0,4	0,3	17,7	0,2	21,0	0,3	17,3
Saarland												
1	19,6	4,7	19,7	4,9	21,8	2,3	-	-	-	-	-	-
2	19,7	0,6	20,6	0,7	20,4	1,9	3,4	47,4	-	-	4,1	37,7
3	18,3	4,1	20,1	3,0	15,3	17,6	1,5	87,4	-	-	3,3	62,6
4	18,9	2,7	20,1	2,8	19,5	4,6	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	19,5	0,9	20,4	0,9	20,0	2,1	2,5	54,8	-	-	3,0	43,8
Berlin												
1	18,1	4,1	22,0	0,3	21,0	-	-	-	-	-	-	-
2	18,7	1,7	21,4	1,1	19,5	2,4	0,4	56,7	0,4	55,5	0,5	45,3
3	19,2	2,1	21,7	1,5	19,4	3,0	-	-	2,9	80,7	-	-
4	18,9	2,5	21,6	1,7	21,3	2,3	-	-	-	-	0,2	77,6
Insgesamt	18,7	1,5	21,5	0,9	19,8	1,9	0,3	55,6	0,4	47,9	0,4	42,1
Brandenburg												
1	23,0	11,0	24,4	7,2	23,8	9,3	-	-	-	-	0,7	97,9
2	19,0	1,4	21,5	1,2	20,0	1,9	0,3	63,7	0,3	63,7	1,2	40,4
3	19,7	0,6	20,0	7,0	13,0	37,5	-	-	-	-	5,3	45,3
4	21,7	3,4	22,2	1,4	19,2	7,2	-	-	1,2	80,3	4,5	38,5
Insgesamt	20,2	3,6	21,9	2,5	19,9	4,8	0,2	63,3	0,4	52,6	1,9	28,1
Mecklenburg-Vorpommern												
1	19,0	-	22,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
2	19,3	0,6	21,8	0,8	18,4	8,3	-	-	-	-	1,4	88,5
3	20,6	2,9	22,0	-	14,4	12,7	7,1	54,2	-	-	9,7	54,2
4	20,5	2,6	22,4	2,0	21,5	3,7	1,5	79,0	-	-	1,4	79,0
Insgesamt	19,8	1,1	22,0	0,8	19,3	5,1	0,9	63,3	-	-	1,7	55,8
Sachsen												
1	19,8	2,0	22,1	1,7	18,7	5,1	0,3	90,1	-	-	2,2	39,9
2	18,6	1,1	21,6	0,7	18,8	1,7	0,5	40,7	0,2	58,6	1,5	20,4
3	18,3	6,0	21,9	1,8	16,6	7,8	1,2	40,3	0,1	93,9	4,0	27,4
4	19,9	1,4	22,0	0,7	19,9	2,9	0,1	100,5	-	-	0,9	69,2
Insgesamt	18,8	1,3	21,7	0,6	18,5	1,9	0,6	28,2	0,1	52,2	1,9	15,9

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 2.4: Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Ländern und Hauptgruppen

P. Tage = durchschnittliche Produktionstage

RSF= relativer Standardfehler in %

SYPRO- Nummer *)	Mai A		Juni A		Juli A		Mai B		Juni B		Juli B	
	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF
Sachsen-Anhalt												
1	20,2	2,4	21,7	3,0	20,7	1,2	1,1	84,7	-	-	1,1	84,7
2	18,5	4,7	20,9	4,4	18,9	5,6	0,9	66,3	0,7	75,5	0,9	55,7
3	5,0	89,3	15,8	4,1	4,6	87,7	8,5	25,6	-	-	14,8	26,7
4	20,2	2,2	22,0	2,5	21,3	1,8	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	18,2	5,0	20,8	3,3	18,7	5,4	1,2	47,4	0,5	76,1	1,5	50,3
Thüringen												
1	20,2	5,6	22,7	3,4	21,5	5,4	1,6	76,2	0,2	100,1	1,8	63,7
2	17,9	2,9	20,0	3,0	18,5	3,1	1,6	43,4	1,4	43,9	1,9	35,3
3	19,2	1,1	21,2	1,5	17,6	9,2	-	-	0,3	94,2	3,3	45,6
4	18,6	2,5	20,1	3,6	19,4	3,4	1,7	58,4	0,5	85,1	2,0	47,6
Insgesamt	18,3	2,1	20,2	2,2	18,6	2,6	1,4	38,9	1,1	40,3	2,1	26,6
Früheres Bundesgebiet												
	20,3	0,6	21,3	0,5	20,8	0,8	0,4	19,1	0,2	25,2	1,0	13,7
	18,9	0,4	20,2	0,3	19,3	0,5	0,3	25,4	0,2	16,3	1,0	9,7
	18,5	0,8	19,4	0,7	17,0	1,2	0,2	17,9	0,2	20,4	1,5	8,9
	19,2	0,6	20,6	0,5	19,6	0,6	0,5	21,7	0,3	29,5	1,1	18,0
Insgesamt	19,0	0,3	20,3	0,2	19,2	0,4	0,3	17,4	0,2	12,4	1,0	7,2
Neue Länder und Berlin-Ost												
	20,9	4,9	22,8	3,2	21,6	5,0	0,4	55,5	-	-	0,8	33,0
	18,5	1,1	21,0	1,0	18,9	1,4	0,8	28,9	0,6	28,7	1,6	16,6
	17,3	5,8	20,3	1,7	14,9	7,1	1,4	37,3	-	-	3,9	22,4
	19,4	1,1	21,8	1,0	18,8	1,7	0,8	47,6	0,5	63,6	2,7	29,0
Insgesamt	18,7	1,1	21,3	0,8	18,8	1,4	0,8	20,9	0,5	25,1	1,9	12,2
Deutschland												
	20,2	0,4	21,4	0,3	20,7	0,5	0,4	25,4	0,1	16,3	1,0	9,7
	18,9	0,8	20,3	0,7	19,2	1,2	0,3	17,9	0,2	20,4	1,0	8,9
	18,3	0,6	19,8	0,5	16,8	0,6	0,4	21,7	0,2	29,5	2,0	18,0
	19,6	0,3	21,0	0,2	20,7	0,4	0,6	17,4	0,3	12,4	0,8	7,2
Insgesamt	19,0	0,6	20,4	0,5	19,2	0,8	0,3	19,1	0,2	25,2	1,1	13,7

- *) 1: Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe
 2: Investitionsgüter produzierendes Gewerbe
 3: Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe
 4: Nahrungs- und Genussmittelgewerbe

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 2.5: Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Ferientagen

P. Tage = durchschnittliche Produktionstage

RSF= relativer Standardfehler in %

SYPRO- Nummer	Mai A		Juni A		Juli A		Mai B		Juni B		Juli B	
	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF
Länder mit 2 Ferientagen im Monat Juli												
25	20,5	1,0	21,4	0,9	21,7	1,0	0,3	49,6	0,1	79,7	0,7	39,7
30	18,9	0,7	20,0	0,7	20,6	1,0	-	-	-	-	-	-
31	19,0	0,6	20,1	0,4	20,8	0,4	0,1	84,6	0,1	84,6	0,1	84,6
32	19,0	0,6	20,2	0,5	20,6	0,5	0,1	60,8	0,2	50,1	0,1	52,5
33	19,2	1,2	20,3	1,2	20,7	0,7	0,5	70,5	0,4	71,1	0,3	63,7
36	18,8	0,6	19,9	0,6	20,8	0,3	0,2	59,3	0,2	51,3	0,2	58,2
37	19,1	0,5	20,0	0,6	20,8	0,5	-	-	-	-	-	-
38	18,5	1,3	19,6	1,3	20,4	0,8	-	-	0,1	75,7	0,1	75,2
50	18,8	3,7	20,4	1,3	21,0	-	-	-	-	-	-	-
54	17,3	1,8	18,1	1,6	18,0	2,9	0,4	45,4	0,2	54,8	0,4	46,0
63	20,0	4,8	20,9	4,1	21,1	4,5	-	-	0,3	73,7	0,3	73,7
64	15,9	2,7	19,1	1,1	20,4	0,8	0,9	30,6	0,2	59,8	0,1	91,7
68	19,3	1,5	20,5	1,1	20,6	1,2	0,7	27,9	0,3	41,9	0,8	26,9
69	19,0	-	20,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	18,9	0,5	20,1	0,4	20,6	0,4	0,3	17,7	0,2	21,0	0,3	17,3
Länder mit 7 Ferientagen im Monat Juli												
25	19,9	2,7	21,7	2,4	20,4	3,0	0,5	37,5	0,9	38,1	1,5	30,5
30	18,9	0,9	21,8	0,5	20,3	2,1	-	-	-	-	-	-
31	19,3	0,8	21,9	0,4	20,8	0,6	-	-	-	-	0,1	86,3
32	19,1	0,3	21,8	0,4	20,0	1,6	-	-	-	-	0,1	76,1
33	17,3	4,7	21,2	3,7	19,7	1,6	-	-	-	-	0,4	83,7
36	18,7	1,8	21,1	1,8	19,7	2,3	-	-	-	-	-	-
37	19,1	1,8	21,4	2,5	20,5	3,1	-	-	-	-	0,5	90,2
38	18,4	3,6	20,6	3,6	19,1	4,0	0,8	90,9	1,0	90,9	0,7	90,9
54	18,6	1,6	20,1	2,3	16,9	3,6	-	-	-	-	0,5	88,2
63	20,1	3,8	22,9	2,2	19,1	5,6	-	-	-	-	-	-
64	17,0	3,5	21,1	2,1	18,4	3,2	-	-	-	-	0,3	90,8
68	20,3	1,8	22,4	1,2	21,3	1,7	0,1	76,5	-	-	0,5	66,0
69	19,0	-	22,0	-	11,0	-	-	-	-	-	10,0	-
Insgesamt	19,0	1,5	21,6	0,9	20,0	0,8	0,1	46,4	0,1	47,2	0,3	27,7
Länder mit 10 Ferientagen im Monat Juli												
25	19,7	2,3	20,9	1,5	20,6	1,6	0,3	85,6	-	-	-	-
30	19,4	1,6	20,3	1,1	20,9	0,7	-	-	0,3	90,9	0,3	90,9
31	18,4	2,2	19,4	2,1	15,8	12,3	0,8	80,2	0,8	80,2	0,8	80,2
32	18,2	2,6	20,3	1,5	19,6	2,7	0,6	65,5	0,4	72,6	0,5	59,9
33	18,4	1,8	20,0	2,1	19,4	2,2	-	-	-	-	1,2	46,1
36	19,6	2,3	20,7	1,8	21,1	2,0	0,3	45,9	-	-	0,5	41,5
37	19,3	0,9	20,6	0,7	19,9	2,1	-	-	-	-	-	-
38	18,0	4,0	19,4	2,3	19,4	2,8	0,8	65,4	0,6	64,0	0,9	50,4
50	19,0	-	20,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
54	18,6	1,1	19,7	1,7	17,8	5,0	-	-	0,4	72,9	0,9	56,8
63	18,0	6,4	20,2	2,8	17,6	5,3	-	-	-	-	0,8	90,9
64	19,1	0,9	19,9	2,4	19,3	3,6	-	-	-	-	0,7	92,9
68	20,1	1,7	21,3	1,3	21,7	1,3	0,2	76,2	-	-	-	-
69	19,0	-	20,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	19,0	0,9	20,4	0,7	19,9	1,9	0,3	30,8	0,2	37,8	0,5	21,5

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 2.5: Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Ferientagen

P. Tage = durchschnittliche Produktionstage

RSF= relativer Standardfehler in %

SYPRO- Nummer	Mai A		Juni A		Juli A		Mai B		Juni B		Juli B	
	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF
Länder mit 12 Ferientagen im Monat Juli												
25	20,6	6,2	22,8	3,6	21,8	4,8	0,4	44,6	0,3	45,2	0,3	46,1
30	19,2	0,9	21,7	0,9	19,8	3,3	0,7	78,0	-	-	0,7	78,0
31	19,3	0,9	21,9	0,5	20,0	5,8	-	-	-	-	0,9	77,6
32	18,5	2,4	20,8	2,4	19,6	2,7	0,7	51,1	0,7	50,8	0,9	40,0
33	19,1	2,7	21,3	2,6	18,7	4,4	0,4	83,2	0,4	83,2	0,7	56,6
36	18,4	1,9	21,3	1,3	19,2	2,7	0,7	55,3	0,5	51,4	0,8	46,5
37	19,5	0,8	21,0	3,0	17,4	2,1	-	-	-	-	4,0	49,4
38	19,5	2,2	22,1	1,4	20,1	3,2	-	-	-	-	-	-
50	19,0	-	22,0	-	14,6	16,0	-	-	-	-	-	-
54	19,2	0,9	21,4	1,4	17,3	9,2	0,6	93,7	-	-	3,2	49,8
63	19,3	0,8	22,1	0,6	18,8	6,0	-	-	1,8	85,9	1,6	49,2
64	18,8	3,1	20,5	2,5	20,2	2,1	-	-	-	-	-	-
68	19,4	1,5	21,2	1,4	20,2	1,9	0,6	38,5	0,4	46,8	1,1	28,0
69	19,0	-	22,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	18,9	0,8	21,3	0,7	19,4	1,2	0,5	29,9	0,5	28,3	1,1	18,9
Länder mit 17 Ferientagen im Monat Juli												
25	20,7	3,9	21,7	3,0	20,7	4,2	0,7	35,2	0,1	70,7	1,2	27,2
30	19,2	1,1	20,1	0,8	16,7	2,9	0,1	77,0	0,1	77,0	1,8	22,3
31	19,2	1,0	20,4	0,9	18,2	3,0	-	-	-	-	2,0	30,8
32	18,8	0,7	19,8	0,7	18,0	1,6	0,4	36,6	0,4	40,0	1,5	18,6
33	19,1	1,7	20,0	0,4	19,8	2,8	-	-	-	-	0,2	62,3
36	18,7	0,9	19,9	0,5	18,3	2,1	-	-	0,1	68,9	1,4	19,4
37	18,8	0,9	20,1	1,0	17,0	5,7	0,2	91,9	0,2	91,9	2,4	33,0
38	18,8	0,6	20,1	0,7	16,4	5,0	0,1	63,4	0,1	63,4	1,2	25,4
50	19,5	1,5	19,9	0,3	19,8	2,7	-	-	-	-	0,4	77,5
54	18,5	0,9	19,2	1,4	14,8	5,5	0,4	51,7	0,4	49,8	3,3	17,6
63	18,8	0,7	19,8	0,8	15,2	4,4	0,3	42,8	0,4	44,1	3,3	21,7
64	17,1	2,0	19,2	1,7	17,2	5,8	0,2	95,0	0,2	95,0	0,9	48,7
68	19,6	1,3	20,4	1,1	20,6	1,4	1,0	53,0	0,9	47,6	1,0	40,4
69	18,3	1,0	20,0	-	15,3	5,7	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	18,9	0,6	20,0	0,3	18,2	1,5	0,2	24,2	0,2	24,6	1,4	11,8
Länder mit 21 Ferientagen im Monat Juli												
25	20,2	0,9	21,2	1,0	20,4	1,4	0,3	44,4	0,1	66,0	1,2	24,3
30	19,5	0,6	20,5	0,4	19,0	1,6	0,1	57,8	-	-	1,5	17,3
31	19,0	1,1	20,7	0,8	20,2	1,4	0,5	41,9	0,2	69,1	0,9	30,2
32	19,2	0,7	20,4	0,7	19,1	1,4	0,2	38,5	0,2	41,6	1,4	16,8
33	18,6	3,7	20,0	3,7	19,5	2,0	1,5	67,2	-	-	2,2	52,6
36	19,0	0,6	20,3	0,4	19,5	1,3	0,5	38,5	0,5	43,1	1,3	21,1
37	19,1	1,1	20,0	1,7	19,5	3,3	0,3	73,1	0,3	73,1	0,5	64,1
38	19,0	1,3	19,9	1,0	17,0	3,1	0,5	58,4	0,1	47,7	3,1	17,0
50	20,0	1,2	17,2	19,3	15,9	21,4	3,9	81,5	4,5	84,9	3,7	69,3
54	18,5	2,7	19,7	1,0	15,4	4,3	0,3	82,2	-	-	2,6	24,7
63	20,5	3,5	21,5	3,0	15,7	7,1	0,1	58,3	0,3	45,8	4,2	16,8
64	16,7	6,2	19,3	2,2	14,4	8,5	2,2	32,0	0,2	91,3	2,9	28,4
68	19,5	1,0	20,7	0,9	20,5	1,1	0,6	32,8	0,3	47,6	1,0	25,5
69	19,2	0,9	20,0	1,7	19,8	5,6	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	19,1	0,6	20,4	0,5	18,8	0,8	0,5	24,4	0,2	21,3	1,7	9,4

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 2.6: Betriebe nach Produktionstagen und Wirtschaftsgruppen in den Monaten Mai bis Juli 1994

RSF= relativer Standardfehler in %

SYPRO- Nummer	0-10		11-15		16		17		18		19	
	durchschnittliche Produktionstage											
	Betriebe	RSF	Betriebe	RSF	Betriebe	RSF	Betriebe	RSF	Betriebe	RSF	Betriebe	RSF
Mai A												
25	108	17,2	74	24,4	79	22,0	46	26,8	96	21,4	951	6,0
30	-	-	22	21,4	28	28,4	21	31,2	26	29,2	696	4,9
31	13	63,9	27	45,1	62	25,5	23	38,5	38	29,7	976	6,1
32	37	34,5	72	24,7	113	20,0	69	26,1	73	22,4	2835	3,4
33	17	37,9	30	25,4	22	27,1	-	-	13	0,2	439	5,0
36	20	31,7	83	18,2	86	21,7	75	20,9	69	21,3	2009	3,3
37	11	55,3	29	33,6	22	38,7	18	48,9	9	0,4	275	6,8
38	26	31,1	42	21,2	76	18,9	12	0,1	47	26,8	932	4,8
50	-	-	-	-	12	45,8	5	0,5	9	48,2	71	11,1
54	32	38,0	136	12,3	136	17,6	57	21,9	123	18,8	1066	5,4
63	7	74,9	57	17,4	40	23,3	22	31,9	26	31,5	515	5,6
64	47	23,8	155	12,6	59	21,0	22	28,4	81	16,7	412	7,8
68	71	26,8	154	17,8	243	14,4	109	20,6	149	18,1	577	8,0
69	-	-	-	-	-	-	-	-	3	0,4	27	5,8
Insgesamt	392	9,7	879	6,0	978	6,4	484	8,4	762	6,9	11780	1,5
Juni A												
25	94	18,5	104	19,2	33	36,5	69	22,2	68	24,8	96	21,5
30	-	-	4	0,3	12	45,6	40	20,1	22	39,5	37	15,2
31	24	50,6	3	0,4	3	0,4	37	39,6	9	55,9	72	26,1
32	48	30,9	75	29,3	31	33,7	46	25,4	96	25,4	93	22,2
33	9	51,8	19	38,9	17	37,3	27	14,4	8	47,3	7	-
36	12	0,2	29	33,6	39	30,7	101	20,2	71	22,8	96	18,9
37	11	55,3	18	38,2	23	33,7	18	48,9	20	43,2	11	29,7
38	27	30,4	29	30,5	27	27,8	48	23,0	35	23,9	34	22,5
50	5	58,3	-	-	5	58,3	6	68,5	-	-	5	0,5
54	25	28,6	152	14,6	40	25,6	91	18,2	42	30,8	115	16,9
63	15	45,7	41	25,7	13	0,2	31	21,7	5	0,8	62	18,1
64	20	45,6	108	16,2	34	30,7	29	25,1	28	32,1	107	14,7
68	48	30,9	111	22,4	44	33,2	181	16,8	144	20,0	152	16,8
69	-	-	3	0,4	-	-	-	-	-	-	3	0,4
Insgesamt	341	10,2	696	7,4	320	9,9	725	7,0	548	9,1	890	6,2
Juli A												
25	133	15,3	202	14,2	146	15,9	35	33,8	60	24,0	74	22,1
30	79	16,7	199	10,5	108	15,6	-	-	4	66,5	25	36,4
31	36	36,1	91	20,7	93	23,8	10	53,5	16	47,8	22	32,6
32	162	16,3	394	11,0	273	12,3	40	28,8	26	39,7	18	0,1
33	51	22,1	85	11,4	42	18,4	8	54,4	12	-	12	39,3
36	103	17,1	258	10,5	189	13,5	27	36,9	17	38,3	18	41,7
37	40	27,6	74	15,7	55	22,4	9	70,0	12	52,1	-	-
38	102	15,5	240	10,4	120	15,8	4	0,1	36	26,2	39	29,0
50	12	45,8	28	21,3	5	0,5	-	-	-	-	-	-
54	240	12,6	420	9,3	225	13,0	34	29,9	155	12,0	29	39,4
63	80	14,7	292	7,8	108	13,8	48	20,7	12	52,4	26	25,1
64	87	18,8	136	14,1	112	16,3	13	49,1	46	28,1	12	37,3
68	69	24,4	120	18,0	275	13,3	62	26,9	65	29,0	64	30,9
69	-	-	10	0,4	3	0,4	5	0,4	-	-	-	-
Insgesamt	1194	5,2	2550	3,5	1754	4,6	295	10,6	463	8,3	338	10,2

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 2.6: Betriebe nach Produktionstagen und Wirtschaftsgruppen in den Monaten Mai bis Juli 1994

RSF= relativer Standardfehler in %

SYPRO- Nummer	20		21		22		23-24		25 und mehr	
	durchschnittliche Produktionstage									
	Betriebe	RSF	Betriebe	RSF	Betriebe	RSF	Betriebe	RSF	Betriebe	RSF
Mai A										
25	1788	4,1	114	19,4	116	18,0	183	15,1	98	17,2
30	407	7,0	33	24,1	32	25,2	22	28,0	4	66,5
31	539	8,9	53	28,0	25	28,8	39	31,4	-	-
32	1168	6,3	121	21,8	60	29,9	21	60,5	14	71,9
33	297	6,7	19	32,9	30	28,6	-	-	-	-
36	765	6,6	40	36,9	33	31,2	14	52,8	16	46,6
37	140	11,1	-	-	9	1,0	-	-	-	-
38	294	8,5	37	29,8	32	29,8	14	48,9	7	54,1
50	33	21,5	4	58,3	-	-	-	-	-	-
54	428	9,4	20	35,8	39	29,5	-	-	-	-
63	187	10,2	17	25,8	13	36,6	21	31,0	25	14,9
64	248	11,3	12	31,1	15	40,6	-	-	5	74,9
68	1454	5,0	112	18,0	155	18,1	170	17,1	186	16,0
69	8	0,4	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	7756	2,1	584	8,3	560	8,3	490	9,4	355	10,4
Juni A										
25	668	7,2	1408	4,7	765	7,1	106	18,9	241	11,9
30	567	5,6	393	7,1	166	10,6	46	23,1	5	76,9
31	645	7,4	373	10,8	568	8,4	23	38,3	38	39,9
32	2221	3,9	921	7,0	994	6,2	36	41,0	26	49,9
33	277	6,5	255	7,1	248	7,3	5	-	3	-
36	1413	4,0	684	6,9	691	6,5	40	35,7	35	34,8
37	182	8,1	108	13,0	121	11,4	-	-	-	-
38	752	5,4	266	9,1	282	9,5	6	16,1	13	47,5
50	73	11,5	17	19,2	22	28,4	-	-	-	-
54	714	6,6	399	9,7	445	9,6	15	57,2	-	-
63	369	6,7	137	11,6	190	10,2	20	24,8	45	15,9
64	296	8,8	222	11,8	201	11,7	6	0,1	5	74,9
68	383	10,3	1118	5,9	792	6,7	118	21,9	289	13,0
69	16	10,3	3	0,4	13	12,3	-	-	-	-
Insgesamt	8575	1,8	6303	2,3	5497	2,5	424	10,0	700	7,7
Juli A										
25	158	15,8	2438	3,4	59	26,2	125	18,2	222	13,0
30	36	23,6	789	4,4	23	33,0	20	30,7	12	56,7
31	76	28,5	1373	4,9	16	52,4	21	43,2	40	33,8
32	101	21,1	3498	3,0	17	45,8	47	35,1	9	0,1
33	25	16,1	632	4,1	3	-	-	-	5	-
36	118	17,9	2377	3,1	26	37,4	42	33,8	34	35,5
37	11	54,9	308	6,1	4	1,0	-	-	-	-
38	37	27,6	916	4,8	6	16,1	7	0,3	10	36,0
50	-	-	89	10,6	-	-	-	-	-	-
54	27	27,1	889	6,1	15	57,1	4	-	-	-
63	32	21,1	289	8,0	-	-	9	0,2	30	24,7
64	40	27,0	571	6,2	31	32,3	4	-	5	74,9
68	130	19,5	2073	4,0	102	22,9	107	19,8	312	12,2
69	-	-	19	8,3	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	791	7,0	16262	1,3	306	11,6	387	10,2	680	7,7

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 2.6: Betriebe nach Produktionstagen und Wirtschaftsgruppen in den Monaten Mai bis Juli 1994

RSF= relativer Standardfehler in %

SYPRO- Nummer	0-10		11-15		16		17		18		19	
	durchschnittliche Produktionstage											
	Betriebe	RSF	Betriebe	RSF	Betriebe	RSF	Betriebe	RSF	Betriebe	RSF	Betriebe	RSF
Mai B												
25	3539	2,6	62	20,7	-	-	19	40,0	6	69,4	13	49,0
30	1284	3,2	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
31	1763	4,1	9	0,3	-	-	-	-	-	-	13	63,9
32	4501	2,5	51	24,5	3	-	-	-	-	-	9	0,1
33	863	3,2	-	-	-	-	-	-	6	73,5	3	-
36	3156	2,5	37	26,1	-	-	-	-	-	-	5	-
37	502	4,8	9	70,0	-	-	-	-	-	-	-	-
38	1491	3,4	8	34,3	-	-	-	-	-	-	20	41,4
50	122	8,6	6	68,5	-	-	-	-	5	58,3	-	-
54	1987	3,4	41	32,6	-	-	-	-	-	-	9	82,4
63	903	3,8	19	35,2	-	-	-	-	-	-	-	-
64	1012	4,3	31	25,9	-	-	6	0,3	-	-	8	79,5
68	3272	3,0	78	19,6	-	-	-	-	3	-	3	-
69	37	4,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	24432	1,0	359	8,8	7	-	26	30,2	21	34,3	84	19,5
Juni B												
25	3545	2,5	32	31,0	-	-	19	40,0	13	49,0	11	64,1
30	1287	3,2	7	54,0	-	-	-	-	-	-	-	-
31	1771	4,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
32	4535	2,5	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-
33	863	3,2	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-
36	3185	2,5	12	55,4	-	-	3	-	-	-	-	-
37	502	4,8	-	-	9	70,0	-	-	-	-	-	-
38	1494	3,4	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
50	129	8,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
54	2025	3,3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
63	896	3,8	6	0,2	-	-	6	74,3	-	-	-	-
64	1031	4,3	13	55,3	-	-	-	-	-	-	6	48,2
68	3318	2,9	34	35,5	-	-	3	-	-	-	-	-
69	37	4,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	24618	1,0	125	15,0	11	54,0	31	29,1	15	40,8	17	45,5
Juli B												
25	3507	2,6	96	18,9	12	40,1	-	-	-	-	15	55,8
30	1200	3,4	68	18,2	-	-	-	-	-	-	-	-
31	1736	4,1	32	34,8	-	-	-	-	-	-	-	-
32	4387	2,6	137	16,8	17	60,4	-	-	-	-	-	-
33	809	3,4	40	20,9	8	48,2	-	-	-	-	-	-
36	3094	2,5	91	20,6	4	-	-	-	-	-	5	-
37	478	4,9	14	45,6	20	43,1	-	-	-	-	-	-
38	1413	3,5	60	18,7	9	61,2	16	49,1	-	-	-	-
50	122	8,6	5	58,3	-	-	-	-	-	-	-	-
54	1815	3,7	150	16,0	9	57,3	37	38,3	-	-	-	-
63	828	4,0	62	18,5	-	-	-	-	-	-	-	-
64	995	4,4	26	32,1	11	60,4	-	-	-	-	-	-
68	3321	2,9	37	32,8	-	-	-	-	-	-	-	-
69	37	4,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	23742	1,0	818	6,3	90	19,8	55	29,4	4	-	22	37,9

Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 2.6: Betriebe nach Produktionstagen und Wirtschaftsgruppen in den Monaten Mai bis Juli 1994

RSF= relativer Standardfehler in %

SYPRO- Nummer	20		21		22		23-24		25 und mehr	
	durchschnittliche Produktionstage									
	Betriebe	RSF	Betriebe	RSF	Betriebe	RSF	Betriebe	RSF	Betriebe	RSF
Mai B										
25	-	-	-	-	13	49,0	-	-	-	-
30	4	66,5	-	-	-	-	-	-	-	-
31	10	82,0	-	-	-	-	-	-	-	-
32	12	85,4	-	-	9	83,9	-	-	-	-
33	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
36	9	18,7	-	-	3	-	-	-	-	-
37	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
38	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
54	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
63	7	74,9	-	-	-	-	-	-	-	-
64	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
68	23	51,3	-	-	-	-	-	-	-	-
69	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	68	27,7	-	-	25	40,2	-	-	-	-
Juni B										
25	6	69,4	5	69,4	19	40,0	-	-	-	-
30	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
31	3	-	10	82,0	10	82,0	-	-	-	-
32	11	66,1	14	72,4	14	56,3	-	-	-	-
33	-	-	6	73,5	-	-	-	-	-	-
36	-	-	3	-	5	-	-	-	-	-
37	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
38	-	-	-	-	20	41,4	-	-	-	-
50	-	-	-	-	5	58,3	-	-	-	-
54	9	82,4	-	-	-	-	-	-	-	-
63	9	57,0	7	74,9	5	74,3	-	-	-	-
64	-	-	8	79,5	-	-	-	-	-	-
68	-	-	23	51,3	3	-	-	-	-	-
69	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	42	28,8	79	25,9	81	20,6	-	-	-	-
Juli B										
25	9	50,1	6	69,4	-	-	6	69,4	-	-
30	-	-	20	35,8	-	-	-	-	-	-
31	-	-	27	45,1	-	-	-	-	-	-
32	4	-	38	34,4	-	-	-	-	-	-
33	-	-	19	41,9	-	-	-	-	-	-
36	5	-	11	0,3	-	-	-	-	-	-
37	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
38	-	-	19	43,1	-	-	-	-	-	-
50	-	-	-	-	-	-	-	-	6	68,5
54	-	-	25	43,3	-	-	-	-	3	-
63	7	42,2	19	34,9	-	-	-	-	11	41,2
64	8	79,5	16	48,7	-	-	-	-	-	-
68	-	-	19	36,5	-	-	-	-	3	-
69	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	37	21,9	218	12,8	4	-	6	69,4	23	27,4

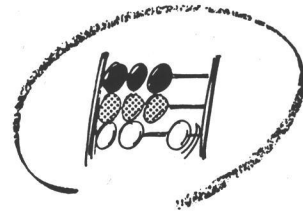
Erfassung von Produktionstagen

Tabelle 2.7: Durchschnittliche Produktionstage in den Monaten Mai bis Juli 1994 nach Ländern mit und ohne Fronleichnam sowie nach Wirtschaftsgruppen

P. Tage = durchschnittliche Produktionstage

RSF= relativer Standardfehler in %

SYPRO- Nummer	Mai A		Juni A		Juli A		Mai B		Juni B		Juli B	
	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF	P. Tage	RSF
Länder mit Fronleichnam												
25	20,3	0,6	21,3	0,5	20,8	0,8	0,4	23,1	0,1	39,1	0,9	17,3
30	19,4	0,5	20,4	0,3	18,7	1,2	0,1	41,0	0,1	59,0	1,4	13,5
31	18,9	0,8	20,2	0,6	19,1	3,2	0,4	34,4	0,2	46,1	1,0	21,1
32	18,9	0,4	20,1	0,4	19,0	0,8	0,3	22,1	0,3	23,1	1,2	12,0
33	18,9	1,8	20,0	1,2	19,8	1,4	0,5	68,3	0,1	51,0	0,9	49,3
36	18,8	0,4	20,0	0,3	19,5	0,8	0,2	32,1	0,2	30,0	1,0	13,3
37	19,0	0,4	20,1	0,8	18,5	2,3	0,1	60,8	0,1	60,9	1,1	33,2
38	18,8	0,7	19,9	0,5	17,6	2,0	0,3	48,9	0,1	41,8	1,8	16,3
50	19,2	2,0	20,0	1,1	20,0	1,3	0,2	80,9	0,2	84,3	0,4	48,8
54	18,3	1,0	19,2	0,9	16,3	1,9	0,2	31,3	0,2	32,8	1,9	12,8
63	19,7	1,9	20,7	1,5	16,8	2,7	0,2	33,8	0,3	28,9	2,9	13,0
64	16,6	2,4	19,2	1,0	17,8	2,8	1,1	24,4	0,2	43,2	1,1	25,9
68	19,4	0,7	20,5	0,6	20,6	0,7	0,7	21,6	0,4	31,1	0,8	18,7
69	19,1	0,8	20,0	1,3	19,6	4,6	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	19,0	0,3	20,1	0,2	19,1	0,5	0,4	15,8	0,2	12,4	1,2	7,0
Länder ohne Fronleichnam												
25	20,6	4,3	22,4	3,0	21,3	3,9	0,5	43,1	0,5	33,5	1,0	30,7
30	19,0	0,8	21,4	1,1	19,5	2,6	-	-	-	-	-	-
31	19,4	0,6	21,9	0,3	20,7	1,9	-	-	-	-	0,3	73,9
32	18,8	1,4	21,5	1,4	19,9	1,7	0,2	73,9	0,1	85,3	0,3	54,2
33	18,2	4,6	21,5	2,9	19,5	1,4	-	-	-	-	0,4	60,5
36	18,8	1,7	21,5	1,2	19,6	2,2	0,4	45,9	0,3	54,0	0,5	35,0
37	19,3	0,9	21,5	1,1	18,5	3,2	-	-	-	-	3,7	30,1
38	18,8	3,4	21,1	2,6	19,5	3,5	0,7	52,6	0,8	52,6	1,1	38,3
50	19,0	-	22,0	-	21,0	-	-	-	-	-	-	-
54	17,7	8,9	20,0	2,9	15,8	9,7	1,0	70,1	-	-	2,4	53,0
63	19,7	2,3	22,5	1,3	19,1	3,8	-	-	1,1	87,0	0,3	73,6
64	17,7	2,6	21,2	1,5	18,4	6,6	-	-	-	-	0,6	76,1
68	20,1	1,1	22,0	0,8	20,9	1,2	0,2	44,8	0,2	47,5	0,7	28,2
69	19,0	-	22,0	-	20,5	3,7	-	-	-	-	0,5	95,7
Insgesamt	19,1	0,9	21,6	0,6	19,9	0,8	0,3	25,3	0,2	27,2	0,7	15,9



Statistisches Bundesamt

Feste Zeitmuster im Kopf

Lautlos in die Sieben-Tage-Woche

Deutsche Spitzenposition bei den Betriebszeiten

Wochenendarbeit – für Statistiker unfaßbar

Erfassung von Produktionstagen im Verarbeitenden Gewerbe

Flexible Arbeitszeit
Ruckzuck auf Null

Hohe Motivation

Einkommensverzicht der Belegschaft zur Rettung von 30 000 Arbeitsplätzen
Kohl: Bundesrepublik kein kollektiver Freizeitpark

Feste Zeitmuster im Kopf

Verkürzung ohne Lohnausgleich möglich
„WO SOLL DAS ENDEN?“
Arbeitszeit

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Diskussion um den Wirtschaftsstandort Deutschland wird immer wieder angeführt, daß in unserem Land im internationalen Vergleich relativ **zu wenig gearbeitet** wird. Die Schlagzeilen machen den Trend deutlich: Die individuelle **Arbeitszeit** der Beschäftigten wird mehr oder weniger vermindert, die **Betriebszeit** der Produktionsanlagen wird dagegen ausgedehnt. Durch Tarif- und Betriebsvereinbarungen wird über **flexible Arbeitszeit- und Schichtmodelle** die Auslastung des teuren Maschinenparks verbessert.

In der amtlichen Statistik gibt es derzeit keine Anhaltspunkte, in welchem **Umfang an den einzelnen Wochentagen** produziert wird. Um die Stellung unseres Landes im internationalen Wettbewerb besser beurteilen zu können, müßten solche Daten aber zumindest **näherungsweise** bekannt sein.

Für die **Beurteilung der aktuellen Wirtschaftslage** haben diese fehlenden Daten ebenfalls nachteilige Folgen. Es ist beispielsweise nicht bekannt, in welchem Ausmaß an einem **Brückentag** - also einem Arbeitstag zwischen zwei freien Tagen - tatsächlich gearbeitet wird. Der Wirtschaftspolitiker vermutet aufgrund der gemeldeten Produktionsleistung eine konjunkturelle Abschwächung; in Wirklichkeit haben viele Betriebe aber die Produktion nur deshalb reduziert, weil die Beschäftigten den Brückentag zum Kurzurlaub genutzt haben.

Das **Bundesministerium für Wirtschaft** hat nun - im Einvernehmen mit dem **Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI)** und der **Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände** - dem **Statistischen Bundesamt** den Auftrag erteilt, durch eine **freiwillige, auf drei Monate befristete Erhebung** festzustellen, ob und wie eine solche Datenlücke geschlossen werden könnte. Auf der gegenüberliegenden Seite können Sie sehen, wie wir uns den **Fragebogen** zu dieser Erhebung vorstellen.

Für die Erhebung sind die Monate **Mai, Juni und Juli 1994** vorgesehen. In diesen Monaten kann der Einfluß von **Brückentagen** (13. Mai, 3. Juni) und **Schulferien** (Nordrhein-Westfalen beginnt mit dem ersten Ferientag am 23. Juni) recht gut beurteilt werden.

Aus dem Berichtskreis der zum **Produktions-Eilbericht** meldenden Firmen wurde eine **Stichprobe** gezogen, zu der auch Ihr Betrieb gehört; deshalb sind wir **auf Ihre Unterstützung angewiesen**. Das Statistische Bundesamt wird die Ergebnisse der Untersuchung nach Branchen gegliedert veröffentlichen, so daß Sie auch die Situation Ihres Unternehmens im nationalen Umfeld beurteilen können. Ihre Beteiligung an unserer Erhebung für die Monate Mai, Juni und Juli ist daher auch **in Ihrem eigenen Interesse**.

Die drei Fragebögen werden wir Ihnen zusammen mit einer ausführlichen Erläuterung bis **Mitte April** übersenden; für Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich **bereits heute** zur Verfügung. Für Ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an der Testerhebung zur Erfassung von Produktionstagen dürfen wir uns auf diesem Wege schon herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Dr. Norbert Herbel

Statistisches Bundesamt 65180 Wiesbaden Telefon (0611) 75-1 (Zentrale) Telefax (0611) 72 400 Unsere Telefon-Durchwahl: Dr. Christiane Bald-Herbel -2192 Dr. Norbert Herbel -2192 Michael Ziebach -2804	ERFASSUNG VON PRODUKTIONSTAGEN IM VERARBEITENDEN GEWERBE	
Betriebs-Nr.: <input type="text"/> Bei Rückfragen bitte angeben.		
Bitte senden Sie den Fragebogen bis zum 5. des folgenden Monats an: Statistisches Bundesamt, Gruppe IV A, 65180 Wiesbaden		
Bitte nur die schattierten Felder ausfüllen!		Bitte geben Sie uns den Namen Ihres Bearbeiters an, damit wir für Rück- sprachen einen Ansprechpartner haben:
Name und Anschrift des Betriebes:		
		Ihre Telefon-Nr. (für Rückfragen):
Betriebs-Nr.	SYPRO-Nr.:	Berichtsmonat:

Beachten Sie bitte die Erläuterungen und das Beispiel auf der Rückseite!

Erhebungsmerkmal	Geben Sie bitte die Anzahl der Produktionstage im Berichtsmonat an
(A) Produktionstage mit betriebsüblicher Beschäftigung und Produktion (Kapazitätsauslastung mehr als 50 %)	
(B) Produktionstage mit deutlich reduzierter Beschäftigung und Produktion (Kapazitätsauslastung höchstens 50%)	

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebung erfolgt im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft. Sie erstreckt sich auf höchstens 10.000 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe, die von der amtlichen Produktionsstatistik erfasst werden. Sie soll Informationen über die Anzahl der monatlichen Produktionstage bereitstellen. Dies dient einer besseren Beurteilung der konjunkturellen Lage sowie der Berechnung von optimierten Produktivitätskennzahlen.

Rechtsgrundlage

§ 7 Abs. 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2837). Die Auskunftserteilung ist freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG ausnahmslos geheimgehalten. Sie dienen ausschließlich statistischen Zwecken.

Hilfsmerkmale, Löschen und Ordnungsnummern

Name und Telefonnummer der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden zusammen mit dem Erhebungsvordruck nach Abschluß der Prüfung der Angaben auf Vollständigkeit und Schlüssigkeit vernichtet. Die Betriebsnummer dient der rationellen Aufbereitung der Ergebnisse und der Identifikation des Betriebes. Mit Hilfe der SYPRO-Nummer kann der Betrieb einem Wirtschaftszweig entsprechend dem Schwerpunkt seiner Tätigkeit zugeordnet werden.

Erläuterungen und Beispiele

1. Die Ausgestaltung der Möglichkeiten zur Flexibilisierung der Arbeitszeit - die Entkopplung von Arbeits- und Betriebszeiten - erschwert es zunehmend, anhand der kurzfristigen Wirtschaftsindikatoren die aktuelle Konjunkturlage zu beurteilen. Moderne technische Produktionsverfahren, unterschiedliche Arbeitszeitregelungen der Betriebe, Anpassungen an die Ferientermine, an Feiertage und teilweise damit verbundene "Brückentage" (Werktage, die zwischen dem Wochenende und einem Feiertag in der Woche liegen), beeinträchtigen die Analyse der monatlichen Produktionsindizes und anderer wichtiger Konjunkturdaten.

In der Amtlichen Statistik liegen keine Informationen vor, an wievielen Tagen die Belegschaften tatsächlich gearbeitet haben. Deshalb soll mit der Erfassung von **Produktionstagen** diese Informationslücke geschlossen werden, um insbesondere durch eine Verbesserung der arbeitstäglichen Bereinigung der Produktionsindizes ein exakteres Bild der jeweiligen Konjunktursituation zu erhalten.

2. Als **Produktionstage** werden die Tage bezeichnet, an denen Güter produziert werden. (Diese Erzeugnisse werden in der Amtlichen Statistik derzeit nach dem "Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken (GP) bzw. nach dem daraus abgeleiteten monatlichen Produktions-Eilbericht erfragt). Es kommen daher grundsätzlich alle Wochentage - also auch Samstag und Sonntag - als Produktionstage in Frage; Tage, an denen wegen Rüst- oder Reparaturarbeiten ganztägig nicht produziert worden ist, zählen nicht zu den Produktionstagen.
3. Durch die Flexibilisierung der Arbeitszeit ist es möglich, daß nicht an allen Tagen mit der gleichen Anzahl von Schichten produziert oder die Schichtdauer sowie die Zahl der eingesetzten Arbeitskräfte variiert wird. Für den o.g. Zweck der Konjunkturanalyse genügt die Angabe der Produktionstage für zwei Kategorien, nämlich die Tage, an denen betriebsüblich produziert wurde (Kapazitätsauslastung mehr als 50 %), sowie die Tage, an denen mit einer Kapazitätsauslastung von weniger als 50 % produziert wurde.

4. Beispiel:

In einem Betrieb wurden in einem Berichtsmonat mit 31 Kalendertagen an 23 Produktionstagen die Produktionskapazitäten mehr als 50 %, d.h. in betriebsüblicher Weise mit voller Schichtzahl und Belegschaft ausgelastet. An 4 Produktionstagen betrug die Auslastung weniger als 50 %, da in diesem Betrieb an Samstagen mit reduzierter Belegschaft in einer Teilschicht gearbeitet wird.

Die Produktionstage des Berichtsmonats verteilen sich deshalb wie folgt auf die Kategorien:

Erhebungsmerkmal	Geben Sie bitte die Anzahl der Produktionstage im Berichtsmonat an
(A) Produktionstage mit betriebsüblicher Beschäftigung und Produktion (Kapazitätsauslastung mehr als 50 %)	23
(B) Produktionstage mit deutlich reduzierter Beschäftigung und Produktion (Kapazitätsauslastung höchstens 50%)	4